

# DIE RHEINPFALZ

Donnersberger Rundschau

Montag, 18. Oktober 2021 | Jahrgang 77 | Nr. 242

D 5901 | Einzelpreis € 2,30

**SPORT**

**FC Bayern deklassiert Bayer Leverkusen**



Gleich fünf Mal gejubelt: die Spieler des FC Bayern München. FOTO: DPA

**LEVERKUSEN.** Der FC Bayern München hat im Topspiel der Fußball-Bundesliga mit 5:1 (5:0) gegen Bayer Leverkusen gewonnen und wieder die Tabellenführung übernommen. Die Elf von Trainer Julian Nagelsmann war am Sonntag vor 30.000 Zuschauern in der ausverkauften BayArena klar überlegen und verdrängte mit dem souveränen Auswärtssieg Borussia Dortmund wieder von der Spitze. Nach der überraschenden 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Frankfurt vor der Länderspielpause erzielten Robert Lewandowski (3. Minute/30.), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Tore für den deutschen Rekordmeister. Für Leverkusen traf Patrik Schick (55.). Für Bayer war es nach fünf Siegen nacheinander die zweite Saisonniederlage. Die Münchner liegen nach ihrem sechsten Saisonserfolg mit 19 Zählern einen Punkt vor dem BVB (18), Leverkusen hat als Dritter 16 Zähler auf dem Konto. |dpa

**AUS DER PFALZ**

**Speyerer Hitzetage-Rekord: „Statistischer Unsinn“**



Speyer gilt als heißeste Stadt Deutschlands, hat aber keine eigene Klimastation. FOTO: LENZ

**SPEYER.** Der Pfälzer Klimageograf Wolfgang Lähne relativiert den Befund, dass Speyer die Stadt mit den meisten Hitzetagen in Deutschland ist: Das sei „eigentlich statistischer Unsinn“. Denn die Domstadt habe seit 1894 keine eigene Messstation mehr. Ihre Daten seien aus denen einer Anlage in Waghäusel (Kreis Karlsruhe) ermittelt. „Hier wurden in den vergangenen Jahren tatsächlich bundesweit die meisten heißen Tage gemessen. Ob das dort aus einer Kombination mikroklimatischer Ursachen und lokaler Messbedingungen resultiert, ist nicht ganz klar.“ Zutreffend sei allerdings, dass Speyer und die ganze Region am nördlichen Oberrhein in der wärmsten Zone Deutschlands liegen – und dass es allgemein heißer wird. Lähne sagt: „Mitte des 21. Jahrhunderts werden unsere Sommer hier mit denen in der italienischen Po-Ebene vergleichbar sein.“ Der 60-jährige Klimageograf lebt in Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis) und ist Mitarbeiter des Wetterbüros Klima-Palatina in Maikammer (Südliche Weinstraße). Dass Speyer die Stadt mit den bundesweit meisten Hitzetagen in den vergangenen zehn Jahren ist, hatte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag vermeldet und sich dabei auf Daten des Deutschen Wetterdienstes gestützt. |ajier/swz

**WETTER**

Heute: Erst trüb, dann freundlicher

16°	17°	20°	18°
11°	10°	13°	9°
MO	DI	MI	DO

**RHEINPFALZ IM NETZ**  
www.rheinpfalz.de  
www.facebook.com/rheinpfalz



## Covid-Verdachtsfälle: Ende der Ramsteiner Luftbrücke verzögert sich



FOTO: MARTIN GOLDHORN/VIEW

Der für gestern geplante Abschluss der Weiterflüge afghanischer Flüchtlinge aus Ramstein in die USA hat sich verzögert. Bei fünf Personen fiel ein routinemäßiger Corona-Antigen-Test positiv aus. Das Testergebnis wird per PCR-Test überprüft. „Diese Personen und ihre Familien werden in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert, bis sie sicher reisen können“, so eine Sprecherin des US-Luftwaffenstützpunktes. Zuletzt warteten ihr zufolge noch 900 Afghanen auf ihre Weiterreise. Vier Flüge waren noch für den Rest des Wochenendes geplant. Zuvor seien binnen 24 Stunden 1800 Personen in fünf Maschinen ausgeflogen worden. Die Luftbrücke aus Kabul in die USA war zuvor schon wegen einiger weniger Masernfälle unterbrochen gewesen. Insgesamt aber brachte das US-Militär seit Mitte August 33.900 Evakuierte über Ramstein in die USA. |tui

## Migration: Wieder mehr Asylanträge in Deutschland

**NÜRNBERG/BERLIN.** Die Anzahl der Asylanträge hierzulande ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) nahm bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen.

Das geht aus der Statistik der Behörde hervor. Das sind 35,2 Prozent mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dieses war allerdings stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und dem stark dezimierten Flugverkehr geprägt. Von 2016 bis 2020 hatte es stetig weniger Asylbegehren gegeben. Als erstes hatte die „Welt am Sonntag“ über die Statistik berichtet.

Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Anzahl der Folgeanträge stieg um 162 Prozent auf 31.454. Damit gingen von Januar bis September 131.732 Asylanträge ein, eine Zunahme von 52,9 Prozent.

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen wieder aus Syrien (40.472 Erstanträge, plus 57,1 Prozent), Afghanistan (15.045 Erstanträge, plus 138 Prozent) und dem Irak (8531 Erstanträge, plus 22,2 Prozent).

Die EU-Asylbehörde Easo wies auf die Lage an der Grenze zu Belarus hin. Der dortige Präsident Alexander Lukaschenko hatte erklärt, er werde Flüchtlinge auf dem Weg in die EU nicht mehr aufhalten. Seither mehrten sich Meldungen über Grenzübertrittsversuche von Belarus nach Polen und Litauen. |dpa

## Grüne stimmen für Ampel-Verhandlungen

Erst die SPD, nun die Grünen: Die zweite Ampel-Partei hat Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Beim kleinen Parteitag gibt es viel Zuspruch für das bisher Erreichte – und Mahnungen, nun nicht nachzulassen.

**BERLIN.** Nahezu einstimmig votierte ein kleiner Parteitag der Grünen am Sonntag in Berlin für die Aufnahme offizieller Beratungen mit SPD und FDP. Es gab lediglich zwei Nein-Stimmen und eine Enthaltung. Die Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck sahen auf der Grundlage des Sondierungspapiers die Chancen für einen gesellschaftlichen Aufbruch. In fast dreistündiger Debatte lobten die Delegierten die Arbeit des Sondierungspapiers.

In dem Sondierungspapier hatten sich die drei Parteien unter anderem zum 1,5-Grad-Pfad und dem Ziel eines Kohleausstiegs „idealerweise“ 2030 verständigt. Baerbock räumte ein, dass noch schwierige Verhandlungen bevorstünden: „Es wird ein dickes, hartes Brett werden.“ Habeck sieht mit der Ampel die Chance, dem Land eine Politik zu geben, die auf der „Höhe der Zeit“ Antworten gebe, wie er vor den Delegierten sagte. Er räumte ein, dass sich die Grünen bei den Sondierungen in bestimmten Punkten nicht durchgesetzt hätten. Habeck nannte

dabei die Forderung nach einer moderaten Erhöhung des Spitzensteuersatzes, mit der Bezieher kleinerer Einkommen entlastet werden sollten. Das Ergebnis der Sondierungen sei aber „tragfähig“.

Harsche Kritik war beim Parteitag kaum zu hören. Cansin Köktürk aus Bochum merkte an, sie habe bei dem Sondierungsergebnis den Eindruck, die FDP habe die Wahl gewonnen. „Wo steht in diesem Son-

dierungspapier die wahrhaftige Beseitigung der Armut in diesem Land?“, fragte sie. Andere hoben den Handlungsbedarf hervor, den es in einer künftigen Bundesregierung beim Klimaschutz und beim Kampf gegen Armut gebe.

Mit Blick auf die Kritik, dass das Sondierungspapier zu wenig über die Finanzierung nötiger Maßnahmen sage, erklärte Habeck, es sei festgelegt, dass die Investitionen gestemmt werden – wenn auch innerhalb der bestehenden Schuldenbremse. Es sei in den Sondierungsgesprächen mehr besprochen worden, als sich im Papier finde. „Die Korridore sind gesetzt, Buchstaben wir es also aus.“

Der SPD-Parteivorstand hatte sich bereits am Freitag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen ausgesprochen, die FDP-Gremien wollen an diesem Montag entscheiden. Stimmen sie ebenfalls zu, ist der Weg für die Koalitionsverhandlungen frei. Sie sollen wenige Tage später beginnen. Über den Koalitionsvertrag wollen die Grünen ihre Mitglieder in einer Urabstimmung entscheiden lassen. Erklärtes Ziel ist eine Regierungsbildung vor Weihnachten. |ajp/dpa **KOMMENTAR SEITE 2**



Zufrieden mit dem Ergebnis: Annalena Baerbock und Robert Habeck. FOTO: MICHAEL KAPPELLER/DPA

## Brinkhaus: Kritik an „strammer Linksagenda“

**MÜNSTER.** Anders als die CDU-Politiker Armin Laschet und Friedrich Merz hat Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus erneut scharfe Kritik an dem Sondierungsergebnis von SPD, Grünen und FDP geübt.



Spricht von „sozialen Wunsch-dirwas“: Ralph Brinkhaus. FOTO: BERND THISEN/DPA

„Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben“, sagte Brinkhaus am Sonntag auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster. Das am Freitag vorgestellte Sondierungspapier sei ein „soziales Füllhorn“ und ein „soziales Wunsch-dirwas“. „Allen wird alles gegeben“, kritisierte Brinkhaus. Die Pläne seien jedoch „überhaupt nicht gegenfinanziert“. So stehe nicht klar in dem Papier, dass die Schuldenbremse eingehalten werden solle. Aus Brinkhaus' Sicht konnte die FDP in den Sondierungen wenig durchsetzen. Er verglich die angestrebte Ampel-Koalition mit einer Verkehrsampel, die „ziemlich lange rot und ziemlich lange grün“ sei, aber nur wenige Sekunden gelb. |ajp **SEITE 3**

## Goldrausch in Glasgow

Die Klimakonferenz beschert manchen Schotten eine gute Einnahmequelle – Verwunderung über China

VON JOCHEN WITTMANN

Manche Schotten reiben sich die Hände. Die Klimakonferenz COP26, die am 31. Oktober in Glasgow beginnt, verspricht, ein glänzendes Geschäft zu werden. Zumindest für diejenigen, die eine Unterkunft in Glasgow zu vermieten haben. Die Raten für eine Airbnb-Wohnung, haben schwindelerregende Höhen erreicht. Den Vogel schießt ein Appartement im vornehmen Kelsingrove-Bezirk ab. Die Wohnung mit zwei Schlafzimmern ist für die zwei Wochen der Klimakonferenz für etwas mehr als 100.000 Pfund (knapp 120.000 Euro) zu haben, immerhin inklusive einer „Service Fee“ von gut 15.000 Pfund.

Der Boom bei den Mietpreisen erklärt sich damit, dass zur 26. UN-Klimakonferenz mehr als 30.000 Politiker, Beamte, Delegierte, Aktivisten

und andere Gäste erwartet werden. Darunter auch die Queen. Elizabeth II. muss sich allerdings nicht über hohe Mieten sorgen. Sie wird im knapp 75 Kilometer entfernten Edinburgh übernachten – im Holyrood Palace, der offiziellen Residenz der Queen in Schottland.

Die Königin hat sich vorab geäußert über die Klimakonferenz, auf der die britische Regierung erreichen will, dass der globale Temperaturanstieg bis zum Jahr 2100 auf 1,5 Grad begrenzt wird. Während eines Privatgesprächs anlässlich der Eröffnung des Parlaments von Wales am Donnerstag sagte sie zu Elin Jones, der Parlamentspräsidentin: „Es ist schon sehr irritierend, wenn sie versprechen, aber es dann nicht halten.“ Womit sie die Klimazusagen der Staats- und Regierungschefs meinte, die auf dem Gipfel zweifellos jeweils ihre nationalen Bemü-



Die Mieten boomen, Grund ist die Klimakonferenz COP26. FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/PA WIRE

hungen über den Klimaschutz unterstreichen wollen. Rund 200 Länder werden vertreten sein bei einer Konferenz, die als „die beste letzte Chance, den Planeten zu retten“ bezeichnet wurde.

Irritationen löste aus, dass ausgerechnet der Regierungschef des Landes mit dem größten Schadstoff-Ausstoß nicht in Glasgow sein wird. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping wird nicht anreisen. Heißt das nun, sorgt man sich in London, dass China bei der COP26 keine weitreichenden Zusicherungen machen wird, auf fossile Brennstoffe zu verzichten, und dass man deshalb das erklärte 1,5-Grad-Ziel nicht zu halten ist, wenn China keine neuen Zusicherungen macht.

## Haiti: Missionare von Bande entführt

PORT-AU-PRINCE. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und drei Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Tityanen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Anfang Juli wurde Staatspräsident Jovenel Moïse in seiner Residenz erschossen, die Hintergründe sind bis heute ungeklärt. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete die Zeitung „Le Nouvelliste“ unter Berufung auf Polizeikreise. |dpa

## LEITARTIKEL

## Königreich in der Krise

VON JOCHEN WITTMANN, LONDON

Wohin man schaut: In Großbritannien läuft es nicht rund.

Dennoch steht Boris Johnson in den Umfragen glänzend da.

Doch schon bald wartet auf den Premier eine neue Bewährungsprobe.

Zehn Prozent. Die Partei von Boris Johnson, die britischen Konservativen, hat einen zehnzehnten Vorsprung in den Meinungsumfragen vor der Labour-Opposition. Trotz der vielfältigen Krisen im Land, trotz der kapitalen Fehler, die beim Corona-Management gemacht wurden, trotz des absehbar harten Winters, der auf die Briten zukommt: Premierminister Johnson muss sich keine Sorgen um die Wählergunst machen. Mit prächtigen 41 Prozent steht seine Partei glänzend da. Was ist da los?, fragt man sich auf dem Kontinent. Gelten für den Blondschof die Gesetze der politischen Schwerkraft nicht? Wie kann es sein, dass die Briten immer noch an einem Premierminister festhalten, der lieber eine Woche Urlaub in Marbella machte, statt sich um die vielfältigen Baustellen zu kümmern, mit denen das Land zu kämpfen hat?

Und da gibt es so einige. Rund 100.000 Lkw-Fahrer fehlen auf der Insel, und das bedeutet, dass es alenthalben zu Lieferproblemen kommt. In den Supermärkten tun sich Lücken in den Regalen auf. Die Tankstellen bekommen keinen Nachschub an Benzin und Diesel mehr. In Felixstowe, dem größten Frachtschiffhafen des Landes, stapeln sich die Container, weil keine Trucker da sind, um sie abzuholen.

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, sich jetzt schon ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Der Truthahn, den sich die Briten traditionell zum Weihnachtsfest braten, ist akut gefährdet: Es gibt nicht genug Fleisch in den Schlachthöfen, weil die in Folge des Brexits und der Corona-Pandemie zurück in ihre europäischen Heimatländer gezogen sind. Das trifft auch die britischen Schweinezüchter. Weil die an Personalmangel leidenden Schlachthöfe keine Schweine mehr annehmen, müssen die Tiere jetzt auf den Höfen notgekeult werden.

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, schon jetzt ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen.

Am auffälligsten wurde der allgemeine Krisenzustand im Königreich, als die Zapfsäulen trocken lagen. Das fing damit an, dass einige Tankstellen des Landes keinen Nachschub mehr bekamen. Nur keine Panik, tönte der Premierminister. Kaum hörten die Briten das Wort Panik, strömten sie zu den Zapfsäulen. Manche kamen gleich mit fünf Benzinankern an. Es kam zu Schlägereien, sogar Messer wurden gezückt. Mittlerweile ist die Situation im Griff, nachdem das Militär Tanklastwagenfahrer schickte. Aber mit den langen Schlangen vor den Tankstellen, dem Rückstau in den Innenstädten und der Panikstimmung wurde deutlich: Hier hatte das Königreich einen systemischen Schock erlitten. Wäre das länger so weitergegangen, hätte sich das sicherlich auch in den Meinungsumfragen niedergeschlagen.

Die Regierung bekam die Benzin-Krise gerade noch rechtzeitig in den Griff. Bei der Krise der Lebenshaltungskosten geht es dagegen gerade erst los. Anfang Oktober trat eine Kürzung der Sozialhilfe in Kraft, die für 4,4 Millionen Haushalte bedeutet, dass ihr Jahreseinkommen um 1000 Pfund (1186 Euro) sinkt. Die Rechnungen, die Kunden für Gas und Strom zahlen, sind soeben um mehr als zwölf Prozent in die Höhe geschossen. Gleichzeitig steigt die Inflation, und im nächsten April steht eine massive Steuererhöhung an. Auf die Briten kommt wirklich ein harter Winter zu – und damit auch eine weitere Bewährungsprobe für Boris Johnson.



Jochen Wittmann ist Korrespondent der RHEINPFALZ in London

## KOMMENTAR

## Die Ampel blinkt gelb

VON ADRIAN HARTSCHUH

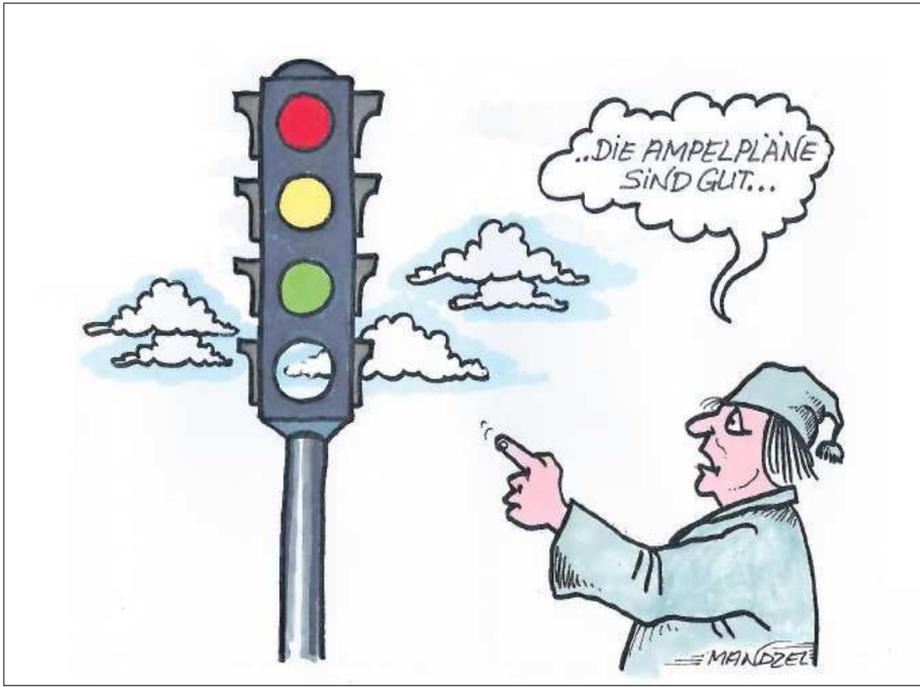
Im Papier für die Ampel-Koalition tauchen auffällig viele FDP-Positionen auf. Die Grünen hoffen, an einer anderen Stelle punkten zu können.

Für eine Ampel-Koalition fehle ihm die Fantasie, hatte Christian Lindner noch vor wenigen Wochen im Wahlkampf gesagt. Jetzt wirbt der FDP-Chef für ein solches Bündnis mit SPD und Grünen. Und dazu braucht er nun wirklich keine Fantasie mehr: Das am Freitag vorgestellte Konzept, mit dem die drei Parteispitzen in Koalitionsverhandlungen gehen möchten, ist praktisch auf FDP-Briefpapier geschrieben worden.

Im Gegensatz zu SPD und Grünen, konnte die FDP viel Konkretes heraushandeln: kein Tempolimit, keine Abschaffung der privaten Krankenversicherung, keine Vermögenssteuer. Gegen den Strich geht den Liberalen im Prinzip nur die geplante Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro.

Deutlich größere Kröten mussten die Grünen schlucken. Dennoch hat die Partei am Sonntag der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Denn sie weiß: Als Außenseiter und kleinster Partner im Dreierbündnis muss die FDP mit Zugeständnissen gelockt werden. Den Grünen geht es zunächst darum, dass es überhaupt zu Koalitionsverhandlungen kommt.

Denn sie wissen auch: Das Papier ist ein Zwischenergebnis. Zwar werden die konkret aufgeführten Punkte nicht umkehrbar sein. Doch ansonsten bleibt auf den zwölf Seiten vieles im Vagen oder wird gar nicht thematisiert. Was wirklich zählt, ist der Koalitionsvertrag. Und in dem will die Partei deutlich mehr grüne Ideen durchsetzen.



... aber die Finanzierung ist ja noch offen.

KARIKATUR: MANDZEL

## Offene Worte erwartet

**HINTERGRUND:** Bei EU und Nato stehen in diesen Tagen wichtige Treffen auf dem Programm. Ob Brexit, der Streit mit Polen, steigende Energiepreise oder der wenig ruhmreiche Abzug aus Afghanistan – Streitpunkte gibt es mehr als genug.

VON KNUT KROHN, BRÜSSEL

Es gibt viel zu besprechen in Europa. Die stark steigenden Energiepreise beunruhigen die Menschen, im Streit der EU mit Polen droht eine Eskalation, und die neuen Probleme in Sachen Brexit drücken auf die Stimmung. Die Gelegenheit zum Meinungsaustausch bietet sich diese Woche auf vielen Ebenen: Das Parlament tagt in Straßburg, die EU-Außenminister tagen in Luxemburg, und in Brüssel steht nicht nur ein Nato-Treffen der Verteidigungsminister auf dem Programm, sondern auch der Gipfel der Staats- und Regierungschefs.

Zu erwarten ist, dass einige offene Worte gewechselt werden, denn Streitpunkte gibt es in Europa im Moment mehr als genug. Mit großer Spannung erwartet wird der Auftritt von Mateusz Morawiecki. Der polnische Premier wird am Dienstag im Europaparlament mit den Abgeordneten über den Stand der Rechtsstaatlichkeit in seinem Land diskutieren. Erwartet wird eine sehr lebhaftige Debatte, zumal der Justizausschuss des Parlaments kurz vor Morawieckis Auftritt von der EU-Kommission fordert, den Druck auf Polen zu erhöhen.

Beim Thema Rechtsstaatlichkeit scheinen die Nerven auch in anderen EU-Staaten inzwischen blank zu liegen. Das zeigen mehrere Twitter-Attacken des slowenischen Regierungschefs Janez Jansa auf EU-Abgeordnete in diesen Tagen. Wegen der verbalen Ausfälle hat sich sogar der Präsident des Europaparlaments zu Wort gemeldet. David Sassoli schrieb, ebenfalls auf Twitter, der rechtspopulistische Premier solle die Provokationen unterlassen. Grund der Aufregung ist ein Besuch von Mitgliedern des Justizausschusses in Slowenien, um sich ein Bild etwa von Rechtsstaat und Medienfreiheit in dem Land zu machen. Janez Jansa erregte sich vor allem über eine Äußerung der EU-Parlamentarier, dass slowenische Regierungsmitglieder sich an Debatten beteiligten, „die für eine zivilisierte und

demokratische Gesellschaft unangemessen“ seien. Woraufhin der Premier über Twitter wilde Verschwörungsmenchen verbreitete.

Einige Reibungspunkte wird es auch auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Brüssel geben. Im Zentrum der Beratungen werden die stark gestiegenen Energiepreise stehen. EU-Arbeitskommissar Nicolas Schmit warnte bereits vor „Energiearmut“ in Europa. Es gebe bereits Millionen Menschen, die ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen könnten, sagte er „und diese Zahl könnte noch größer werden“. Zwar könne die EU-Kommission den EU-Ländern helfen, die Auswirkungen der derzeit hohen Energiepreise für die Menschen zu begrenzen, aber es sei primär Sache der nationalen Regierungen, Maßnahmen zu ergreifen. Unstimmigkeit herrscht aber darüber, wie diese europaweit koordiniert und innerhalb der geltenden Regeln für den EU-Binnenmarkt ausfallen sollen. Noch

mehr Differenzen gibt es über mittelfristige Maßnahmen, die Energiepreise zu kontrollieren. Dabei dürfte auch die umstrittene Pipeline Nord Stream 2 ein Thema werden.

Bei den beiden Treffen der Außenminister in Luxemburg und der Verteidigungsminister in Brüssel wird der wenig ruhmreiche Abzug der Truppen aus Afghanistan ein wichtiges Thema sein. Denn dieser wirft die fundamentale Frage auf, wie sich die Nato und damit auch die Staaten der EU in Zukunft militärisch überhaupt aufstellen wollen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aussage des US-Präsidenten Joe Biden, dass sich Washington künftig vor allem auf die Sicherheit des eigenen Landes konzentrieren werde, bevor man sich um Krisenherde in anderen Staaten kümmere. Dieser Satz sorgte bei den Partnern für Unruhe. Denn ohne die Truppen der USA, so heißt es in deutschen Nato-Kreisen, geht in dem Bündnis praktisch nichts.



Der polnische Premier Mateusz Morawiecki wird am Dienstag im Europaparlament erwartet. FOTO: PETR DAVID JOSEK/DPA

## Sea-Watch: 120 Menschen aus Mittelmeer gerettet

**ROM.** Die deutsche Hilfsorganisation Sea-Watch hat bei mehreren Einsätzen im Mittelmeer 120 Migranten aus Seenot gerettet. Wie die Organisation am Sonntag im Onlinedienst Twitter mitteilte, nahm ihr Rettungsschiff „Sea-Watch 3“ vor der libyschen Küste zunächst 66 Bootsflüchtlinge an Bord, darunter viele Kinder. Die Menschen würden an Bord medizinisch versorgt. Drei Stunden später meldete „Sea-Watch“ eine zweite Rettungsaktion, bei der 54 Menschen von einem Schlauchboot gerettet worden seien. Seit Jahresbeginn sind laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) bereits etwa 1400 Migranten bei der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer gestorben. Nach offiziellen Zahlen waren es im vergangenen Jahr mehr als 1200 Todesopfer. Experten gehen jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus.

Die Menschen versuchen meist von den Küsten Tunesiens oder Libyens über das Mittelmeer in die EU zu gelangen. Sie sind auf der Flucht oder erhoffen sich ein besseres Leben. Immer wieder kommt es auf den Überfahrten zu Unglücken mit Toten. |alp

## Italien: Viel mehr Arme durch Corona

**ROM.** Die Anzahl der Armen in Italien ist drastisch gestiegen. Laut einer am Samstag veröffentlichten Studie der italienischen Caritas leben in dem Land 5,6 Millionen Menschen in absoluter Armut, eine Million mehr als vor der Corona-Pandemie. Die Caritas spricht von einem „nie dagewesenen Ausmaß“. In den zwei Millionen betroffenen Familien gebe es mehr als 1,3 Millionen Minderjährige, die nicht über das Notwendigste für ein menschenwürdiges Leben verfügten. Viele, die an der Schwelle zur Armut gestanden hätten, seien durch die Pandemie vollends hineingeraten. |kna

## Polen: Demos gegen Flüchtlingselend

**WARSAU.** Zahlreiche Menschen haben in Polens Hauptstadt Warschau für einen würdigen Umgang mit Flüchtlingen demonstriert. Hunderte zogen am Sonntag vor den Sejm, die erste Kammer des Parlaments. Sie fordern ein Ende der gewaltsamen Zurückführungen an der polnischen Ostgrenze zu Belarus. Die national-konservative Regierung in Warschau hat an der Grenze zu Belarus den Ausnahmezustand verhängt und einen Stacheldrahtzaun errichtet. Zudem dürfen neuerdings örtliche Grenzschutzkommandanten illegal Eingereiste des Landes verweisen. |dpa

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0621 5902-745, Fax: 0621 5902-746, E-Mail: aboservice@rheinpalz.de

privatanzeigen@rheinpalz.de

geschaeftsanzeigen@rheinpalz.de

**Chefredakteur:** Michael Garthe

**Redaktion:** Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpalz.de

**Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktionen:** Andreas Bahner; Stellv. Chefredakteur: Uwe Renner; Chef vom Dienst: Peter Leister; Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen: Adrian Hartschuh (verantwortl.), Dr. Ralf Joas (Stellv.), Olaf Lismann (Stellv.); Kultur und Gesellschaft: Dr. Frank Pommer; Sport: Oliver Wehner (kommis. verantwortl.); Pfalzredaktion: Rebecca Ditt (verantwortl.), Sonja Hoffmann (Stellv.); Jürgen Müller (Stellv.), Silvia Sebastian (Stellv.); Berliner Redaktion: Hartmut Rodenwaldt (verantwortl.); Winfried Foltz; Mainzer Redaktion: Karin Dauscher (verantwortl.). Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de

**Anzeigen:** Holger Martens (verantwortl. für den gesamten Anzeigenteil), Leitung überregional: Reinhard Schäfer, Leitung regional: Rainer Zais, Anzeigen nach Preisliste 74 vom 1. Januar 2021. Monatlicher Bezugspreis PRINT-Abonnement 39,00 € bei Trägerzustellung, 43,90 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 39,00 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. PREMIUM-Abonnement 44,10 € bei Trägerzustellung, 49,00 € im Postbezug (darunter DIGITAL 4,25 €, RHEINPFALZ-CARD 0,85 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezieher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank, Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE15545201940003646130, BIC: HYVEDE33HAN30. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.

**RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet:** www.rheinpalz.de

## Klagen für das Klima nehmen zu

Umweltschützer setzen zunehmend erfolgreich auf Klimaklagen – Weltweit lassen Urteile aufhorchen

**MANNHEIM.** Immer öfter ziehen Umweltverbände gegen die globale Erderwärmung vor Gericht. Ihr Ziel: den Klimaschutz gesetzlich zu verankern. Und immer öfter geben Richter den Klägern Recht.

„Es gibt eine wesentliche juristische Entwicklung in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Klimaschutz“, sagte die Bundesrichterin am Schweizer Bundesgericht, Julia Hänni, auf der 65. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission in Mannheim. Die Tagung ging am Sonntag zu Ende.

Die Unterzeichnerstaaten sollen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 einhalten, fordern Umweltschützer und setzen neben Demonstrationen zunehmend erfolgreich Klimaklagen ein. Urteile in Deutschland und den Niederlanden zeigen: Auch die Gerichte schauen dem Klimawandel nicht länger zu. Bereits im Dezember 2019 hatte die

niederländische Umweltschutzorganisation Urgenda vor dem obersten Gericht erstritten, dass die Regierung die Treibhausgasemissionen bis Ende 2020 auf maximal 25 Prozent des Ausstoßes von 1990 senken müsse. Für Deutschland gilt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021, wonach das deutsche Klimaschutzgesetz von 2019 in Teilen verfassungswidrig ist, als wegweisend. Es verletze die Freiheitsrechte der jungen Beschwerdeführer, so die Begründung des Gerichts.

## Durchbruch dank Shell-Urteil

„Jeder Staat muss seinen Teil dazu beitragen, das Klimaproblem zu bewältigen“, sagte Julia Hänni. „Regionale Probleme haben globale Ursachen“, verwies sie auf die ungleiche Betroffenheit des globalen Südens und westlicher Industrieländer durch den Klimawandel. Aus Artikel 2 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) das Recht auf Leben und Artikel 8 das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens leitete die Bundesrichterin Klagemöglichkeiten gegen den Staat „wegen Unterlassung“ ab.



Neben dem Protest auf der Straße gehen Klimaschützer auch den juristischen Weg. FOTO: DPA

Diese Unterlassung sei bei Staaten allerdings nur schwer nachzuweisen, räumte die Schweizer Bundesrichterin ein. Klimaklagen gegen Unternehmen dagegen waren jüngst erfolgreich. Als Durchbruch gilt das Shell-Urteil vom Mai 2021 in den Niederlanden. Das oberste Gericht in Den Haag hatte erstmals einen multinationalen Konzern dazu verurteilt, seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 um 45 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren. Es wird erwartet, dass das Urteil Auswirkungen auf andere Konzerne hat.

Klimaaktivisten wie der Jugendrat der Generationen Stiftung feierten die „Klimaurteile“ als Erfolg. Wirtschaft und Industrie sehen diese Entwicklung mit Sorge, sagte der langjährige leitende Mitarbeiter der BASF in Ludwigshafen, Wolfgang Haas. Klimaklagen gegen Unternehmen könnten im Extremfall dazu führen, das Unternehmen stillzulegen, kritisierte der Rechtsanwalt.

„Wir brauchen den CO<sub>2</sub>-Preis als Steuerungsinstrument“, forderte die Leiterin des Geschäftsfelds Klimapolitik am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, ISI, in Karlsruhe, Vicki Duscha. Sie entwarf ein Modell, wie jeder Einzelne seine CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern könnte.

Der Vorsitzende des Präsidiums der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission, Andreas L. Paulus, allerdings warnte: „Die soziale Frage spielt bei der CO<sub>2</sub>-Einsparung eine Rolle.“ Der Verfassungsrichter sagte: „Die Gerichte können den sozialen Ausgleich nicht schaffen.“ Denn Juristen machten nicht die Gesetze. Das sei Aufgabe der Politik. Ein Gericht könne lediglich entscheiden, dass ein Gesetz nicht der Verfassung entspricht. |epd

# Tage des Missmuts

Schonungslos rechnet die Junge Union auf ihrem Deutschlandtag mit dem Wahlkampf von CDU und CSU ab. Während die Generalsekretäre Paul Ziemiak und Markus Blume unter Feuer stehen, läuft sich Jens Spahn warm.

VON H. RODENWOLDT, MÜNSTER

Irgendwann, irgendwann am Nachmittag hat Johannes Winkel offenkundig die Nase voll. Der Chef der Jungen Union (JU) Nordrhein-Westfalen will das Gesäusel nicht mehr ertragen, diese unverbindlichen Antworten und das Mäandern im Ungefähren: „Ihr beide“, hebt er an, „Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als CDU und CSU. Das war eine absolute Frechheit“, ätzt Winkel unplanmäßig von der Präsidiumsfläche hinter in den Saal. Worte, wie Peitschenhiebe!

„Ihr beide“ – das sind CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak und CSU-Kollege Markus Blume. Beide stehen der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU nach dem Wahldebakel am 26. September auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster Rede und Antwort – oder das, was Ziemiak und Blume dafür halten. Die Delegierten sind die Ausweichmanöver, die Beliebigkeiten, die Nebelkerzen und die Worthülsen der beiden „Generale“ satt. Die SPD habe der Wählerschaft konkrete Angebote gemacht, sagt eine Delegierte: „12 Euro Mindestlohn.“ Und die Union? „Gemeinsam für ein modernes Deutschland“, liest sie diesen und andere müde-nebulösen Wahlkampfsprüche der Konservativen vor. Wofür stünden CDU und CSU eigentlich? Rauschender Applaus.

## Punktsieg gegen die „Berliner Blase“

Ein Delegierter redet sich in Rage. Er wird laut und lauter, wütend engagiert. Beim Wahl-O-Maten der Bundeszentrale für politische Bildung sei die Union nicht mit Antworten aufgefallen, sondern mit inhaltlichen Leerstellen. Die Antwort von CDU und CSU auf die Frage, ob ökologische Landwirtschaft stärker gefördert werden solle als konventionelle? „Keine Position“, schimpft der Delegierte. Höherer Mindestlohn? – „Keine Position.“ – Sollen chinesische Unternehmen keine Aufträge beim Ausbau der deutschen Kommunikationsinfrastruktur bekommen? – „Keine Position.“ Wenn der Delegierte die Worte „Keine Position“ so engagiert in den Saal donnert, johlen die Jung-Unionisten vor Zustimmung. Punktsieg gegen die „Berliner Blase“.

In diesem Zusammenhang und auch gegen Ziemiak gemünzt: Die Kritik am Konrad-Adenauer-Haus (KAH), der Bundespartezentrale in Berlin, ist vernichtend. Inhaltliche Anfragen der Wahlkämpfer seien vom KAH nicht beantwortet worden. Werbematerial konnte zeitweise



„Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief Jens Spahn den Delegierten auf dem Deutschlandtag der JU zu.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

nicht bestellt werden. Flyer, in Millionenaufgabe gedruckt, seien fehlerhaft gewesen. Und als im Laufe des Wahlkampfes die Grünen abschmierten und die SPD Umfrage nach Umfrage stärker wurde, habe die Zentrale keinen Plan für einen Strategiewechsel gehabt.

## Brinkhaus redet viel und sagt nichts

Ein Jung-Unionist aus Rostock will wissen, warum die Granden im Wahlkampf nicht über den Osten geredet hätten. Fraktionschef Ralph Brinkhaus' Antwort wird lang und länger und immer kämpferischer. Allein, der Osten kommt darin nicht vor. Wie war das mit den Nebelkerzen? „Ich muss da noch mal nachhaken“, ist der Rostocker unzufrieden. Er wirft Brinkhaus vor, über alles, aber eben nicht über Deutschlands Osten geredet zu haben – dort, wo die CDU so richtig unter die Räder gekommen ist. In Sachsen etwa hatte die Union 2013 noch 16 Direktmandate (von 16) und einen Zweitstimmenanteil von 42,6 Prozent gewonnen, 2021 waren es vier Direktmandate und 17,2 Prozent Zweitstimmenanteil. Ein Desaster.

Auf ihrem Deutschlandtag springt

die Nachwuchsorganisation vor allem mit der Mutterpartei CDU schonungslos um. Eine Umfrage, für die Junge Union nach der Wahl erhoben, habe ergeben, dass die Schuld für die Schlappe eben nicht nur dem Kanzlerkandidaten Armin Laschet an die Backe zu kleben sei. Zwar hätten 30 Prozent der Befragten die Unbeliebtheit und die müden Auftritte Laschets, beispielsweise in den Fernsehdiskussionen, als Grund für die Nichtwahl angegeben – 50 Prozent dagegen hätten die Inhaltsleere und die misslungene Kommunikation der Union angeführt. Der Unmut darüber bricht sich vor allem in den Fragerunden mit Ziemiak, Blume oder Brinkhaus Bahn.

Mit dem Wahlverlierer gehen die gut 300 Delegierten vergleichsweise sanft um. Armin Laschet signalisiert auch frühzeitig, dass er im Büßergewand nach Münster gekommen sei. Ohne Umschweife übernimmt er Verantwortung für das Unionsdesaster. Er sagt Sätze wie: „Die Verantwortung für dieses Ergebnis, die trage ich.“ Oder: „Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand.“ Dass er überhaupt gekommen sei und ehrenhaft durch das Fegefeuer von Münster

geht, rechnen sie ihm hoch an, die Jung-Unionisten. JU-Bundeschef Tillmann Kuban attestiert Laschet einen „starken Charakter“. Im Umgang mit Laschet hat sich das bei der JU nicht immer so angehört. Denn die Nachwuchsorganisation wollte den Rheinländer nicht als Kanzlerkandidaten, sondern stattdessen CSU-Chef Markus Söder.

## Markus Söder hat wichtigere Termine

Söder hat seine Teilnahme übrigens kurz vor dem Deutschlandtag abgesagt. Ein Termin an der CSU-Basis erschien ihm wichtiger. Das kommt in Münster nicht gut an. Hinter vorgehaltener Hand wird Söder „Kneiferei“ vorgehalten.

Überhaupt Söder. Dessen Querschüsse aus der Alpenkulisse während des Wahlkampfes sind immer wieder Thema. Der nordrhein-westfälische JU-Chef Johannes Winkel bringt es auf diese griffige Formel: „Wer im Wahlkampf so nachtrifft wie Markus Söder, der sollte nach der Wahl nicht über Stillfragen reden, sondern zur Beichte gehen.“ Was beim Protestant Söder allerdings schwierig werden dürfte.

Die Abrechnung mit den Mutterparteien ist das eine auf dem Deutschlandtag der Jungen Union, das Schaulaufen der potenziellen CDU-Vorsitzenden das andere. Friedrich Merz war da, Jens Spahn und Ralph Brinkhaus. Sie durften Reden halten. Aber auch der Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), Carsten Linnemann, oder der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen wollten Truppen sammeln. Dabei hat Friedrich Merz wie schon bei seinen beiden vorherigen Bewerbungen um den CDU-Vorsitz eine seltsam schwache und uninspirierte Rede gehalten. Der Applaus war pflichtschuldig. Merz hat damit die Frage provoziert, ob er sich mit derartigen Auftritten nicht langsam selbst aus dem Rennen nimmt. Vor den Delegierten in Münster sagte er, er habe noch nicht entschieden, ob er ein drittes Mal kandidieren werde.

Anders Jens Spahn. Erst distanziert er sich ein Stück weit von der Merkel-CDU und fordert die Partei zur munteren Debatte auf („Alternativlos“ will ich auf einem CDU-Parteitag nie wieder hören.“), dann ruft er in den Saal: „Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten.“ Das hört sich wie eine Bewerbung an ...

## Antisemitismus: Videoaufnahmen werfen Fragen auf

Nach Antisemitismuvorwürfen des Musikers Gil Ofarim gegen einen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels hat die Auswertung der Videoaufnahmen durch die Polizei Medienberichten zufolge zu neuen Fragen geführt.

Nach Informationen der „Bild am Sonntag“ haben die Ermittler inzwischen „erhebliche Zweifel“ daran, dass der Ablauf der Ereignisse der ursprünglichen Schilderung entsprach. Auch die „Leipziger Volkszeitung“ berichtete am Sonntag dahingehend.

Ofarim hatte in einem auf Instagram veröffentlichten Video berich-



Gil Ofarim: Die Polizei soll inzwischen „erhebliche Zweifel“ an seiner Darstellung der Ereignisse haben. FOTO: DPA

tet, dass er in dem Hotel aufgefordert worden sei, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Erst wenn er den Stern abnehme, dürfe er einchecken, soll ihm gesagt worden sein. Laut „BamS“ ergaben Auswertungen von Überwachungsvideos durch die Leipziger Polizei aber, dass der Sänger während des fraglichen Geschehens anscheinend gar keine Halskette mit sichtbarem Davidstern trug.

In einer Vernehmung habe Ofarim darüber hinaus gesagt, er wisse nicht mehr sicher, ob er an jenem Abend eine Kette trug. Auf Anfrage der Zeitung sagte der in München lebende Musiker dem Bericht zufolge: „Es geht nicht darum, ob die Kette zu sehen war.“ Es gehe darum, dass er antisemitisch beleidigt worden sei.

Die Veröffentlichung des Videos durch Ofarim schlug hohe Wellen. Die Staatsanwaltschaft prüft die Vorwürfe gegen den Mitarbeiter. Bei der Staatsanwaltschaft ging eine Anzeige eines unbeteiligten Dritten wegen Volksverhetzung gegen den Mitarbeiter ein. Auch Ofarim kündigte an, den Hotelangestellten anzeigen zu wollen.

Zugleich stellte der beschuldigte Mitarbeiter eine Anzeige wegen Verleumdung. Er schilderte den Vorfall nach früheren Angaben der Polizei „deutlich abweichend“. Das Westin-Hotel beurlaubte insgesamt zwei Mitarbeiter für die Dauer der Ermittlungen.

Ofarim ist der Sohn des in Israel geborenen Sängers Avi Ofarim, der 2018 starb. Er ist als Schauspieler und Sänger bekannt, 2017 Jahr gewann er die RTL-Tanzshow „Let's Dance“. |jfp

# Jugendsünden im Internet

Was Kinder und Jugendliche in sozialen Medien posten, kann ihnen später auf die Füße fallen – Was ist die Lehre daraus?

VON ANTJE MÜLLER

Wer in der Öffentlichkeit steht, den holen frühere Fehler irgendwann ein: Tweets, von denen man sich heute wünscht, sie nie abgeschickt zu haben, Kommentare, die man sich besser gespart hätte, aber doch bei Facebook gepostet hat. Früher oder später kommt jemand auf die Idee, mal nachzuschauen, ob bei Posts von Menschen in der Öffentlichkeit nicht auch etwas Dummes dabei war.

So wie es Sarah-Lee Heinrich ergangen ist, die am Samstag vor einer Woche beim Bundeskongress der Grünen Jugend zur Co-Sprecherin der Nachwuchsorganisation gewählt worden war. Teils mehrere Jahre alte Äußerungen von ihr lösten eine heftige Online-Kontroverse aus. Dabei ging es unter anderem um einen Tweet von ihrem Konto, in dem sie mit „Heil“ auf ein Hakenkreuz reagierte hatte. Heinrich erklärte, sie erinnere sich nicht an den Tweet, entschuldigte sich aber dafür.

In einem Interview von „Zeit Online“ sagte Heinrich nun: „Das war nicht in Ordnung, genauso wie alle anderen diskriminierenden Aussagen. Egal wie ironisch ich mit 14 vielleicht sein wollte.“ Trotzdem wurde ihr das Ganze um die Ohren gehauen, unter anderem von der Literaturkritikerin Elke Heidenreich, die Heinrich bei Markus Lanz unter anderem vorwarf, nicht mit Sprache umgehen zu können.

Die heute 20-jährige Heinrich hat sich am vorigen Montag mit Verweis auf Morddrohungen zunächst aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Es ha-

be einen Shitstorm gegen sie gegeben, der von rechten Netzwerken ausgegangen sei. Über alte Äußerungen von ihr, die sich als Gewaltandrohung oder -fantasie verstehen lassen, sagte Heinrich, sie habe als 13- oder 14-jährige den Ton und Humor der damaligen Youtuber- und Battlerap-Szene für normal gehalten. Das seien sie jedoch nicht, weswegen sie die Tweets schon vor vielen Jahren gelöscht habe.

## Debatten werden auf Twitter härter geführt

Doch das Internet vergisst nicht. Der Aufruf, vorsichtig mit geposteten Inhalten in sozialen Medien zu sein, sei nicht neu, meint Kerstin Heinemann vom JFF – Institut für Medienpädagogik. Die Pädagogik rät schon lange, mit Blick auf künftige Bewerbungen besser keine Partybilder zu posten. Soziale Medien seien teils öffentliche Räume. Jugendliche seien sich dessen auch durchaus bewusst.

Doch stünden Jugendliche und junge Erwachsene von heute durch soziale Medien unter einem größeren Druck als frühere Generationen, sagt Heinemann, die sich unter anderem mit digitalen Medien und der Prävention religiös motivierter Extremismen beschäftigt. Sowohl, was die Frage von Schönheitsidealen angeht, als auch politische Äußerungen – Debatten würden über Medien wie Twitter deutlich härter geführt.

Extremistische Strömungen nutzen dies gezielt aus, um Diskurse in eine bestimmte Richtung zu treiben und zu manipulieren, sagt Heinemann. Harte Diskussionen, Richtungsstreitigkeiten, Identitätskultur



Sarah-Lee Heinrich, Co-Sprecherin der Grünen Jugend, ist über einige ihrer alten Nachrichten auf Twitter gestolpert. FOTO: KAY NIETZELD/DPA

auf Twitter, und alles in hoher Geschwindigkeit – bei Jugendlichen sei das Bewusstsein dafür noch nicht adäquat ausgebildet.

Ähnlich sieht es Christian Scherg. Er beschäftigt sich mit Krisenkommunikation und gilt als Internet- und Reputationsexperte. „Was wir früher an Klowände geschrieben haben, schreiben Jugendliche heute ins Internet“, sagt er. Selbst wenn Posts vom eigenen Account gelöscht würden, habe jeder andere Internetnutzer die Möglichkeit, sie per Screenshot zu archivieren und auch als Waffe zu verwenden. Kinder und Jugendliche, die heute aufwachsen, hätten häufig eine

„lückenlose digitale Biografie“, wenn sie nicht bedacht haben, wo und wie sie etwas veröffentlichten.

Ein Problem dabei, so Scherg: „Der Zeitgeist ändert sich.“ Was heute als völlig okay zu posten gilt, mag in fünf oder 15 Jahren ganz anders aufgenommen werden. Alte Posts könnten aus dem Zusammenhang gerissen und gegen jemanden verwendet werden, und das gelte es schon bei der Veröffentlichung zu berücksichtigen.

Wie geht man aber mit einem Shitstorm konkret um, wie ihn Heinrich nach eigener Aussage erlebte? „Abschalten, abschirmen, nicht lesen“, sagt Scherg. Gefühlt stehe man

in solchen Momenten ganz alleine da, weshalb es wichtig sei, von anderen abgeschirmt und geschützt zu werden. Gleichzeitig empfiehlt er, den entsprechenden Kanal nicht zu schließen. Dort habe man die Sache im Griff, könne Beiträge löschen, melden, kommentieren und gegebenenfalls auch überlegen, gegen welche Beiträge man juristisch vorgehen könne.

Doch ist eine konstruktive Diskussionskultur in sozialen Medien überhaupt möglich? „Es gibt auch gehaltvolle Diskussionen auf Twitter, wenn Diskussionspartner das auch wollen“, sagt Heinemann. Und die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diese zu ermöglichen, bleibe. „Social Media wird nicht weggehen.“

Sie fordert vermehrte Medienpädagogik, die – vereinfacht gesagt – nicht erklärt, wie ein Handy bedient wird, sondern Kenntnisse über mediale Strukturen vermittelt und sich etwa mit der Frage beschäftigt, wie eine kommunikative Kompetenz ausgebildet wird. Diese sei auch beim Stammtisch oder auf dem Marktplatz nötig, und der Unterschied zu Debatten im Internet gar nicht so groß. „Wir brauchen Vorbilder, die in der Sache hart diskutieren, aber einen fairen Debatteintonus anschlagen.“ Dies sei nicht allein Aufgabe von Jugendlichen.

„Wo ist das in den Lehrplänen? Wo ist Raum für Identitätsarbeit?“, fragt Heinemann. Fälle wie der von Sarah-Lee Heinrich seien für die einzelne Person tragisch. Man könnte sie jedoch zum Anlass nehmen, dies explizit zum Thema zu machen – was Heinrich übrigens selbst vorgeschlagen hat. Dies wäre die beste Form der Prävention, so Heinemann. |jpa

## „Wir sind Kirche“: Wie Löwenzahn

Mit einem coronabedingten Jahr Verspätung hat die Gruppe „Wir sind Kirche“ am Wochenende in Ludwigshafen ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert und ihre Bundesversammlung abgehalten. Immer wieder beschäftigen sich die knapp 100 Teilnehmenden mit der Frage, ob das Jubiläum angesichts des katholischen Reformprojektes Synodaler Weg Anlass zu Optimismus bietet oder ob die Erfahrungen mit kirchlichen Erneuerungsplänen nicht doch eher zu Pessimismus verleiten müssen.

Gefordert wurden schon vor 25 Jahren weitreichende Änderungen – die jetzt bei der von Bischofskonferenz und Zentralkomitee der Katholiken ins Leben gerufenen Reforminitiative verhandelt werden: die kirchliche Sexualmoral, die Gleichberechtigung von Frauen einschließlich der Zulassung zu allen Weihenämtern, die Aufhebung des verpflichtenden Zölibats für Priester und Machtteilung. Gilt es aber nun als Erfolg, dass die Bischöfe das, was sie damals ganz überwiegend ablehnten, heute selbst auf die Tagesordnung setzten?

„Wir sind Kirche“ selbst vergleicht sich gern mit Löwenzahn: lästig, hartnäckig und fruchtbar, ausdauernd, heilsam und fruchtbar. Aber stimmt das? Als Moderatorin Gudrun Lux fragte, wer im Saal unter 40 sei, ging keine Hand nach oben. Kaum anders wäre das Ergebnis ausgefallen, hätte Lux die Zahlen 50 oder 60 verwendet. Der Nachwuchs bleibt aus. Mehr als die Hälfte reckten indes ihre Finger in die Luft, als nach stürhrenten Theologen gefragt wurde.

Christian Weisner (70), bleibt das öffentliche Gesicht von „Wir sind Kirche“. Bei der Bundesversammlung in Ludwigshafen erhielt Weisner am Samstag 56 von 60 Stimmen. |kna

FRANKFURTER BÖRSEINFORM

Noch ein bisschen Sommer im Herbst

VON KLAUS DIETER OEHLER, FRANKFURT

Es läuft einfach. So strahlend, wie die Koalitions-Sondierer von SPD, Grünen und FDP am vergangenen Freitag vor die Presse traten, so strahlend sind auch die meisten Börsianer ins Wochenende gegangen.

Nach drei starken Tagen ist der Deutsche Aktienindex Dax wieder auf dem Weg nach oben. In den USA haben gar die Champagnerkorken geknallt, weil zum Börsenschluss nur noch ein paar Pünktchen zum Rekordhoch beim Dow-Jones fehlten, dem amerikanischen Börsenbarometer. Die in Reichweite liegende Wiederöffnung der US-Grenzen soll den Tourismus wieder ankurbeln und dem amerikanischen Einzelhandel den Schwung verleihen, den er vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie hatte. Gerade die US-Wirtschaft ist von guter Konjunkturlaune abhängig.

Verschwunden sind die Unsicherheiten und Risiken für die Weltwirtschaft aber noch längst nicht. So werden die Wachstumszahlen für China, die in dieser Woche veröffentlicht werden, nicht so gut ausfallen wie einst erhofft: Das seien erste Spuren der dort zum Teil geplatzten Immobilienblase, meint Deka-Chefwirtschaftsleiter Ulrich Kater. Andere, wie etwa Robert Grei von der Privatbank Merck Fink, sehen die weltweite Konjunktur weiter auf Wachstumskurs, auch wenn die Nachholeffekte aus den Lockdowns langsam durch sind.

Investoren sehen angesichts steigender Energiepreise eine gute Kaufgelegenheit für Aktien von Ölunternehmen. Am Mittwoch könnten neue Daten zu den Verbraucherpreisen der Inflationsangst neue Nahrung geben. Und so werden Stimmen lauter, die ein Ende der ultralockeren Geldpolitik der EZB fordern. Doch das wird noch dauern. So wird der Börsensommer wohl noch etwas in den Herbst hinein verlängert.

Keine Kohle mehr für Kohlestrom

**FRAGEN UND ANTWORTEN:** Die Ankündigung des chinesischen Staatschefs Xi Jinping lässt keinen Spielraum für Interpretationen: China werde keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland mehr bauen. Die Entscheidung ist von großer klimapolitischer Tragweite.

Was hat China versprochen?

Xi kündigte an, dass China keine Kohlekraftwerke im Ausland mehr finanzieren werde. Unklar blieb aber der Zeitplan dafür. Xi: „China wird seine Unterstützung für andere Entwicklungsländer bei der Entwicklung von grünen Energien und Energien mit einem geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verstärken und keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland bauen“, sagte der Staatschef unlängst vor der UN-Vollversammlung in New York.

Was bedeutet das für den Kampf gegen die Klimakrise?

Sowohl Japan als auch Südkorea – die beiden anderen großen staatlichen Finanziers von Kohleprojekten – haben bereits angekündigt, ihre Unterstützung für den Bau von Kohleleimern im Ausland bis zum Ende dieses Jahres zu beenden. „China stand alleine an dieser Front“, sagt der Klimanalyst von Greenpeace China, Li Shuo. Die Hoffnung sei nun, dass auch private Investoren nachfolgen.

Global gesehen ist Chinas Kohle-Fußabdruck im Ausland allerdings relativ klein: 13 Prozent der Mittel für Kohlekraftwerke weltweit kamen von 2013 bis Mitte 2019 aus China, wie das Global Development Policy Center der Boston University herausarbeitete. Das bedeutet, dass 87 Prozent der Gelder für Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern von anderen Geldgebern stammen.

Wer finanziert die Kohlekraftwerke dieser Welt?

Private Banken und institutionelle Investoren aus Japan, den USA und Großbritannien finanzieren einen Großteil der Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern. Vor allem japanische Geschäftsbanken waren mit 76



Kohlekraftwerk im chinesischen Shuozhou.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/EPA

Milliarden Dollar (65,5 Mrd Euro) wichtige Geldgeber dafür. Sie finanzierten fast ein Viertel aller Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern.

Aus den USA stammen weitere 68 Milliarden Dollar, hauptsächlich von privaten Geldgebern, die somit 21 Prozent der Kohlekraftwerke finanzieren. Aus Großbritannien stammen 7 Prozent der Finanzierungskredite. Staatliche Banken aus China investierten zwischen 2014 und 2019 mehr als 50 Milliarden Dollar in Kohleprojekte im Ausland.

Wird sich China an seine Zusagen halten?

Mit seiner Zusage reagiert China auch auf Kritik, dass seine Kohleprojekte im Ausland den globalen Klimazielen zuwiderlaufen. Das Land hat nach An-

gaben des chinesischen Handelsministeriums seit Beginn des Jahres keine neuen Kohleprojekte mehr finanziert, auch nicht im Rahmen des Infrastrukturprojekts Neue Seidenstraße.

Allerdings ist weiterhin unklar, ob sich private chinesische Investoren ebenfalls aus Kohleprojekten zurückziehen werden, oder ob die Zusage nur für staatliches Geld gilt. Offen ist auch, inwiefern Projekte betroffen sind, die sich derzeit in der Planungs- oder Bauphase befinden.

Wird China auch im eigenen Land auf Kohleverstromung verzichten?

Die chinesische Regierung hat angekündigt, noch vor 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Bis 2060 soll das Land CO<sub>2</sub>-neutral sein. Doch China, das bevölkerungsreichste Land

der Erde und der weltweit größte Emittent von Treibhausgasen, investiert auch weiterhin massiv in die Kohlekraft. 2020 wurden Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 38,4 Gigawatt ans Netz genommen. Laut einem Bericht der Expertengruppe Carbon Tracker plant das Land zudem 368 neue Kraftwerke mit einer Kapazität von 187 Gigawatt.

Nach 2026 will die chinesische Regierung die Kohleverstromung im eigenen Land zurückfahren. „Aber es gibt keine Obergrenze, wie viel Treibhausgase China ausstoßen kann, bis es beginnt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren“, erläutert Yuan Jiahai von der North China Electric Power University in Peking. „Das bedeutet, dass es bis dahin so viel Treibhausgase ausstoßen kann, wie es will.“ [afp]

Erdgas: Russland hält neue Krise in Europa für möglich

MOSKAU. Russland hält eine neue Gaskrise in Europa auch in Zukunft für möglich. Und will vorbeugend handeln.

„Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energiefragen zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak am Samstag im russischen Staatsfernsehen und spielte damit auf eine akute Gasknappheit an. Er rief die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf: „Wir sind zu einem Dialog bereit.“ Russland hat weitere Lieferungen in Aussicht gestellt. Es gebe aber keine Anfragen, so Nowak.

Seinen Angaben zufolge fehlen in den europäischen Speichern rund 25 Millionen Kubikmeter Gas. „Dagegen sollte etwas unternommen werden.“ Die Energiegroßmacht Russland hat mehrfach eine Verantwortung für die stark gestiegenen Preise zurückgewiesen. Russland erfülle seine Vertragspflichtungen vollständig, sagte Nowak. Die Lieferungen an die Weltmärkte seien verglichen mit 2020 um 15 Prozent erhöht worden. Russland selbst habe 2021 so viel Gas verbraucht wie lange nicht. Nowak führte das auf den kalten Winter und die Erholung der Wirtschaft zurück.

Staatschef Wladimir Putin wirbt für eine rasche Inbetriebnahme der Pipeline Nord Stream 2, die Erdgas von Russland durch die Ostsee nach Deutschland bringen soll. Die Pipeline ist zwar fertig, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. Die Leitung ist umstritten – auch, weil sie in Konkurrenz zu einer anderen steht, die durch die Ukraine führt und eine wesentliche Einnahmequelle des Staates ist.

Der europäische Gewerkschaftsbund ETUC äußerte im September die Befürchtung, dass es sich mehr als 2,7 Millionen Menschen in Europa nicht leisten könnten, ihre Wohnung vernünftig zu heizen, obwohl sie Arbeit hätten. [dpa]

Alle Rechner im „Familienverbund“

**DIGITALES LEBEN:** Wie man den Datenzugriff von mehreren Geräten in einem Haushalt organisiert – Netzwerkfähige externe Festplatte am komfortabelsten

VON MICHAEL WOLLWEBER

In den meisten Haushalten nutzen alle Familienmitglieder jenseits des Einschulalters mindestens einen Rechner. Auf welchem Wege lassen sich Dateien da am besten teilen und weitergeben?

Rechner ohne Internetanbindung gibt es eigentlich nicht mehr. Damit sind die PC eines Haushalts zwar im Netz, aber noch nicht miteinander verbunden. Daher wandern oft viele USB-Sticks durch einen solchen „vernetzten“ Haushalt. Der zweitumständlichste, aber oft genutzte Weg, ist die E-Mail. So schicken sich viele Menschen, die nur ein Zimmer voneinander entfernt sind, Mails mit Bildern oder anderen Dateien an. Nutzen alle den gleichen Mailanbieter, klappt das auch meist ziemlich flott. Bei sehr großen Dateien bieten sich alternativ kostenlose Dienste wie WeTransfer oder TransferXL an. Die akzeptierten Dateien mit bis zu fünf Gigabyte, die bequem dann heruntergeladen werden können, wenn man die Gelegenheit hat.

Soll es effektiver gehen, bietet sich aber die direkte Kopplung zweier Rechner an. Dazu müssen sich die beiden Rechner aber „kennenlernen“ und füreinander öffnen. Das lässt sich bei einem Windows-Rechner über die Systemsteuerung und das Menü „Netzwerk und Internet“ > Netzwerk- und Freigabecenter“ einrichten. Dort



„Wer hat hier nur die Urlaubsbilder?“ - Die Frage muss nicht mehr beunruhigen.

FOTO: UNSPLASH / SIGMUND

wird manuell bei beiden Rechnern eine IP-Adresse eingegeben, die sich bei der letzten Ziffer unterscheiden muss. Danach muss bei beiden Rechnern nochmals in der Systemsteuerung unter „Netzwerk und Internet“ > Netzwerk- und Freigabecenter“ bei den erweiterten Freigabeeinstellungen die „Datei- und Druckerfreigabe“ bestätigt werden. Nun müssen die Rechner noch unter „Netzwerk und Internet“ ausgewählt werden. Dann können die Rechner gegenseitig auf ihre Datenbestände zugreifen, jeden-

falls wenn der jeweilige Nutzer die betreffenden Ordner freigegeben hat. Das geht schnell per rechtem Mausklick auf den Ordner und der „Freigabe“ unter „Eigenschaften“. Die Prozedur ist für einen Direktkontakt per WLAN oder LAN-Kabel im Prinzip die Gleiche. Sind die beiden Rechner aber direkt mit einem Kabel über die Ethernet-Anschlussbuchsen miteinander verbunden, klappt es noch schneller mit dem Datentransfer.

Seltener werden für die direkte Verbindung zweier Rechner soge-

nannte USB-Link-Kabel genutzt. Dazu sollten die Rechner möglichst nah beieinanderstehen. Solche Kabel kosten etwa 25 Euro und werden mit einer kleinen Software geliefert, die auf beiden Rechnern installiert sein muss. Dateien oder Ordner lassen sich dann auch aus dem einen Ordnersystem ins andere ziehen.

Wollen aber alle Mitglieder eines Haushaltes auf die gleichen Daten zugreifen, ist die Installation einer netzwerkfähigen externen Festplatte der komfortabelste und schnellste Weg.

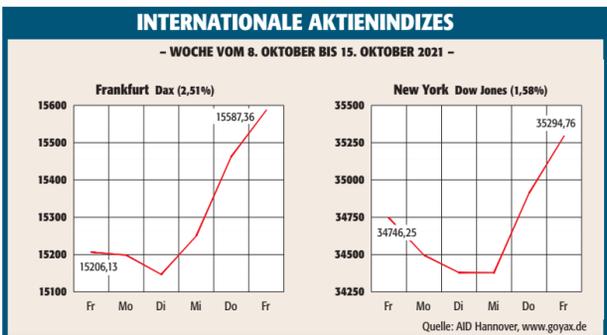
Der ist vor allem zu empfehlen, wenn im Haushalt auf einen größeren Bestand von Musik oder Videos zugegriffen werden sollen. Diese Festplatten nennen sich meist NAS oder ausgeschrieben „Network Attached Storage“, also netzwerkgebundene Speicher. Sie werden in der Regel per Ethernet-Kabel direkt an den Router angeschlossen, da sie nicht mobil sein müssen. Hier gibt es viele Angebote. Ein NAS von Western Digital mit vier Terabyte kostet beispielsweise aktuell knapp 100 Euro. Für üppige acht Terabyte sind bei Seagate etwa 200 Euro zu zahlen. Bei NAS werden oft noch klassische Festplatten eingesetzt, da viel Speicherplatz mit dieser Technologie noch günstiger zu haben ist und die Platten anders als bei einer im Rechner eingebauten SSD auch nicht im Dauerbetrieb genutzt werden. Sehr flexibel sind kleine, mobile SSD einzusetzen, die über einen eigenen WLAN-Hotspot verfügen. Im Bereich dieses Hotspots können sich nach dem Einloggen mehrere Rechner beim gleichen Datenbestand bedienen. Eine 1-TB-Platte von SSK mit eigenem WLAN kostet etwa 110 Euro. Eine Art externer Netzwerk-Festplatte stellt auch ein Cloud-Account dar. Denn wer bei Dropbox oder Microsoft auf Speicherplatz zugreift, nutzt Bereiche der sehr großen Festplatten des Cloud-Anbieters. Bei Microsoft erlaubt ein Office-Familien-Abonnement gegenwärtig sechs Personen den Zugriff auf jeweils einen Terabyte

Speicher. Bei Dropbox bietet ein Familien-Account derzeit zwei Terabyte an Platz. Damit lässt sich Datenaustausch und die Verwaltung gemeinsamer Ordner sehr flexibel gestalten. Nutzer eines Accounts können für andere beliebige Ordner freigeben. So kann eine Person beispielsweise einen Familien-Ordner einrichten und allen den Zugang erlauben, so dass hier ein freier Datenaustausch stattfinden kann. Wer auf einen Terabyte Speicherplatz zugreifen kann, erspart sich in der Regel damit auch eine Sicherungskopie seiner Daten. Vor allem dann, wenn ein Laptop und ein Rechner über den gleichen Account angemeldet sind. Dann werden die eigenen Dateien schließlich sogar dreimal gespeichert: jeweils per automatischer Synchronisation auf den persönlichen Rechnern und ein weiteres Mal auf den Servern des Cloud-Anbieters.

Wer vom Besitzer eines Dropbox-Accounts gern große Dateien herunterladen möchte, braucht dafür nicht mal einen Dropbox-Account. Man lässt sich einfach per Mail einen Download-Link schicken. Da ein Standard-Account mit 2 GB Speicherplatz bei Dropbox kostenlos zu haben ist, ist auch hierüber ein Datenaustausch zu bewerkstelligen. Aber Achtung: Die Größe gegenseitig freigegebener Ordner darf die 2-GB-Grenze nicht überschreiten, wenn man nicht in den kostenpflichtigen Bereich geraten will.

DIE DAX-40-WERTE IM WOCHENÜBERBLICK						
	- WOCHE VOM 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021 -		52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz <sup>1</sup>	KGV <sup>2</sup>	Dividendenrendite in Prozent
	Schlusskurse 15.10. in Euro	Veränderung 8.10. in Prozent				
Adidas	274,40	+4,61	336,25	252,05	897,68	31,32
Airbus	114,90	+1,39	120,92	59,29	320,03	36,83
Allianz	198,60	+0,01	223,50	146,60	1071,02	9,95
BASF	65,00	+2,07	72,88	45,92	2476,48	18,84
Bayer	47,88	+0,28	57,73	39,91	2973,51	6,61
BMW SL	87,56	+3,40	96,39	57,25	1307,76	12,37
Brenntag	82,92	+1,07	87,40	53,92	419,44	25,13
Continental	100,28	+3,21	132,68	88,50	365,63	13,62
Covestro	58,28	+1,36	63,24	39,50	680,68	28,15
Daimler	83,65	+3,68	83,99	43,12	2680,88	18,51
Delivery Hero	114,60	+6,11	145,40	90,60	425,32	30,84
Deutsche Bank	11,41	-0,28	12,56	7,51	9418,04	21,70
Deutsche Börse	147,35	+0,44	152,65	124,85	340,80	2,70
Deutsche Post	52,76	-0,30	61,38	37,67	2898,43	20,69
Deutsche Telekom	16,53	-1,43	18,92	12,58	9202,39	15,89
Deutsche Wohnen	52,94	+0,04	53,04	38,03	444,07	30,25
E.ON	18,61	-1,87	11,45	8,27	11294,89	14,94
Fres. Med. Care	61,28	+0,36	75,08	55,18	2476,48	12,31
Fresenius SE	40,90	+0,76	47,60	31,03	762,20	10,82
Heid. Cement	63,02	-1,13	81,04	47,35	517,65	10,20
HelloFresh	80,96	+1,20	97,38	38,02	672,38	57,85
Henkel Vz.	77,54	-2,17	99,50	76,36	465,63	16,19
Infinion	37,07	+3,94	38,50	23,38	4287,04	39,02
Linde PLC	265,00	+3,09	271,55	183,15	811,61	29,74
Merck	192,35	+3,16	207,90	121,25	268,17	28,54
MTU	190,05	-5,26	224,90	142,40	324,56	27,35
Münchner Rück	244,35	+0,35	269,30	194,10	261,04	11,34
Porsche Vz.	90,24	+7,33	102,00	44,45	595,89	7,69
Puma	101,55	+1,10	109,70	74,08	258,92	53,73
Qiagen	44,73	+1,54	48,05	36,00	437,54	18,56

DIE DAX-40-WERTE IM WOCHENÜBERBLICK (Fortsetzung)							
	Schlusskurse		Veränderung in Prozent	52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz <sup>1</sup>	KGV <sup>2</sup>	Dividendenrendite in Prozent
	15.10. in Euro	8.10. in Euro					
RWE SL	32,09	+3,88	38,65	28,39	5783,08	16,05	
SAP	126,28	+7,53	134,34	89,93	2348,75	21,51	
Sartorius Vz.	526,40	+4,57	599,60	332,00	63,31	113,45	
Siemens	141,26	+2,62	151,86	98,50	1515,48	20,27	
Siemens Energy	23,91	+8,63	34,48	18,36	2986,86	15,48	
Siemens Healthineers	57,34	+3,28	61,50	36,16	449,50	30,83	
Symrise	114,30	+1,51	127,15	95,88	225,96	38,10	
Vonovia	53,36	+3,85	61,66	48,57	1459,57	19,19	
VW Vz.	198,66	+4,56	252,20	122,96	980,50	9,32	
Zalando	79,36	+2,69	105,90	73,60	527,73	96,78	



TOPS & FLOPS DER WOCHE			
- 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021, KURSVERÄNDERUNGEN DER AKTIEN IM DAX 40, M-DAX, S-DAX UND TEC-DAX, VERÄNDERUNGEN IN PROZENT -			
PVA Tepla	+16,40	TeamViewer	-13,43
Nordex	+14,61	ProSieben Sat.1	-10,13
Klökner & Co	+14,37	Hypoport	-8,21
SMA Solar Tech.	+13,57	About You	-6,60
Cancom	+12,05	Instone	-5,27
Verbio	+10,76	MTU	-5,26
Fuchs Petro. Vz.	+10,71	Westwing	-4,49
Nagarro	+10,38	Club. Fash. Grp.	-3,98
Varia	+10,21	RTL Group	-2,90
Eckert&Ziegler	+9,42	Aareal Bank	-2,69

INTERNATIONALE RENDITEN		
10 jähr. Staatsanleihen	15.10.	8.10.
Australien	1,62	1,64
Belgien	0,12	0,13
Deutschland	-0,19	-0,19
Finland	0,25	0,26
Frankreich	0,15	0,16
Griechenland	-0,05	-0,03
Großbritannien	0,95	0,98
1 Pfund Elisabeth II. (Großbrit.)	352,40	398,20
20 Francs div. Typen (Frankreich)	276,80	308,70
20 Pesos N.P. (Mexiko)	711,30	792,90
10 Rubel Tschernometz (Russland)	365,00	427,20
5 Rubel Niklas (Russland)	182,57	258,31
10 Dollars Indianer (USA)	711,70	845,70
1 Unze Kruggerand (Südafrika)	1516,70	1615,20
100 Dollars/1 Unze (Australien)	1516,70	1615,20
1 Unze Noble Platin (Isle of Man)	883,10	1049,60
Barrensilber 1 kg	627,65	692,75
Barrensilber 1 kg	48290,00	52040,00

EDELMETALLE MÜNZEN	
- KURSE VOM 15. OKTOBER 2021 IN EURO -	
10 Mark Preußen (Deutschland)	165,27
10 Gulden Wilhelmina (Ndl.)	282,50
20 Mark Preußen (Deutschland)	344,70
20 Kronen (Österreich)	287,30
1 Pfund Elisabeth II. (Großbrit.)	352,40
20 Francs div. Typen (Frankreich)	276,80
20 Pesos N.P. (Mexiko)	711,30
10 Rubel Tschernometz (Russland)	365,00
5 Rubel Niklas (Russland)	182,57
10 Dollars Indianer (USA)	711,70
1 Unze Kruggerand (Südafrika)	1516,70
100 Dollars/1 Unze (Australien)	1516,70
1 Unze Noble Platin (Isle of Man)	883,10
Barrensilber 1 kg	627,65
Barrensilber 1 kg	48290,00

## Rückenschmerzen

# Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen<sup>1</sup>

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen<sup>1</sup> an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasserv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.<sup>1</sup>

**Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.<sup>1</sup> Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.**

### Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

### Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen<sup>1</sup>

Lumbagil:  
30ml: PZN 16031824  
50 ml: PZN 16031830  
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

## Arthrose

# Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1\* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette<sup>\*</sup> verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.<sup>2</sup>

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.<sup>2</sup> Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.<sup>3</sup> Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.<sup>4</sup> Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.<sup>5</sup> So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.<sup>2</sup>

**Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.<sup>2</sup> Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.**

Die Nr. 1\*  
Tablette bei  
ARTHROSE

DEUTSCHLANDS  
Nr. 1  
ARTHROSE-TABLETTE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden<sup>2</sup>, die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit<sup>4</sup>. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.<sup>\*</sup>

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. <sup>1</sup> Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. <sup>2</sup> Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. <sup>3</sup> Cnabaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dotolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). <sup>4</sup> Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. <sup>5</sup> Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. <sup>6</sup> Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

**Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

**Pflichttext: Lumbagil®.** Wirkstoff: Aconitum napellus Dill. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminalneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fiberhalt-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

### Für die Apotheke

Spürbare Linderung<sup>2</sup>

Gelencium EXTRACT:  
75 Tabletten: PZN 16236733  
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

## CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.<sup>\*\*</sup> Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender<sup>\*\*</sup>

### Für die Apotheke

Cannabis  
Creme  
Hochdosiert.  
Natürlich.  
Nicht  
berauschend.



Rheumagil®  
Cannabis Aktiv Creme  
freiverkäufliches Kosmetikum  
100 ml, PZN: 16086653

\*\* Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

# Wunderschöner Schauder

So etwas hat man – wenn überhaupt außerhalb Spaniens – sehr lange nicht gesehen. Die Fondation Beyeler bei Basel zeigt einen der aufregendsten Künstler der Kunstgeschichte, Francisco de Goya (1746 bis 1828). Es ist eine fulminante Schau mit fast 200 Werken des spanischen Malers verstörender Bildwelten.

VON CHRISTA SIGG

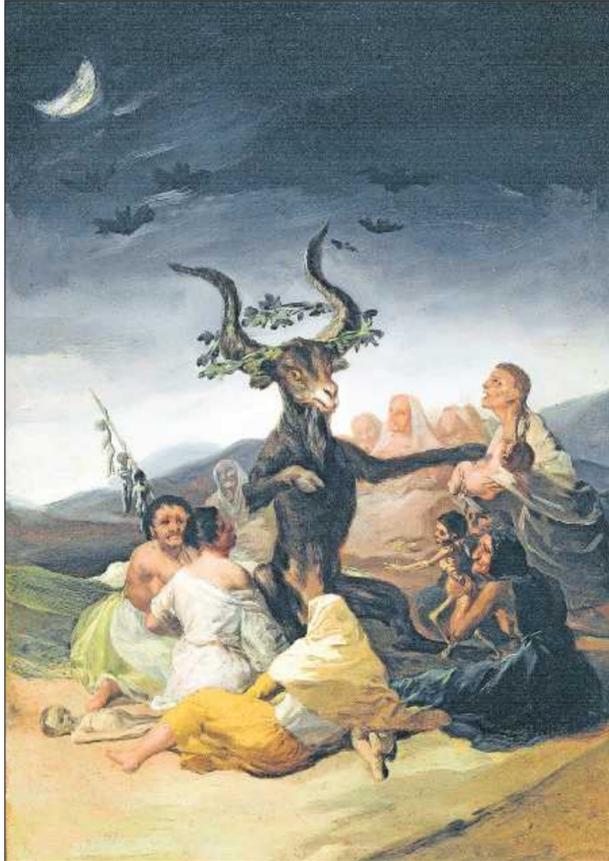
Riechen bei Basel. Die Hölle braucht hier keiner mehr zu fürchten. Weder die von Ästen aufgespießten Kriegesopfer, noch der arme Sünder, der durch die würgende Garotte einen entsetzlichen Tod erlitten hat. Bei Francisco José de Goya y Lucientes könnten sich selbst Quentin Tarantino und Hollywoods Horror-Fraktion noch ein paar der raffinierteren Anregungen holen. Andererseits ist das Werk des vor 275 Jahren geborenen Malers aber auch zum Schreien komisch, grotesk, intellektuell, verrückt und betörend.

Dass dieser Goya nicht einmal in der kleinsten, schnell dahingeworfenen Skizze fad wird, zeigt sich deutlich, wenn vieles aufeinandertrifft. Und in der Fondation Beyeler im Basler Vorort Riehen sind immerhin 70 Gemälde und weit über 100 Druckgrafiken und Zeichnungen versammelt. Von der exzentrischen Herzogin von Alba bis zum Blatt eines stürzenden Rollschuhfahrers. Diese Fülle hat vor allem damit zu tun, dass der Madrider Prado an der Organisation beteiligt war und Ikonen wie die „Bekleidete Maja“ ziehen ließ und sich dadurch auch private Sammler großzügig gaben.

## Böse Untertöne

So etwas gelingt kaum außerhalb Spaniens, die letzten, weniger umfangreichen Ausstellungen in Berlin und Wien liegen 15 Jahre zurück. Und wenn man etwas sieht, dann sind das die druckgrafischen Zyklen wie die sehr schrägen „Caprichos“ oder die grausigen „Desastres de la Guerra“. Der Hofmaler, sein Einsatz für die Kirche und das ungemieine Widersprüchliche in diesem Œuvre geraten dabei gerne auf ein Nebengleis, auch weil man in erster Linie den gesellschaftskritischen, aufklärerischen Künstler schätzt, der den Mächtigen den Spiegel vorhält und die Folgen ihrer Politik sowie die Brutalität des Krieges anklagt.

Aber klagt er wirklich an? Goya ist vor allem ein präziser Beobachter. Be-



Seiner Zeit weit voraus: Goyas berühmtes Bild „Hexensabbat“ aus dem Jahr 1797/98 hängt normalerweise im Prado. FOTO: MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID

sonders, wenn es um die Schwächen seines Personals geht. Opfer und Täter sind manchmal kaum zu unterscheiden. Alle, selbst die Geschundenen, haben ihre düsteren Seiten, und es ist dieses Doppelböde, das in Riehen in den Blick fällt. Das betrifft bereits die frühe Rokoko-Phase, die noch von frischen, hellen Farben geprägt ist und aufs Erste verspielt und harmlos wirkt.

Vier jungen Frauen etwa, die eine Harlekin-Puppe mit einem Tuch in die Höhe werfen, scheinen dem armen Kerl sämtliche Knochen und vor allem das Genick zu brechen. So schaut es jedenfalls aus in diesem Anflug ausgelassener Willkür. Wenn man bedenkt, dass dieses Gemälde als Vorlage für einen höfischen Wandteppich bestellt wurde, wundert man sich über die Be-



Ikonen und Inspiration für spätere Künstler wie Manet: Goyas „Bekleidete Maja“, 1800-1807 FOTO: PHOTOGRAPHIC ARCHIVE, MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID



Goyas Donna Antonia Zarate y Aguirre, 1805. FOTO: NATIONAL GALLERY OF IRELAND

handlung der Thematik. Goya hat den Auftrag widerwillig ausgeführt – und ihn mit einem bösen Unterton gelöst.

Ist das keinem aufgefallen? Und hat niemand bemerkt, dass der 1789 zum Hofkünstler aufgestiegene Goya gerade die königliche Familie um Carlos IV. wenig schmeichelhaft wiedergibt, gerne mit dümmlichem Blick? Dagegen sieht man aber auch, wen der Ma-

ler mochte. Dann entstehen Porträts von großer Nähe, dann liegt Sympathie in der Luft, und die nie so recht zu ergründenden dunklen Goya-Augen blicken noch etwas freundlicher. Man fühlt sich angezogen von den Dargestellten wie zum Beispiel von Goyas lebenslangem Freund Martin Zapater, einem aufgeschlossenen Bankier und Kaufmann, genauso wie von Künstlern, gebildeten Bürgern und Gelehrten.

In einem Staat, in dem die Kirche immer noch deutlich restriktiver vorgeht als anderswo, musste ein freier, eigensinniger und erfindischer Geist wie Goya verzagen. Doch der durchweg gefragte Porträtist adliger und geistlicher Würdenträger reagiert auf seine Weise und wendet sich schaurigen Szenen zu, in der Ignoranz und Aberglauben hinterfragt werden. Das einflussreiche Herzogpaar von Osuna etwa lässt Goya die berühmten „Hexenbilder“ (1797/98) für seinen Landsitz in La Alameda bei Madrid malen.

## Finstere Abgründe

Durch eine schwere Erkrankung im Jahr 1792 ist der Künstler inzwischen taub geworden, das mag seinen Blick in die finsternen Abgründe der Seele befördert haben. Damit stellt er auch schwarz-romantische Kollegen wie Piranesi, Füßli und zuweilen selbst den Marquis de Sade in den Schatten.

# Familie in Ektase

BUCH AKTUELL: „Crossroads“, der neue, brillante Roman von Literaturweltstar Jonathan Franzen

VON MARTIN HALTER

Jonathan Franzen sagte einmal, kein seriöser Schriftsteller habe Kraft und Mumm für mehr als sechs große Romane, und deshalb solle man sich tunlichst vorher zurückziehen. Das war natürlich ein Witz. „Crossroads“ ist Franzens sechster und wohl bester Roman und vermutlich auch nicht der letzte: Die Geschichte einer Pastorenfamilie in einem gottverlassenen Kaff im Mittleren Westen ist der Auftakt einer Trilogie.

Franzen ist mit 62 Jahren auf der Höhe seiner Schaffenskraft: einer der souveränsten Erzähler und klügsten Essayisten unserer Zeit, Vogel- und Menschenfreund und nach dem Tod von John Updike und Philip Roth der vielleicht letzte Repräsentant der Great American Novel. In wichtigen Gesellschaftspanoramen wie „Korrekturen“ (2001) oder „Freiheit“ (2010) brach er die großen Themen der Gegenwart – Klimawandel, Umweltkrise, Globalisierung, Glaubens- und Sinnkrisen – immer wieder auf packende innerfamiliäre Mikrokosmos und Minidramen herunter. „Crossroads“ ist sein Meisterstück, ein nahezu perfekter Roman, der das Große und das Kleine, Schwere und Leichte mit beßendem Witz und Scharfsinn, mit komplexen Figuren und lebendigen Dialogen fein ausbalanciert.

Der Roman ist das funkelnde Mosaikbild einer vergangenen Epoche; er spielt an zwei Tagen zwischen Weihnachten 1971 und Ostern 1972. Aber die politischen und moralischen Fragen, die er aufwirft, sind durchweg von hier und heute: Loyalität und Ver-rat, Egoismus und Nächstenliebe, Respekt und Demut vor anderen Kulturen, die Sehnsucht nach Sinn und „spirituellen Ekstasen“. Franzen beschreibt präzise und stimmungsvoll das Aufblühen der Gegenkultur Anfang der siebziger Jahre in einem linksliberalen Pastorenhaus: Vietnamproteste, Woodstock-Folk, süßliche Rauchschwaden und härtere Drogen, Lust und Last der sexuellen Revolution. Aber es geht um mehr, um alles: Liebe und Hass, Grausamkeit und Gier, Komik und Tragik, Verzweiflung und Hoffnung. Alles ist drin, und deshalb wird Franzens Roman trotz seiner mehr als 800 nie lang oder gar lang-

weilig. Auf diesen „Crossroads“ kreuzen sich die Wege. Schon im Titel: „Crossroads“ heißt zum einen der Bluessong von Robert Johnson, mit dem der in seiner Ehe gelangweilte Pastor Russ Hildebrandt die junge Witwe Frances verführen will. Und „Crossroads“ nennt sich auch die christliche Jugendgruppe, in der Russ sein größtes Fiasko erlebte. Ausgerechnet er, der progressive Pfarrer und vierfache Vater, wird von der kommenden Generation ausgelacht und mitteillos aussortiert. Dem zeitgemäßen Ehrlichkeits- und Authentizitätskult seines Rivalen Rick hat Russ nur noch mühsam beherrschten Hass und Glaubenszweifel entgegen zu setzen. Die Demütigung macht die Eroberung der kecken Witwe zur existenziellen Notwendigkeit, ja zu einer Art Gottesbeweis.

## In der Mütterlichkeitswolke

Marion hat sich längst in ihre „Mütterlichkeitswolke“ zurückgezogen. Für Russ ist sie nur noch ein unsichtbarer, dicklicher Trampel; dabei war sie einmal seine große Liebe, eine begehrtere Frau von überlegener animalischer Intelligenz. Dass sie vor ihrer Hochzeit schon einem dichtenden Autoverkäufer auf den Leim gegangen und nach einer Abtreibung in der Psychiatrie gelandet war, weiß Russ nicht. Marion hüllt sich lieber in ihr mütterliches Fleisch und überschüttet Gott und ihre Kinder mit ihrer uner-

füllten Liebe als ihrem Mann oder ihrer Therapeutin, dem „Knödel“, ihre Geheimnisse zu verraten. Die depressive Romantikerin mit dem ätzenden Witz, die sich „sicher aufgehoben in Gottes Strafe“ fühlt, ist eine unvergessliche Figur.

## Atemraubende Paradoxien

Ihr Lieblings- und Sorgenkind ist Perry, ein hochbegabter Fünfzehnjähriger, dessen Hirn rastlos üble Geniestreiche, Spekulationen und atemraubende Paradoxien ausheckt. Perry nimmt jede Menge Drogen und vertickt Gras an Siebtklässler; eigentlich will er ein besserer Mensch werden, aber dann kollabiert er im ungünstigsten Moment. Sein älterer Bruder Clem meldet sich freiwillig nach Vietnam, weil nicht nur Schwarze und Arme in den Krieg ziehen sollen, gibt seiner Freundin den Laufpass, weil sie seinem moralischen Absolutismus nicht folgen mag, und nimmt als Landarbeiter in Peru die Schuld des weißen Mannes auf sich. Clems jüngere Schwester Becky ist Cheerleaderin und überhaupt Everybodys Darling – bis sie Gott und einem luschigen Hippie begegnet und sich in ihrem religiös-pubertären Trotz verkapselt. Der Vierte im Bunde, der kleine Judson, ist ein Wonneproppen, der mit seiner fröhlichen Arglosigkeit ein Gegengewicht zu den multiplen Krisen und Komplexen seiner Geschwister und Eltern bildet.

Alle, selbst die schwarzen Schafe der Familie, haben gute und schlechte, helle und dunkle Seiten. Perry, der Drogenfreak, ist kindlich anrührend in seinem intellektuellen Allmachts-wahn. Becky mag wie ein süßes Highschool-Dummmchen aussehen, aber sie sucht ernsthaft ihren Weg zwischen Gott und kirchlicher Jugendfolklore, ungezügelter Lust und Keuschheit vor der Ehe. Russ macht als Witwenröster und Jugendverstehrer eine eher lächerliche Figur und darf weder bei den alten Damen von New Prospect noch bei den jungen wilden Indianern in Arizona auf Verständnis hoffen.

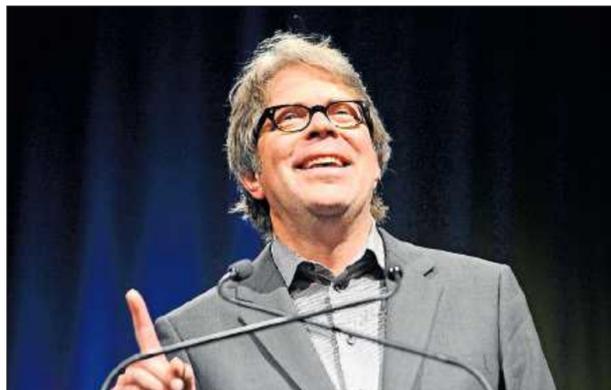
Vor langer Zeit, 1945, war auch er ein Rebell, der den Kriegsdienst verweigerte und sich aus einem gläubigen mennonitischen Elternhaus befreite, beim Zivildienst im Navajo-Reservat sein Glück in der Wüste und in Marion seine Fleisch gewordene Utopie fand. Jetzt ist er nur noch ein trauriger alter weißer Mann, gescheitert als Schürzenjäger und Familienvater, Christenmensch und Sozialarbeiter.

## Neue Aussicht

Die große Kunst Franzens besteht darin, keinen Hildebrandt aufzugeben. Der Ort, wo sie leben, heißt nicht zufällig New Prospect, Neue Aussicht. Am Ende sind alle vom Schicksal schwer zerzaust, aber es gibt auch Zeichen von Versöhnung, Hoffnung, ja Erlösung. Rick wäscht seinem Erzfeind die Füße wie Jesus beim Abendmahl; einem Handlungsreisenden erscheint ein Engel. Marion und Russ finden unerwartet wieder zueinander, Clem, der verlorene Sohn, kehrt heim, Becky wird Mutter. Wie es weiter geht mit der heilig-unheiligen Familie, erfahren wir, so Gott und Jonathan Franzen wollen, in den nächsten beiden Büchern des „Schlüssels zu allen Mythologien“, der Titel der angepeilten Trilogie ist eine ironische Reminiszenz an den ähnlich gewaltigen Jahrhundertroman „Middlemarch“ von George Eliot, worin ein alter, blasser Gelehrter versucht, die Welt in einem philosophischen Traktat gleichen Namens erschöpfend zu erklären.

## LESEZEICHEN

Jonathan Franzen: „Crossroads“. Roman. Deutsch von Bettina Abarbanell; Rowohlt, Hamburg; 826 Seiten, 28 Euro.



Alter, blasser Gelehrter versucht die Welt zu erklären: Franzen. FOTO: DPA

# Hamburger Stadtmusikanten



Die Skulptur erinnert an die „Bremer Stadtmusikanten“, nur in brutal: Unbekannte haben an der Hamburger Außenalster Versuchstieren mit einer Pyramide aus Hund, Affe, Kaninchen und Ratte ein Denkmal gesetzt. Die „Hamburger Stadtmusikanten“ sind „allen Opfern der Tierversuche in Hamburg und weltweit gewidmet“ ist, heißt es auf der Website der Aktion. Vor dem Mahn-

mal liegen Blumen, eine Widmung ist in die Betonplatte eingraviert. Zu der Skulptur gibt es auch einen Text in Form eines Märchens in der Tradition der Gebrüder Grimm, das die Geschichte von in Versuchen gequälten Tieren erzählt. Nach Angaben der Initiatoren werden allein in Deutschland jedes Jahr mindestens drei Millionen Tiere für Forschung und Lehre getötet. |dpa FOTO: DPA

# Super-„DAU“

HART AM LEBEN: Betriebsunfall IT-Techniktrottel

VON MARKUS CLAUER

Früher, Achtung, Kriegserlebnisse, kam es schon mal vor, dass einem jemand von der Technik anschrte. Wie bekloppt man denn sein könne, einen DOS-Befehl dermaßen zu zertrotteln, das am Ende SOWAAAAAS!!! dabei herauskäme. Irgendwas mit einem unsichtbaren Bild mit einem dreieckigen Artikelmuster oder so. Die breitbeinige Schroffheit stammte noch aus der Bleizeit, deren eigentliche Helden hemdsärmelige Setzer mit Ego in XXXL waren. Heute ruft man den Support an und sagt: Opa braucht Hilfe. Dann kommt jemand untergründig mitleidig bis leicht maliziös lächelnd („Der nun schon wieder“) vorbei, und überprüft, oder der Computer eingeschaltet ist. Oder der Teller mit der Nummer acht vom Inder, der auf der Tastatur steht, den Buchstabensalat auf dem Bildschirm verursacht. Also statt eines russischen Hackerangriffs. Ein früherer Kollege (Name der Re-

daktion bekannt) hatte einmal Probleme, das Redaktions-Laptop zu öffnen („Geht nicht auf, das Ding“), weil es nun mal auf dem Kopf lag. Wahrscheinlich kursieren solche Anekdoten inzwischen längst auch über den Autor selbst. Nur gut, dass wir Technikertrottel nicht allein sind. Die Wochenzeitung „Die Zeit“ bat jetzt 19 IT-Support-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auszupacken, was sie so erleben. Unter anderem war von einer älteren Dame die Rede, die zur Installation „dieses Internets“, fragte, ob sie alle Fenster im Haus, oder nur das in dem Zimmer mit dem Computer schließen solle. Bei einem wurde die Bluetoothfähigkeit seiner Maus kurzerhand mit der Frage überprüft, ob sie sich wegwerfen lasse? Und dank des Textes wissen wir IT-Indolenten nun auch, wie wir in der Fachsprache der Eingeweihten heißen: DAU, dümmster anzunehmender User. Als solcher grüße ich herzlich. Ich rufe dann demnächst wieder an.

FUSSBALL

1:1 in Augsburg – Bielefeld bleibt sieglos

**AUGSBURG.** Die Fans des FC Augsburg wussten nicht so recht, was sie von ihrer Mannschaft halten sollten.

Im Kellertueller mit Arminia Bielefeld hatten die Gastgeber eine Führung aus der Hand gegeben, nach dem 1:1 (1:0) gab es zunächst Pflöcke, schließlich aber doch aufmunternde Rufe. „Wir wollen auf jeden Fall gewinnen heute, spielen auch eine gute erste Halbzeit. In der zweiten waren wir dann zu passiv, nicht mehr kompakt genug“, harte Daniel Caligiuri, Vorbereiter des Führungstores durch Reece Oxford (19.). Den zunächst harmlosen Bielefeldern rettete schließlich Jacob Laursen (77.) ein Remis. Augsburg traf anschließend noch zweimal – jeweils aber nach knapper Abseitsstellung.

Für beide Mannschaften ist das Resultat dieser Begegnung auf eher mäßigem Niveau zu wenig im frühen Kampf gegen den Abstieg. Augsburg steht nach einem guten Viertel der Saison mit sechs Punkten auf dem Relegationsplatz, die nach wie vor sieglosen Bielefelder sind nach dem fünften Unentschieden mit fünf Punkten Vorletzter vor Aufsteiger Fürth (ein Punkt). Bielefelds Kapitän Manuel Priel sprach von einem „gewonnenen Punkt“ und fügte an: „Wir haben in der zweiten Halbzeit wieder mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen. Es geht nicht, dass wir abwartend spielen. So werden wir nicht weit kommen.“

**FC Augsburg:** Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford - Caligiuri (85. Sarenren-Bazeel), Maier, Strobl, Pedersen (78. Iago) - Vargas (67. Cordova) - Hahn (85. Fimmbogason), Zeqiri (67. Moravsk) **Arminia Bielefeld:** Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson - Wimmer (46. Fernandes), Priel, Kunze, Laursen - Okugawa (46. Schöpf) - Hack (88. Krüger), Serra (64. Klos) **Tore:** 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.) - **Gelbe Karten:** Vargas, Hahn (2), Cordova - Wimmer (3) - **Beste Spieler:** Caligiuri - Ortega - **Zuschauer:** 17.500 - **Schiedsrichter:** Schröder (Hannover), jsid



Andi Zeqiri (vorn) gegen Bielefelds Joakim Nilsson. FOTO: DPA

# Zuckinho und der Entschärfer

**FUSSBALL:** Derart erfolgreich und gefällig wie im Augenblick spielte der 1. FC Kaiserslautern schon lange nicht mehr. Die Rückkehr der Fans beflügelt die Roten Teufel zusätzlich. Und wenn es einmal brenzlig wird, gibt's ja immer noch den Tausendsassa im Tor.

VON ANDREAS BÖHM UND OLIVER SPERK

**KAISERSLAUTERN.** Stefan Roßkopf schritt hurtig über den Rasen des Fritz-Walters-Stadions in Richtung der Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern, die sich gerade von den Fans auf der Westtribüne hatte feiern lassen. Bei Matheo Raab hielt der Pressesprecher an und bedeutete dem Schlussmann, er möge sich bitte an die Außenlinie begeben, wo ein Team von MagentaSport darauf wartete, ihn zu befragen. Der Dialog zwischen Raab und Roßkopf war aus der Ferne nicht zu verfolgen, es schien aber, als konnte Raab nicht so recht verstehen, warum ausgerechnet er zur Spielanalyse gehen sollte. Doch es gab beste Gründe dafür. Der 22-Jährige hat seit 533 Minuten keinen Gegentreffer mehr kassiert, und er ist der erste Torhüter des FC seit dessen Zugehörigkeit zum deutschen Profifußball, der in fünf Partien nacheinander die Null gehalten hat. Kein Hellström. Kein Ehrmann. Kein Reinke. Kein Wiese. Raab! Der Erste in 59 Jahren. Das unterstrich MagentaSport doppelt und dreifach.

„Schlag den Raab“ wird für die Profis der Gegnerschaft in diesen Tagen zur unmöglichen Mission. Auch den Spielern des SC Freiburg II raubte Raab, der Entschärfer, den letzten Nerv. Drei, vier Szenen waren wirklich knifflig, doch Raab ist einfach nicht zu bezwingen. Er selbst wollte darauf gar nicht eingehen. „Wir stehen momentan einfach sehr, sehr gut, verteidigen mit allen Mann, und das ist immer die Basis, um ein gutes Spiel zu machen“, sagte der Schlussmann und lobte mit diesen Worten lieber die Mannschaft, ehe er seinen Dank an die immer voller werdende Westtribüne richtete: „Brutal. Jeder Zweikampf, jede Parade, jeder Torschuss wird gefeiert. Wir hauen uns rein, das merken die und geben es uns zurück. Es macht momentan einfach sehr viel Spaß.“

Abgesehen vom 2:0 durch Boris Tomiak, der kurz nach der Pause von einem Faupas des Freiburger Torhüters Noah Atubolu profitierte, waren die Lauterer Treffer durch Felix Götzte zur Führung und Mike Wunderlich zum



Schlag den Raab – auch für die Spieler des SC Freiburg II eine unmögliche Mission. FOTO: MORAY

3:0 Sahneschnittchen. Besonders süß war die einleitende Aktion Richtung Endstand, als Zuckinho, der auf den bürgerlichen Namen Hendrick Zuck hört, den Ball an der Außenlinie mit der Hacke auf Felix Götzte weiterleitete. Götzte spielte auf Hanslik, der schließlich in den Rückraum zu Wunderlich. „Vor vier Wochen wäre der Ball noch übers Stadion geflogen“, sagte Torschütze Wunderlich, „wenn man so einen Lauf hat wie wir, geht auch die erste Chance wie die von Felix rein. Wir haben abgezockt gewonnen, so wie eine Spitzenmannschaft Fußball spielen sollte. Überraschend, es war ein rundum gelungener Nachmittag.“

Götzte hatte es im Gespür, dass er seinen ersten Saisontreffer erzielen würde: „Ich habe vor dem Spiel gesagt, ich mache heute einen. Ich bin

froh, dass es endlich geklappt hat.“ Daniel Hanslik blieb zwar ohne Tor. Als zweimaliger Vorlagegeber sammelte er dennoch fleißig Scorerpunkte. Auch seine Formkurve zeigt steil nach oben. „Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht“, sagte der unheimlich laufstarke Offensivspieler und trüffelte ein wenig Kritik in den Freudenbecher: „Heute standen wir nicht immer so gut. Es könnte vielleicht ein Warnschuss sein, dass wir uns wieder ein bisschen mehr konzentrieren sollten. Wir müssen uns bei Matheo bedanken, dass er ein-, zweimal sehr gut gehalten hat.“

Sportchef Thomas Hengen flankierte diese Feststellung: „Wir müssen immer aufpassen, auch nach der 1:0-Führung. Wenn du drei, vier Prozent weniger machst, gerätst du direkt in

Gefahr. Da können wir uns bei Matheo bedanken.“

Der so Gelobte wurde in der Endphase fuchsteufelswild, als er im Angesicht der klaren Führung nochmals in den Blickpunkt rückte. Raab will seinen Rekord unbedingt ausbauen. Doch irgendwann, das ist klar, wird auch er wieder einen Ball aus dem Netz holen müssen. Wobei, das muss dann ja kein Drama sein. „Vorne haben wir immer die Qualitäten, Tore zu schießen“, sagt er. Es passt im Oktober 2021 einfach sehr vieles beim 1. FC Kaiserslautern. Und bei all der unbändigen Freude, die nach jedem Treffer aus den Spielern bricht, scheint eines klar zu sein: Überschnappen wird niemand. Dafür sorgt neben Trainer Marco Antwerpen schon Thomas Hengen: „Wir müssen demütig bleiben!“

BUNDESLIGA-MAGAZIN

Neue Arena: Freiburger Gänschhautmomente

**FREIBURG.** Für Trainer Christian Streich war es „super“, für Verteidiger Philipp Lienhart ein „Gänschhautmoment“: Der SC Freiburg weihte am Samstag sein neues Stadion ein und war vor 20.000 Zuschauern auch an noch ungewohnter Heimspielstätte nicht zu besiegen. Mit dem 1:1 gegen RB Leipzig setzte Freiburg den erfolgreichsten Saisonstart seiner Vereinsgeschichte fort und hat als einziges Team der Liga nicht verloren.



Streich FOTO: DPA

„Es wird brutal laut und emotional“, beschrieb Streich: „Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.“ Als auffälliger Antreiber trat wieder einmal er selbst auf. Für seinen Ausbruch nach dem Elfmeterpfiff gegen sein Team sah er Gelb – und zeigte später Reue: „Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel.“

Nach zuvor 360 Erstliga-Spielen im Dreisamstadion machte der SC den Schritt in eine modernere Arena. Saisonübergreifend haben die Badener nun seit acht Heimspielen nicht mehr verloren. „Wir haben aus dem Antrieb der Fans richtig Kraft geschöpft“, sagte Lienhart. In der Schlussphase erhoben sich viele der Besucher der Pflichtspielpremiere von ihren Sitzen. Ein Notfall auf der Tribüne dämpfte allerdings die Stimmung. Es gibt Wichtigeres als den Fußball. |dpa

DAS WORT ZUM SPORT

„Ich bin von der Pressekonferenz enttäuscht als von unserem Spiel. Ich hatte mehr Politik erwartet.“ Trainer Jesse Marsch von RB Leipzig, der sich vor der Partie beim SC Freiburg als Fan der Pks von Christian Streich geoutet hatte. |sid

„Aber Jesse, bei Dir lachen sie alle – bei mir gucken sie nur komisch. Du warst also sehr gut vorbereitet.“ Christian Streichs Replik. |sid

„Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.“ Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans wenig Zeit habe, an den Abläufen zu arbeiten. |dpa

STATISTIK 8. SPIELTAG

**Zuschauer:** 240.363 (Schnitt: 26.707) **Gelb-Sperren:** Paul Seguin (SpVgg Greuther Fürth) **Gelb-Rote Karten:** – **Rote Karten:** – **Torjäger:** 9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund), Robert Lewandowski (Bayern München); 7 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen); 6 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin); 5 Tore: Serge Gnabry (Bayern München); 4 Tore: Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Anthony Modeste (1. FC Köln), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen).

MANN DES TAGES

**Erling Haaland**  
Erling Haaland hatte gerade das entscheidende Tor erzielt, in der vierten Minute der Nachspielzeit, Zehntausende riefen seinen Namen. Und Haaland? Der stürmte beim Wiederanpfiff auf seinen Mainzer Gegenspieler los und warf sich in dessen Pass nach vorn, als hinge sein Leben davon ab. Die Mentalität ist das, was den norwegischen Ausnahmestürmer abseits seiner gigantischen Qualitäten nochmals heraushebt. Haaland trifft und trifft für Borussia Dortmund, und er ist doch torhungrig wie ein Bär vor dem Winterschlaf. Beim 3:1 (1:0) gegen Mainz 05 schoss Haaland seine Saisontreffer acht und neun. Am achten Spieltag. Zwei Spiele hat er verpasst. Nach 49 Bundesligaspielen kommt er auf ebenso viele Tore. Und er gab sein letztes Hemd. Mit einem überglücklichen Flitzer im Arm tanzte der Torgigant zum „Spitzenreiter“ – Chor durchs Stadion, schenkte dem Fan unter Riesenjubel sein Trikot und posierte für ein Selfie. „Ich liebe es“, sagte Haaland. Die Fans lieben ihn. |jabeo/sid



Dortmunds „Raupe Nimmersatt“: Erling Haaland. FOTO: DPA

KOMMENTAR

Alle Jahre wieder

VON ANDREAS MORBACH

**Rekordmeister Bayern München lässt die Muskeln spielen – und heftig verprügelte Leverkusener fühlen sich an Weihnachten 2020 erinnert.**

Bis zum Weihnachtsfest ist es zwar noch etwas hin, an den 19. Dezember des vergangenen Jahres fühlten sich die Leverkusener am Sonntag-nachmittag aber doch erinnert. Und zwar in potenziert Schärfe. Vor zehn Monaten empfingen die Werkseffekicker die Bayern sogar als Spitzenreiter, ehe sie mit dem 1:2 ihren Sinkflug im Tableau starteten. Diesmal forderten sie den Branchenriesen als deren hartnäckigster Verfolger heraus – und bekamen beim 1:5 besonders fürchtbare Prügel. Alle Jahre wieder muckt das selbst ernannte „Vize-kusen“ gegenüber den Münchnern auf – die dann nach alter Gewohnheit mal eben die Muskeln spielen lassen, dem frechen David die Steinschleuder aus der Hand nehmen und sich danach ihrer eigenen Bestimmung zuwenden. Am Mittwoch ist schließlich wieder Champions League.

Am unverhohlenen umschrieb die gedroselten Ambitionen der Bajuwaren nach der 5:0-Pausenführung Robert Lewandowski. Da habe man schon mal schauen können, was in einigen Tagen so passieren könne, erzählte der Pole mit höflichem Lächeln. Im Königsklassenkick bei Benfica Lissabon, meinte der zuletzt nicht ganz so treffsichere, am Sonntag aber zweimal erfolgreiche Angreifer damit.

Sein Trainer erklärte Lewandowski nach dessen zwei Toren in der BayArena der Form halber mal wieder zum besten Stürmer der Welt. Daran, so Julian Nagelsmann, ändere sich auch nichts, wenn Lewandowski in der Bundesliga mal an zwei aufeinanderfolgenden Spieltagen nicht treffe. Denn spätestens, wenn es wirklich darauf ankommt, ist der ehrgiezige Weltfußballer zur Stelle. So wie kurz vor dem Weihnachtsfest 2020, als er bei den aufmüpfigen Leverkusenern ebenfalls zweimal traf. Alle Jahre wieder eben.

BERICHT: 2. SPORTSEITE

## Das Kleeblatt droht früh zu verwelken

**FUSSBALL:** SpVgg Greuther Fürth schon abgehängt

**FÜRTH.** Die SpVgg Greuther Fürth steht früh in der Bundesliga-Saison mit dem Rücken zur Wand. Der Druck auf Aufstiegstrainer Stefan Leitl steigt nach der Fortsetzung der schwarzen Heimserie.

Schon vor dem Kellertueller hatte Fürths Trainer Stefan Leitl den Klansenerhalt als „Riesensensation“ bezeichnet, nach dem ernüchternden 0:1 (0:0) gegen Mitaufsteiger VfL Bochum und der Fortsetzung der Horror-Heimserie in der Fußball-Bundesliga ist wohl eher ein Wunder für den Verbleib des Kleeblatts im Oberhaus nötig. Bereits am achten Spieltag steht Fürth mit dem Rücken zur Wand, der Druck wird immer größer – auch auf Leitl. Längst macht sich rund um den Ronhof Ratlosigkeit breit.

Gegen wen der Tabellenletzte denn überhaupt noch gewinnen wolle, wenn nicht gegen Bochum, wurde Sportchef Rachid Azzouzi am Tag nach der nächsten Abfuhr gefragt. „Die Frage“, räumte er am Sonntag im Sport-1-Doppelpass ein, „stellen wir uns auch.“ Doch es nütze „ja nichts, wir werden alles daransetzen, den Bock umzustößen“. Dafür musste Azzouzi drei Euro ins landesweit berühmte

Phrasenschwein einzahlen. Auch Leitl bemühte nach dem 21. Bundesliga-Heimspiel ohne Sieg (16 Niederlage, fünf Remis) die üblichen Durchhalteparolen.

„Es ist der achte Spieltag. Es liest sich schlecht, das hatten wir so auch nicht erwartet. Das machen wir nicht klein, aber wir werden jetzt nicht unruhig. Wir werden weiter kämpfen, um den großen Traum zu verwirklichen“, sagte der 44-Jährige tapfer, wohl wissend, dass sein Team höheren Ansprüchen in dieser Form nicht genügt.

Dennoch: Auch Kapitän Branimir Hrgota wehrte sich gegen allzu negative Schlagzeilen. „Zu sagen, dass wir gegen keinen gewinnen können, ist falsch“, betonte er vor den Auswärtsspielen bei RasenBallSport Leipzig und in Freiburg. Den Verlust von Leistungsträgern wie David Raum oder Anton Stach konnte die SpVgg nicht kompensieren. Bei einem Etat von 17,5 Millionen Euro – so wenig hat kein Erstligist zur Verfügung – waren die Lücken nicht gleichwertig zu schließen. „Alle wissen, wie schwer es ist, mit unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten in der Bundesliga zu bestehen“, sagte deshalb auch Leitl: „In der Summe reicht es eben nicht, um zu punkten.“

Dennoch, so Azzouzi, werde man in Fürth „jetzt nicht nervös“. Was bleibt, ist die Hoffnung auf das Wunder und bei nur einem mageren Pünktchen auf eine schnelle Wende. Dafür hinterfragte er sich natürlich auch selbst, sagte der Kleeblatt-Trainer: „Das ist doch ganz klar. Ich deutete auch nicht mit dem Finger auf andere.“

An Kritik an seiner biederen Mannschaft kam er dennoch nicht vorbei, nachdem auch der VfL Bochum die Schwäche der Spielvereinigung bei Standards durch Anthony Losilla (80.) eiskalt ausgenutzt hatte. Leitl monierte eine „ärgerliche Fehlerkette. Wir sind jetzt an einem Punkt: Recht viel schlechter kann es bei Standards nicht werden.“

Doch auch da, ergänzte er trotzig, „werden wir uns verbessern“. Das muss angesichts der bevorstehenden Aufgaben rasch geschehen. |sid



Unter Druck: Stefan Leitl. FOTO: DPA

ELF DES TAGES: FUSSBALL-BUNDESLIGA



FUSSBALL-BUNDESLIGA

**8. Spieltag**

1899 Hoffenheim	- 1. FC Köln	5:0	Borussia Dortmund	- 1. FSV Mainz 05	3:1
Eintracht Frankfurt	- Hertha BSC	1:2	1. FC Union Berlin	- VfL Wolfsburg	2:0
SC Freiburg	- RB Leipzig	1:1	Greuther Fürth	- VfL Bochum	0:1
Borussia M'gladbach	- VfB Stuttgart	1:1	Bayer Leverkusen	- FC Bayern München	1:5
FC Augsburg	- Arminia Bielefeld	1:1			

	G	U	V	Tore	Diff.	P	Heim			Auswärts		
							G	U	V	G	U	V
1. (1) FC Bayern München	8	6	1	29:8	21	19	3	0	1	3	1	0
2. (3) Borussia Dortmund	8	6	0	22:14	8	18	5	0	0	1	0	2
3. (2) Bayer Leverkusen	8	5	1	21:12	9	16	2	0	2	3	1	0
4. (4) SC Freiburg	8	4	4	0:12:6	6	16	2	2	0	2	2	0
5. (7) 1. FC Union Berlin	8	4	3	12:9	3	15	3	2	0	1	1	1
6. (5) VfL Wolfsburg	8	4	1	9:10	-1	13	2	1	1	2	0	2
7. (6) 1. FC Köln	8	3	3	13:14	-1	12	3	1	0	0	2	2
8. (8) RB Leipzig	8	3	2	16:8	8	11	3	0	1	0	2	2
9. (11) 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11	2	1	1	1	2
10. (10) Borussia M'gladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11	2	2	0	1	0
11. (9) 1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10	2	1	1	1	0
12. (12) VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9	2	0	2	0	3
13. (14) Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9	1	0	2	2	0
14. (13) Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8	0	3	1	1	2
15. (17) VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7	1	1	1	0	4
16. (15) FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6	1	1	2	0	2
17. (16) Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5	0	3	1	0	2
18. (18) Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1	0	1	3	0	4

Champions League Europa League Absteiger Relegation

9. Spieltag

**Freitag, 20.30 Uhr:** 1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg  
**Samstag, 15.30 Uhr:** FC Bayern München - 1899 Hoffenheim, RasenBallSport Leipzig - SpVgg Greuther Fürth, VfL Wolfsburg - SV Freiburg, Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund  
**Samstag, 18.30 Uhr:** Hertha BSC - Borussia Mönchengladbach  
**Sonntag, 15.30 Uhr:** 1. FC Köln - Bayer Leverkusen  
**Sonntag, 17.30 Uhr:** VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin  
**Sonntag, 19.30 Uhr:** VfL Bochum - Eintracht Frankfurt.

Grafik: pel

Quelle: DFL

# Belo Horizonte am Rhein

**FUSSBALL:** Bayern München erinnert mit seinem Auftritt in Leverkusen an einen legendären Kick der deutschen Nationalelf bei der WM 2014 in Brasilien. Der Rekordmeister gewinnt 5:1. Sogar das Maskottchen des Gastgebers schlägt vor Verzweiflung die Tatzen vors Gesicht.

VON ANDREAS MORBACH

**LEVERKUSEN.** Die Fassungslosigkeit stand Leverkusens Abwehrchef Jonathan Tah noch in die Augen geschrieben, als die Münchner Sintflut über ihn und seinen Leverkusener Teamkollegen hinweggeschwappt war. Mit 1:5 waren die vermeintlichen Bayern-Jäger vom Abkommensmeister aus der eigenen Arena gespült worden – bei einem Pausenstand von 0:5. Ein sportliches Horrorerlebnis erster Güte, nach dem Tah im Rückblick auf die erste Hälfte der Partie nur noch stammelte: „Wir waren von Beginn an nicht wach, nicht bissig, hatten keinen Mut. Dann sind die Bayern ins Rollen gekommen – was uns zusätzlich verunsichert hat.“

Und zwar dermaßen heftig, dass Leverkusens Maskottchen „Brian the Lion“ um 16.08 Uhr, als Reaktion auf den frisch gefallenen fünften Treffer der Gäste, die flauschigen Hände vor die Augen schlug. Tags zuvor mussten die Bayern die Tabellenführung an Dortmund abgeben. Die seit einer Dekade in Stein gemeißelten Machtverhältnisse im Land stellten sie dann aber mit der Demontage ihres bis dahin hartnäckigsten Verfolgers wieder her.

Den ersten Gegentreffer kassierten die Gastgeber nach vier Minuten, als Bayerns Abwehrchef Dayot Upamecano einen Freistoß von Joshua Kimmich auf Robert Lewandowski ablegte. Der polnische Torfabrikant vollendete in kunstvoller Perfektion mit der Hacke. Die in der Anfangsphase noch zarte Leverkusener Hoffnung auf vielleicht einen Punkt zerschlug sich nach einer Viertelstunde, als das Starensemble von der Isar das Gespeld wieder durchdrückte. Vor seinem frühen Führungstor war Lewandowski vier Spiele



Der Anfang vom Leverkusener Ende: Robert Lewandowski (links) erzielt das 0:1.

FOTO: IMAGO IMAGES/NORDPHOTO

lang kein Treffer gelungen. Die rekordverdächtige Durststrecke beendete der 33-Jährige mit kannibalischer Entschlossenheit, erzielte nach einer halben Stunde auch das 2:0 – und gab damit das endgültige Startsignal zu einem siebenminütigen Zwischensput, der an das 7:1 der deutschen Nationalelf gegen Gastgeber Brasilien im WM-Halbfinale 2014 erinnerte.

Damals stand es im Stadion von Belo Horizonte nach 29 Minuten 5:0; bei ihrem Ausflug an den Rhein hatten die Bayern dieses Zwischenresultat nach 37 Minuten und weiteren Treffern durch Thomas Müller und zweimal Serge Gnabry erreicht. „Die erste Halbzeit war zum Teil schon gigantisch“, schwärmte Mittelfeldmann Kimmich

über den 45-minütigen Münchner Orkan. „Das Ergebnis zeigt, was für einen Fußball wir gespielt haben“, befand Lewandowski.

In der Pause stellte Leverkusens Chefcoach Gerardo Seoane zu dem Einwechslung von Innenverteidiger Edmond Tapsoba für Mittelfeldspieler Paulinho von Vierer- auf Dreierkette um. „Wir wollten ein bisschen Schadensbegrenzung betreiben“, erklärte Seoane seine Maßnahme. „Und ich wollte die Mannschaft auch an der Ehre packen.“ Das kleine Erfolgserlebnis, für das der tschechische Angreifer Patrik Schick mit seinem Ehrentreffer zehn Minuten nach Wiederbeginn sorgte, vermochte Lukas Hradecky allerdings trotz – oder gerade wegen –

der am Ende tapfer jubelnden Bayernfans nicht milde zu stimmen. „Wir haben die tolle Stimmung im Stadion nicht verdient“, wettete Leverkusens Torwart und Kapitän und rekapituliert tief geknickt: „Es war schrecklich.“

## SO SPIELTEN SIE

**Bayern Leverkusen:** Hradecky - Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Amir, Demirbay - Diaby (64. Adli), Wirtz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

**FC Bayern München:** Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernandez, Davies (40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Coman), Sané - Lewandowski (64. Musiala)

**Tore:** 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (65.) - **Beste Spieler:** Wirtz, Schick - Gnabry, Sané, Lewandowski - **Zuschauer:** 29.542 (ausverkauft) - **Schiedsrichter:** Jablonski (Bremen).

## FUSSBALL IN KÜRZE

**Moment des Wahnsinns.** Eine Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glenora zehn Minuten vor dem Ende des Erstligaspiels gegen den FC Coleraine das 2:2 kassiert hatte, spürte der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler hatte vor dem Ausgleich den Ball vertändelt. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Klublegende Paul Leeman: „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. [dpa]

**Wie im Wilden Westen.** Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste bei Lazio Rom durch ein Foulelfmetror von Ivan Perisic (12.) in Führung, die Hausherren aber drehten die Partie durch Treffer von Ciro Immobile (64., Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1) und siegten 3:1. „Inter, eine Pleite wie im Wilden Westen“, kommentierte der „Corriere dello Sport“. [sid]

**1899-Frauen schlagen Wolfsburg.** 1899 Hoffenheim hat dem sechsmaligen deutschen Meister VfL Wolfsburg die erste Saisonniederlage in der Frauen-Bundesliga

beigebracht. Durch ein Eigentor von Lena Oberdorf in der Schlussphase verlor der VfL am Sonntag das Spitzenspiel in Sinsheim mit 1:2 (0:1). Der Nationalspieler unterließ das Missgeschick in der 82. Minute nach einem Eckball. Die erste Hofenheimer Führung durch Torjägerin Nicole Billa (12.), Deutschlands „Fußballerin des Jahres“, hatte Jill Roord in der 54. Minute für den VfL noch ausgeglichen. „Ich bin richtig stolz auf die Mädels. So an den Sieg zu glauben, das war einfach überragend“, lobte Trainer Gabor Gallai. [dpa]

**Derby beim FC 09.** Trainer Ralf Gimmy kehrt mit TuS Mechterheim heute Abend (19 Uhr) an seine alte Wirkungsstätte zurück. Einen freien Trainingstag sicherte der Trainerfuchs seiner Mannschaft zu, sollte sie den fünften Pflichtspielsieg in Folge einfahren. Bei Speyer habe sich nach sieben Niederlagen in Folge zwar eine gewisse Verunsicherung eingestellt, das Team werde aber alles versuchen, um zu punkten, teilte der Speyerer Co-Trainer Christoph Gass mit. [dsch]

**FCK-Junioren patzen.** Die Bundesliga-A-Junioren des 1. FC Kaiserslautern haben am Sonntag eine bittere Niederlage kassiert. Beim seitherigen Schlusssicht Astoria Waldorf unterlagen die Roten Teufel mit 2:4. Bradshaw Walker traf zum vorübergehenden 1:1, Saydou Bangura schonte in der Nachspielzeit das Resultat. [jul]

# Blamage mit Profis

**FUSSBALL:** FCK-U21 verliert 0:3 gegen Hassia Bingen

**MEHLINGEN. U21-Trainer Peter Tretter brauchte erst mal ein paar Minuten, um zu verstehen, was am Sonntagmittag auf dem Rasenplatz des Nachwuchsleistungszentrums der Roten Teufel passiert war: Die zweite Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern hatte trotz sieben Spielern aus dem Profikader mit 0:3 gegen Hassia Bingen verloren.**

Dabei hätte wohl jeder auf einen deutlichen Sieg für den FCK getippt, der die Mannschaftsaufstellung gelesen hatte: Otto, Stehle, Huth, Gibs, Morabet, Senger, Niehues standen in der Startelf. Doch es kam alles ganz anders. Zur Pause hieß es 0:0. Dabei hätte der FCK schon mit 3:0 führen müssen, bei den Chancen, die er bis dahin hatte. Maximilian Fesser und Elias Huth vergaben sie reihenweise, sonst schien alles zu passen. „Ich habe auch nicht viel gesagt zur Pause, habe nur gesagt, macht so weiter“, berichtet Tretter hinterher; gezeichnet von dem, was dann passierte: Innerhalb von sieben Minuten fielen drei Tore. „dann wurde alles vogelwild.“ Die Hassia hatte es immer wieder über schnelle Gegenstöße versucht, Shai

Santino Neal hatte sich immer wieder über links nach vorn durchgetankt, Pierre Merkel bedient. In der 62. Minute zog Neal selbst nach Hin und Her im Sechzehner vom Strafraum nach außen und traf zum 0:1. Merkel legte fünf Minuten später nach mit einem Kulterball, der die Torlinie entlangrollte und im Kasten landete. Nach einer Flanke von Julian Hofs stand es 3:0 für die Hassia, und der FCK hatte den Faden verloren.

Dabei hatte er bis zur Pause das Spiel bestimmt, war immer wieder vors Tor gekommen, dann aber an der bombenfesten Abwehr und Torwart Fabian Haas gescheitert. Zum Beispiel so: Lauterns Kapitän Lars Theobald spielte einen klugen Pass auf Maximilian Fesser, der sofort von drei Gegnern umringt war und den Ball verlor. Der FCK erarbeitete sich sieben Eckbälle. Bingen hatte den ersten in der 80. Minute. Da stand es längst 3:0.

## SO SPIELTEN SIE

**Tore:** 0:1 Neal (62.), 0:2, 0:3 Merkel (67., 69.) - **Gelbe Karten:** Huth, Gibs, Niehues - Roumeliotis, Neumann - **Beste Spieler:** Theobald, Senger - Neal, Merkel, Mehrtatig, Roumeliotis - **Zuschauer:** 63 - **Schiedsrichter:** Scherer (Lebach). [jul]

# Jetset-Anreise, dumme Fehler, keine Punkte

**FUSSBALL:** Manchester United läuft wieder einmal seinen Ansprüchen hinterher – Die Probleme sind nicht neu

**LEICESTER.** Nicht nur die Niederlage von Manchester United in der Premier League bei Leicester City sorgt auf der Insel für Kritik. Auch die „Jetset“-Anreise des englischen Rekordmeisters, der seinen Ansprüchen hinterherläuft. Im Klub brodelt es.

Bei Manchester United muss sich dringend etwas ändern – findet nicht nur Frankreichs Fußball-Weltmeister Paul Pogba. „Wir müssen die Mentalität und die Taktik finden, um zu gewinnen“, forderte der 28 Jahre alte Superstar nach dem 2:4 am Samstag bei Ex-Meister Leicester City. Die Probleme von United sind mittlerweile vielfältig. Erst sorgte die Anreise per Privatjet ins 120 Kilometer entfernte Leicester für Kritik, dann setzte es für das Team um Cristiano Ronaldo die nächste Abfuhr. Der Druck auf Trainer Ole Gunnar Solskjær steigt. „Wir müssen etwas ändern“, sagte Pogba.

Die Stimmung beim englischen Rekordmeister brodelt. Wieder einmal hinkt der Klub seinen Ansprüchen hinterher. Die Verpflichtung von Cristiano Ronaldo sollte eigentlich für die noch nötige Euphorie rund um die „Red Devils“ sorgen, um endlich wieder ein ernsthafter Titelkandidat zu



Noch der richtige Trainer? Ole Gunnar Solskjær.

FOTO: DPA

werden. Mit der zweiten Niederlage und fünf Zählern Rückstand auf Thomas Tuchel und den FC Chelsea gibt es bereits nach dem achten Spieltag in der Saison allerdings erhebliche Zweifel. „Ist Solskjær noch der richtige Mann?“, fragte die BBC.

Der Norweger muss in den kommenden Wochen Antworten finden, und die Aufgaben haben es in sich. Am Mittwoch gastiert in der Champions League Atalanta Bergamo in Manchester. Am nächsten Sonntag kommt es zum Prestigeduell mit dem FC Liver-

pool. Eine Niederlage gegen den Erzrivalen könnte die Atmosphäre rund um das Old Trafford weiter verschlechtern. „Wir müssen das jetzt irgendwie abschütteln“, sagte der 48-jährige United-Trainer. Die Probleme in seinem Team sind nicht neu. Zehn Gegentore hat der frühere Champions-League-Sieger bereits hingenommen. Die Verteidigung bei Standardsituationen ist mangelhaft. „Wir haben diese Probleme schon lange. Wir haben einfach dumme Gegentore kassiert“, monierte Pogba.

Deutliche Kritik an United gab es bereits vor dem Anpfiff. Da laut Klubangaben die Autobahn M6 kurzfristig gesperrt war, flogen Ronaldo und Co. per Privatjet zum East Midlands Airport und legten die etwa 120 Kilometer statt mit dem Bus in rund 15 Minuten per Flieger zurück. Für den selbst ernannten klimabewussten Klub war das nicht unbedingt die beste Werbung. Im Sommer hatte United mit einer Unternehmensgruppe aus dem Bereich der erneuerbaren Energien eine Partnerschaft vereinbart und will die Menschen laut eigener Aussage auf eine „reineren und nachhaltigeren Zukunft“ aufmerksam machen. Auch da besteht Nachholbedarf. [dpa]

## ZAHLENSPIEGEL

### Fußball

**2. Bundesliga**

SC Paderborn - Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 - FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC - FC Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt - Holstein Kiel	1:1
SV Darmstadt 98 - SV Werder Bremen	3:0
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg	0:1
FC Hansa Rostock - SV Sandhausen	1:1
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf	1:1
1. (1) FC St. Pauli	10 7 1 2 23:10
2. (2) Jahn Regensburg	10 5 4 1 21:11
3. (4) FC Schalke 04	10 6 1 3 17:11
4. (3) SC Paderborn	10 5 3 2 21:11
5. (5) FC Nürnberg	10 4 6 0 12:7
6. (9) SV Darmstadt 98	10 5 4 1 20:13
7. (10) Karlsruher SC	10 4 4 2 16:12
8. (7) Hamburger SV	10 3 6 1 16:12
9. (6) 1. FC Heidenheim	10 4 3 3 12:13
10. (8) SV Werder Bremen	10 4 2 4 14:15
11. (11) Dynamo Dresden	10 4 4 1 13:13
12. (12) Fortuna Düsseldorf	10 3 3 4 14:16
13. (14) FC Hansa Rostock	10 3 2 5 11:11
14. (13) Hannover 96	10 3 2 5 7:13
15. (15) Holstein Kiel	10 2 3 5 10:20
16. (16) SV Sandhausen	10 2 2 6 9:21
17. (18) FC Ingolstadt	10 1 2 7 7:24
18. (17) FC Erzgebirge Aue	10 0 4 6 7:18

### Regionalliga Südwest

TSV Schott Mainz - 1899 Hoffenheim II	1:1
1. FSV Mainz 05 II - KSV Hessen Kassel	1:3
TSV Steinbach Haiger - FSV Frankfurt	3:1
FC Gießen - FC 08 Homburg	0:2
Bahlinger SC - SSV Ulm 1846	0:2
FK Pirmasens - FC RW Koblenz	0:0
SGS Großaspach - VfB Stuttgart II	1:1
VfR Aalen - SV Eversberg	1:4
TSG Balingen - Kickers Offenbach	1:6
1. (2) TSV Steinbach Haiger	12 8 3 1 21:9
2. (3) SSV Ulm 1846	12 8 3 1 26:12
3. (1) 1. FSV Mainz 05 II	13 9 0 4 22:19
4. (4) SV Eversberg	12 7 2 2 31:22
5. (5) Kickers Offenbach	12 7 2 3 17:8
6. (9) FC 08 Homburg	13 6 2 5 17:20
7. (6) Bahlinger SC	12 6 1 5 11:11
8. (8) 1899 Hoffenheim II	12 5 3 4 22:15
9. (7) VfR Aalen	12 6 0 6 16:18
10. (10) VfB Stuttgart II	13 5 2 6 25:22
11. (11) SGS Großaspach	12 4 3 5 18:19
12. (13) KSV Hessen Kassel	12 4 3 5 14:15
13. (12) FSV Frankfurt	13 3 3 7 17:20
14. (16) FC RW Koblenz	12 3 3 6 12:18
15. (14) FC Astoria Waldorf	12 3 3 6 16:24
16. (17) FK Pirmasens	13 3 3 7 10:18
17. (15) FC Gießen	12 3 2 7 10:16
18. (18) TSG Balingen	12 3 1 8 14:10
19. (19) TSV Schott Mainz	13 2 3 8 13:21

### Torjäger

**12 Tore:** Nick Proschwitz (1899 Hoffenheim II); **7 Tore:** Jan Ferdinand (TSG Balingen), Alou Koulo (VfB Stuttgart II), Valdrin Mustafaj (SV Eversberg); **6 Tore:** Alessandro Abruscio (VfR Aalen), Niklas Antlitz (FC Astoria Waldorf), Markus Mandler (FC Homburg), Luca Schnellbacher (SV Eversberg).

### Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Nord:

SV Salmrohr - SG Müllheim-Kärich	1:1
TuS Koblenz - FV Engers 2:1	1:1
FC BW Karbach - TSV Emmelshausen 2:0	1:1
Spr. Esbachthal - SV Eintracht Trier 4:4	1:1
SV Gonsenheim - Alem. Waldalgesheim 3:2	1:1
1. FC Kauten II - Hassia Bingen 0:3	1:1
Eintracht Trier	12 31 Hassia Bingen
FC BW Karbach	12 22 1. FC Kauten II
Waldalgesheim	12 20 Spr. Esbachthal
SV Gonsenheim	12 20 Müllheim-Kärich
FV Engers	12 17 FV Salmrohr
TuS Koblenz	12 16 Emmelshausen

### Torjäger

**9 Tore:** Max Wilschrey (FC Blau-Weiß Karbach); **8 Tore:** Sven König (Eintracht Trier); **6 Tore:** Maximilian Fesser (1. FC Kaiserslautern U21), Dominik Kinscher, Edis Sinanovic (beide Eintracht Trier).

### Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Süd:

Hertha Wiesbach - Wormatia Worms 0:2	1:1
TuS Diefflen - Arminia Lufthalen 3:5	1:1
FSV Jägersburg - SV Eversberg II 1:2	1:1
FV Dudenhofen - Röchling Völklingen 4:2	1:1
TSG Pfeddersheim - FV Eppelborn 3:2	1:1
FC Speyer - TuS Mechterheim Mo. 19:00	1:1
Worm. Worms	11 28 SV Eversberg II
FV Dudenhofen	12 24 TuS Mechterheim
Hertha Wiesbach	12 23 Röchling Völklingen
Armin. Lufthalen	10 20 FSV Jägersburg
FV Diefflen	12 19 FV Eppelborn
Pfeddersheim	11 16 FC Speyer

### Torjäger

**9 Tore:** Nico Wiltz (FC Hertha Wiesbach); **8 Tore:** Alexander Biedermann (TuS Mechterheim); **7 Tore:** Chris-Peter Haase (FV Diefflen), Jannik Styblo (FV Dudenhofen), Lennart Thum (Arminia Ludwigschafen).

### Verbandsliga Südwest Gruppe 1:

Eintr. Bad Kreuznach - SC Idar-Oberstein 1:3	1:1
SG Rieschweiler - FK Pirmasens II 3:1	1:1
TuS Hohenecken - Meisen/Desl-Jeck 1:1	1:1
SV Steinwenden - SV Morlauren 1:2	1:1
SV Morlauren	8 21 Gau-Odernheim
SC Idar-Oberstein	9 19 SV Steinwenden
VfR Baumholder	8 18 TuS Hohenecken
FK Pirmasens II	9 15 SG Meisenheim
SG Rieschweiler	9 10

### Torjäger

**10 Tore:** Florian Zimmer (SC Idar-Oberstein); **7 Tore:** Christopher Ludy (FK Pirmasens II), Robin Soob (VfR Baumholder); **6 Tore:** Alex (SC Idar-Oberstein), Alexander Bambach (VfR Baumholder), Deniz Darcan (SG Eintracht Bad Kreuznach), Marc Erhart (FK Pirmasens II), Tobias Leonhard (SV Morlauren).

### Verbandsliga Südwest Gruppe 2:

TuS Rüssingen - Phönix Schifferstadt 5:0	1:1
FC Basara Mainz - TuS Marienborn 4:0	1:1
TSG Gau-Odernheim - SV Rülzheim 1:3	1:1
FC Biemwald Kandel - TB Jahn Zeiskam 0:0	1:1
Jahn Zeiskam	9 21 Gau-Odernheim
Basara Mainz	9 18 SV Rülzheim
TuS Rüssingen	9 17 ASV Fulgöndheim
TuS Marienborn	9 17 Ph. Schifferstadt
Biemwald Kandel	9 12

### Torjäger

**7 Tore:** Bocar Baro (TuS Rüssingen); **6 Tore:** Abdelkarim Hadri, Robin Wolf (beide FC Basara Mainz); **5 Tore:** Eric Biedenbach (SV Rülzheim), Benedetto Augusto Dju (TuS Rüssingen); **4 Tore:** Renaldo-Doru Balasa, Maximilian Krämer (beide FC Biemwald Kandel), Christoph Würzler (Jahn Zeiskam).

### A-Junioren Bundesliga Süd/Südwest:

Karlsruher SC - Saarbrücker Kickers 0:1	1:1
Kickers Offenbach 3:0	1:1
Eintracht Frankfurt - FC Bayern München 2:3	1:1
FC Ingolstadt 04 - SpVgg Unterhaching 1:2	1:1
1899 Hoffenheim - SSV Ulm 1846 5:2	1:1
VfB Stuttgart - FC Augsburg 1:1	1:1
SC Hessen Kassel - SC Freiburg 0:5	1:1
1. FSV Mainz 05 - SV Darmstadt 98 0:0	1:1
FC Astoria Waldorf - 1. FC Kaiserslautern 4:2	1:1
SpVgg Greuther Fürth - 1. FC Heidenheim 0:3	1:1
1. FC Nürnberg	7 18 FC Ingolstadt
VfB Stuttgart	7 16 Stuttg. Kickers
1899 Hoffenheim	6 15 Karlsruher SC
Eintr. Frankfurt	7 13 SSV Ulm 1846
Heidenheim	7 13 Kick. Offenbach
Unterhaching	6 13 Kick. Offenbach
SV Darmstadt 98	7 11 1. FC K'lautern
1. FSV Mainz 05	7 10 Astoria Waldorf
Bayern München	5 9 Saarbrücken
SC Freiburg	6 9 Hessen Kassel
FC Augsburg	4 7

### B-Junioren Bundesliga Süd/Südwest:

Stuttgarter Kickers - Bayer Leverkusen	1:0
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2
SC Sand - 1. FC Turbine Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Eintracht Frankfurt - FC Bayern München	3:2
FC CarlZeiss Jena	2:0
1. (1) FC Bayern München	6 5 0 1 26:4
2. (3) Bayer Leverkusen	6 5 0 1 13:5
3. (4) Eintracht Frankfurt	6 5 0 1 13:5
4. (2) VfL Wolfsburg	6 4 1 1 15:4
5. (5) 1899 Hoffenheim	6 4 1 1 9:7
6. (6) 1. FC Turbine Potsdam	6 4 0 2 14:7
7. (7) SC Sand	6 1 2 3 5:8
8. (8) SC Freiburg	6 1 1 4 9:2
9. (11) 1. FC Köln	6 1 1 4 4:6
10. (12) SV Werder Bremen	6 1 1 4 2:9
11. (9) FC CarlZeiss Jena	6 0 2 4 2:6
12. (10) SC Sand	6 0 1 5 11:2

### Frauen Bundesliga

SV Werder Bremen - SGS Essen	1:0
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2
SC Sand - 1. FC Turbine Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Eintracht Frankfurt - FC Bayern München	3:2
FC CarlZeiss Jena	2:0
1. (1) FC Bayern München	6 5 0 1 26:4
2. (3) Bayer Leverkusen	6 5 0 1 13:5
3. (4) Eintracht Frankfurt	6 5 0 1 13:5
4. (2) VfL Wolfsburg	6 4 1 1 15:4
5. (5) 1899 Hoffenheim	6 4 1 1 9:7
6. (6) 1. FC Turbine Potsdam	6 4 0 2 14:7
7. (7) SC Sand	6 1 2 3 5:8
8. (8) SC Freiburg	6 1 1 4 9:2
9. (11) 1. FC Köln	6 1 1 4 4:6
10. (12) SV Werder Bremen	6 1 1 4 2:9
11. (9) FC CarlZeiss Jena	6 0 2 4 2:6
12. (10) SC Sand	6 0 1 5 11:2

## FUSSBALL

## WM-Pläne: IOC nicht eingeweiht und besorgt

ZÜRICH. Fußball-Weltverbandspräsident Gianni Infantino hat die Pläne für eine WM alle zwei Jahre nach Darstellung des Internationalen Olympischen Komitees nicht mit IOC-Chef Thomas Bach besprochen. Die Olympia-Hüter üben große Sorgen.

„Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren“, teilte das IOC gestern Morgen mit.

Damit verschärft sich die öffentliche Debatte um das Fifa-Bestrebungen um IOC-Mitglied Infantino, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahre-Rhythmus auszusetzen, weiter. Das IOC hatte am Samstag bereits seine „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht und zugleich Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen zu diesen Gedanken spielen unterstützt. Zuvor hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert, Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott.

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre „starken Vorbehalte und Besorgnis“ in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In einer IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – etwa Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben“, hieß es. [dpa]



Infantino

FOTO: DPA

## „Wir haben intensiv gelebt“

**NACHRUF:** Die Parallelen sind unverkennbar. Dies war Elfriede Roth sofort klar, als sie Ende 2013 vom Skiunfall Michael Schumachers hörte und die dramatischen Konsequenzen bekannt wurden. Sofort kamen Erinnerungen an den Motorradunfall ihres nun verstorbenen Mannes Reinhold Roth auf.

VON KLAUS-ECKHARD JOST

AMTZELL. Reinhold Roth, der Oberchwabe aus Amtzell, war am 17. Juni 1990 bei einem Motorradrennen in Rijeka verunglückt. Der zweimalige 250er-Vize-Weltmeister war einem langsam fahrenden Konkurrenten beim Überholen auf dessen Motorrad geprellt. Die Ärzte diagnostizieren ein Schädel-Hirn-Trauma. Weil die medizinische Versorgung vor Ort schlecht war, blieb Roth fünfzehn Minuten ohne Sauerstoff. Zehn Prozent Überlebenschance hatten die Ärzte dem damals 37-Jährigen gegeben. „Sie durchlebt wirklich die gleichen Gefühle, die ich auch durchlebt habe“, erzählte Elfriede Roth in einer Talkshow mit Blick auf Schumachers Familie. Beide Motorsportler wurden zum Pflegefall.

Sowohl bei Schumacher als auch bei Roth mussten die beiden Ehefrauen Corinna Schumacher und Elfriede Roth das Leben nach dem Schicksalsschlag völlig neu organisieren. Und dabei neben der Pflege mussten beide dafür sorgen, dass die Kinder nicht zu kurz kommen. Einerseits Gina-Maria und Mick Schumacher, andererseits Matthias Roth, der damals gerade sechs Jahre alt war. Zufrieden sagte Roth später: „Ich habe unser Leben ganz gut gemeistert.“ Während Corinna Schumacher ihren pflegebedürftigen Ehemann komplett vor der Öffentlichkeit abschirmt, ging Elfriede Roth damit sehr offen um. Im Gegensatz zum Rekord-Formel-1-Weltmeister war ihr Mann „nur“ zweimaliger Motorrad-Vize-Weltmeister.

Auch mit Journalisten sprach sie ausführlich über die gesundheitlichen Fortschritte ihres Mannes. Etwa, dass er nach sieben Jahren wieder ein Wort gesprochen habe. Und als er sitzen konnte, wurde er jeden Tag im Rollstuhl spaziergeschoben. Aber sie hat auch gestanden: „Die ersten



Familienidyll 1987: Reinhold Roth mit Ehefrau Elfriede und Sohn Mathias.

FOTO: IMAGO SPORTFOTODIENST

drei Jahre waren hart, zuerst funktionierst du nur.“ Große Unterstützung fand Elfriede Roth in ihrer Familie und im Glauben, wie sie regelmäßig sagte. Niemals hat Elfriede Roth mit ihrem Schicksal gehadert. Oder den Beruf ihres Mannes verdammt. „Wir haben 16 wunderschöne Jahre miteinander verbracht“, sagt sie, „und er hat mir so viel geboten, da müssen andere 80 Jahre alt werden und haben dann nicht so intensiv gelebt wie wir.“

Noch vor dem Unfall hatte Familie Roth ein Grundstück in Amtzell. Der Baubeginn des Hauses im mediterranen Stil war danach. Für Reinhold Roth wurde ein eigener Bereich angelegt. An der Wand hing seine gelb-

weiße Lederkombi, auf einem Regal standen einige seiner Pokale. Und es gab Zimmer für die Physio- und Ergotherapie. „Ich wollte, dass Reinhold jeden Tag gefordert wird“, sagte sie. Und der ehemalige Sportler hat die Herausforderung angenommen.

Herausfordernd war schon der Beginn seiner Laufbahn. Mit wenig Geld musste er klarkommen. Immer wieder musste er Rückschläge erleiden, weil er kein konkurrenzfähiges Material bekommen hatte. Erst als er 1987 dank der Unterstützung eines Sponsors, sinnigerweise ein Zigarettenhersteller für den Kettenraucher Roth, der deshalb von allen nur „Jointie“ genannt wurde, zum Werksfahrer auf-

stieg, avancierte er zum Siegfahrer. Seinen mühevollen Aufstieg hat er nie vergessen, für die Fans nahm er sich immer Zeit, machte Späße mit ihnen.

Gerne erzählte Elfriede Roth auch von einem Traum. „Da war ein großes Maisfeld, er steht an der Tür, Gott vor ihm. Matthias und ich stehen weit weg, wie so kleine Pünktchen – und dann schickt Gott ihn zurück zu uns und Reinhold kommt mühsam, mit ganz kleinen Schritten auf uns zu. Das war unser Leben: viele kleine Schritte und mühsam – vor allem für Reinhold.“ Am Freitag hat Reinhold Roth seinen langen Kampf verloren. Im Kreis seiner Familie ist er mit 68 Jahren friedlich eingeschlafen.

## Endlich ein Derby mit allem Drum und Dran

**EISHOCKEY:** Adler Mannheim klarer 6:2-Sieger gegen Bietigheim – München-Reise sehr fraglich

VON OLIVER WEHNER

MANNHEIM. So ein richtiges Eishockey-Derby kennen die Adler Mannheim ja gar nicht mehr, seit die Frankfurt Lions vor elf Jahren der Erstklassigkeit insolvenzbedingt entsagten. Aber Liganeuling Bietigheim Steelers könnte diese Lücke füllen. Es gibt da nur ein kleines Problem, das der 6:2 (3:1, 1:1, 2:0)-Sieg der Adler aufdeckte.

Denn das erste Drittel schon legte offen, dass der tapfere Aufsteiger noch nicht wirklich mit dem aktuellen Tabellenführer mithalten kann. Bestes Beispiel die frühe Führung im Powerplay. Powerplay? Ja, sowas gibt's natürlich auch ohne Strafzeit des Gegners, und es war einfach buchstäblich atemberaubend, wie die Adler die überforderten Gäste so lange müde spielten, bis eben Nico Krämmer nach

Rendulics Pass die Scheibe klasse anahm und verarbeitete. „Da hatten wir sie müde gemacht“, bemerkte der Schütze treffend. „Wir hatten einen tollen Start, das Publikum hat uns beflügelt“, sagte Jason Bast.

Dass aber auch der Neuling individuelle Klasse in seinem Kader besitzt, bewies Riley Sheen mit seiner Einzelaktion zum Ausgleich, als er Felix Brückmann im Mannheimer Tor auch noch aus eigentlich unmöglichem Winkel überwand. „Das war das Paradebeispiel dafür, dass sie nicht viel brauchen, um Tore zu machen“, stellte Adler-Trainer Pavel Gross fest. Aber an den Kräfteverhältnissen änderte das nichts, Tim Wohlgemuth mit dem 2:1 und Nigel Dawes in Überzahl manifestierten dies. Interessant beim 3:1: Das Tor verdankten die Adler auch der neuen Regel für die Torhüter, denn Steelers-Goalie Cody Brenner hatte zuvor die Scheibe unerlaubter-

weise im sogenannten Trapez hinter seinem Tor gespielt.

Dawes legte im Mitteldrittel seinen zweiten Treffer nach, aber erst mit dem 5:2 durch Jordan Swarz direkt nach Ablauf einer Bietigheimer Strafe und dem 6:2 durch Borna Rendulic im Powerplay spiegelte sich die teilweise krasse Überlegenheit der mitunter zu verspielten Adler dann auch ansatzweise im Resultat wider.

Offen blieb gestern, ob die Adler am Mittwoch zum Schlager in München antreten können. Tendenz: eher nein. Ein Corona-Ausbruch im Red-Bull-Team sorgte am Sonntag für die erste Spielabsage der Saison, die Derbypartie der Münchner in Nürnberg fiel aus. „Ich weiß nur, dass sie sehr viele Fälle haben“, sagte Pavel Gross, die Entscheidung falle wohl heute. Umso erfreulicher für die Adler, dass sie ihr Derby hatten, das auch noch vor der bisherigen Saisonrekordkulisse von

9097 Zuschauern. Und – auch das gehört dann wohl irgendwie zu einem Derby – mit einem kurzen, aber heftigen Faustkampf zwischen Thomas Larkin und Mitch Heard. Für Stimmung war also wirklich gesorgt, ein Duell mit allem Drum und Dran. „Und es bietet sich als Derby ja mehr an als Schwennigen“, befand Pavel Gross.

## SO SPIELTEN SIE

**Adler Mannheim:** Brückmann - Akgad, Melart; Larkin, Lehtivuori; Holzer, Dziambor - Plachta, Desjardins, Wohlgemuth; Eisenschmid, Swarz, Dawes; Rendulic, Krämmer, Bergmann; Tosto, Bast, Elias  
**Bietigheim Steelers:** Brenner (51. Doubrawa) - Sme-reck, Kajo; Schüle, Schoofs; Renner, Martiniovic; Ribnitzky - Hauner, Heard, Ranford; Jasper, Stretch, Sheen; Preibisch, McKnight, Zientek; Kugi, Weiß, Kneisler  
**Tore:** 1:0 Krämmer (Rendulic) 2:31, 1:1 Sheen 6:18, 2:1 Wohlgemuth (Desjardins) 10:43, 3:1 Dawes (Rendulic) 13:03, 4:1 Dawes 24:51, 4:2 Hauner (Renner) 34:45, 5:2 Swarz (Plachta) 48:56, 6:2 Rendulic (Lehtivuori) 56:26 - **Strafminuten:** 13 - 13 - **Beste Spieler:** Melart, Desjardins, Dawes, Rendulic - Renner, Stretch - **Zuschauer:** 9097 - **Schiedsrichter:** Schukies (Herne)/Wilk (USA).



Starker Start: Sinan Akgad (rechts) feiert den 1:0-Schützen Nico Krämmer.

FOTO: MORAY

## FUSSBALL

## Arzt verschreibt SGR Derby-Erfolgsrezept

RIESCHWEILER. Die SG Rieschweiler siegte im Fußball-Verbandsliga-Derby gegen die zweite Mannschaft des FK Pirmasens mit 3:1 (1:1) und revanchierte sich damit für die 1:5-Auftakt-niederlage zum Saisonstart. Aufgrund der guten zweiten Halbzeit war der Sieg verdient. Zweifacher Torschütze war bei der SGR Marc Arzt, der das 2:1 (50.) und 3:1 (85.) erzielte.

In der ersten Halbzeit war Pirmasens die aktivere Mannschaft, trug die Angriffe meist über die linke Seite vor, wurde nach scharfen Flanken stets gefährlich. Trotzdem ging Rieschweiler mit der ersten guten Aktion in Führung, als Abwehrspieler Pascal Frank aus kurzer Entfernung zum 1:0 (16.) einköpfte. Der FKP kam nach einer halben Stunde Spielzeit zum 1:1 (31.)-Ausgleich, als Christopher Ludy sicher per Foulelfmeter traf. Zwei Minuten später vergab Arzt die erneute Führung, er scheiterte mit seinem Elfer (33.) an FKP-Keeper Benedikt. Besser machte es Arzt in Durchgang zwei, als er zweimal (50., 85.) zum 2:1 und 3:1 traf. Rieschweiler verdiente sich durch eine starke Leistung in der zweiten Hälfte diesen Derbysieg.

**Tore:** 1:0 Frank (16.), 1:1 Ludy (31., Foulelfmeter), 2:1 Arzt (50.), 3:1 Arzt (85.) - **Gelbe Karten:** Emser, Silas Brödel - Palter - **Beste Spieler:** Ohlinger, Frank, Bißbort, Arzt - Skorski, Ludy - **Zuschauer:** 135 - **Schiedsrichter:** Breuer (Buhlenberg). [sfr]

## FUSSBALL

## Hohenecker Attacken belohnt – mit Eigentor

KAISERSLAUTERN. Im Kellerduell der Fußball-Verbandsliga kam der TuS Hohenecken gegen die SG Meisenheim/Desloch-Jeckenbach trotz Chancenplus nicht über ein 1:1 (0:0) hinaus.

Die Gastgeber waren gegen tiefstehende und auf Konter lauende Meisenheimer die tonangebende Mannschaft. Bereits in der vierten Minute ließ Sven Vogelgesang eine gute Gelegenheit aus. Hohenecken kombinierte zeitweise recht ansehnlich, hochkarätige Torchancen blieben bis zum Seitenwechsel aber aus. Nach der Pause vergab dann Hoheneckens Dennie Reh eine nach eigener Aussage „Tausendprozentige“. Reh traf aus sechs Metern nur den Pfosten, und auch beim Nachschussgetümmel hatten die Gäste Glück (52.). Mit der ersten echten Torchance ging Meisenheim dann in Führung. Der gerade eingewechselte Laurenz Fach überlief bei einem Konter die Hohenecker Deckung, und Alexander Tiedtke brachte nur noch einzuschieben (64.). Hohenecken antwortete mit wütenden Attacken und wurde noch belohnt. Pascal Mohr unterlief bei einer Rettungsaktion ein Eigentor (78.).

**Tore:** 0:1 Tiedtke (64.), 1:1 Mohr (78./Eigentor) - **Gelbe Karten:** Demid, Gies - Mohr, Loersch - **Beste Spieler:** Reh, Krüger, Kallenbach - Steinbauer, Tiedtke, Fach - **Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Simon (Wonsheim). [juw]

## FUSSBALL

## Morlauterer Siegtor zum 2:1 in der 92. Minute

STEINWENDEN. Der SV Morlautern ist auch durch die Auswirkungen der Corona-Zwangspause und den Ausfall von mehreren Stammspielern in der Verbandsliga nicht zu stoppen. Mit einem 2:1-Sieg beim SV Steinwenden setzte der SVM seine beeindruckende Siegesserie fort. „Es war eine enge Kiste, bei der wir die Ausfälle gut kompensieren konnten“, freute sich SVM-Trainer Daniel Graf über den „wichtigen Sieg in einer schweren Situation.“ Eine starke Balleroberung von Leo Mühlens leitete in der 32. Minute die 0:1-Führung durch Tobias Leonhardt ein. Steinwenden hatte in der an Höhepunkten armen ersten Halbzeit durch einen direkten Freistoß von David Höft in der 38. Minute seine einzige gefährlich Aktion, konnte aber kurz nach der Pause durch einen von Christmann sicher verwandelten Foulelfmeter zum 1:1 (52.) ausgleichen. SVM-Torhüter Bakary Sanayang verhinderte mit zwei Glanzparaden gegen André Fosch und Anton Artemov in der Schlussphase die Führung des SVS. Leonhardt sicherte mit seinem Treffer in der Nachspielzeit den Sieg für den Tabellenführer.

**Tore:** 0:1 Leonhardt (32.), 1:1 Christmann (52., Foulelfmeter), 1:2 Leonhardt (90.+2) - **Gelbe Karten:** Meisenheimer, Rödel - Lorenz, Schwarz - **Gelb-Rot:** Purdy (70.) - **Beste Spieler:** Velikov, Purket - Mühlens, Smith, Sanayang - **Z:** 280 - **Schiedsrichter:** Niklas Stauch (Roxheim). [fro]

## FUSSBALL

## Nach früher Führung ist die Luft raus

RÜSSINGEN. Trotz eines standesgemäßen 5:0 (2:0)-Heimsiegs gegen Schlusslicht Phönix Schifferstadt ließ Verbandsligist TuS Rüssingen spielerisch viele Wünsche offen. Die Wunschvorstellung jedes Trainers, eine schnelle Führung, wurde für die Hausherren zum Bumerang. TuS-Trainer Akgün Yalcin sagte nach dem Spiel: „Nach der schnellen Führung war ein bisschen die Luft raus, aber der Sieg war nie in Gefahr.“ Trifft beides zu. Die ersten beiden Angriffe nutzten die Gastgeber zum frühen 2:0 durch Dju, der jeweils freistehend einschoben konnte. Danach verzettelte sich Rüssingen aber in zu viele Einzelaktionen und konnte die Gäste mit ungenauem Aufbauspiel kaum noch in Gefahr bringen. Die Schifferstadter wiesen in der Folge nach, warum sie erst ein Saisontor auf dem Konto haben und schafften es kaum bis in den Rüssinger Strafraum. Auch nach der Pause trafen die Platzherrn wieder früh, der Kopfball von Monteiro da Silva zum 3:0 entschied die Partie. De Oliveira Ambrosio erhöhte, de Oliveira Nogueira stellte den 5:0-Endstand her.

**Tore:** 1:0 Dju (3.), 2:0 Dju (6.), 3:0 Monteiro da Silva (51.), 4:0 de Oliveira Ambrosio (64.), 5:0 de Oliveira Nogueira (71.) - **Gelbe Karten:** Monteiro da Silva - Zickert - **Beste Spieler:** de Oliveira Nogueira, Baro - Matios, Tuna - **Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Bender (Langweiler). [bsl]

## FUSSBALL

## Drei Kandlerer Spieler verletzen sich schwer

KANDEL. In einem intensiven, aber nicht hochklassigen Südpfalzderby trennten sich der FC Bienwald Kandel und der TB Jahn Zeiskam mit einem torlosen Remis. Überschattet war die Partie von drei schweren Verletzungen der Kandlerer Spieler Yanik Wagner, Maximilian Krämer und Noah Beierle. Das Trio musste bereits in der ersten Halbzeit ausgewechselt werden, Krämer wurde mit den Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Beide Seiten legten den Fokus auf die Verhinderung eines Gegentors, herausgespielte Torchancen blieben Mangelware. Kandel hatte mehr Tormöglichkeiten, in der 51. Minute vergab Renaldo-Doru Balasa freistehend aus acht Metern nach Querpass von Lukas Bosch. Die Keeper Metzger (FCB) und Anschütz (Jahn) entschärfen mit tollen Paraden die Freistöße von Sanel Catovic (53.) und Pascal Hüll (17.). Zeiskams Coach Stefan Roncker sagte: „Beide Teams sind an ihre Grenzen gegangen. Das Remis geht in Ordnung.“

Kandels Trainer Marco Weißgerber meinte: „Wir hatten die besseren Chancen. Schade, dass sich die Mannschaft für die gute Leistung nicht mit einem Dreier belohnt hat.“

**Gelbe Karten:** Kolb, Wörzler, Mees (alle Zeiskam) - **Beste Spieler:** Staiger, Brück - Catovic, Streib - **Zuschauer:** 350 - **SR:** Kaufmann (Nierstein). [kebe]

## TELEGRAMM

**Bundesliga-Spiel abgebrochen Handball.** Die Bundesliga-Partie Bergischer HC - HSG Wetzlar am Samstagabend ist nach einem medizinischen Notfall in der Halle abgebrochen worden. Die Begegnung in Wuppertal war beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. Beide Mannschaften einigten sich darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen. Wie es gewertet wird, ist offen. Nach dem Spiel kam es zu einem weiteren Notfall. [sld]

**Ogier muss noch warten Motorsport.** Die Rallye-WM wird im letzten Lauf des Jahres in Monza (19. bis 21. November) entschieden. Spitzenreiter Sebastien Ogier verpasste in Spanien die Chance, seinen achten Titel vorzeitig perfekt zu machen. Der Franzose kam im Toyota beim Sieg des Belgiers Thierry Neuville (Hyundai) nur auf Platz vier. Ogiers einziger Konkurrent in der Gesamtwertung, der Brite Elfyn Evans, holte als Zweiter weitere Punkte auf. Der Toyota-Pilot hat vor dem Saisonfinale allerdings noch 17 Zähler Rückstand auf seinen Markenkollegen Ogier. [dpa]

**Rotich knackt Paris-Rekord Leichtathletik.** Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte in Streckenrekordzeit von 2:04:23 Stunden. Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31 Jahre alte Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Am Start waren rund 35.000 Läuferinnen und Läufer. [dpa]

**Hannover gewinnt Pokal Wasserball.** Waspo 98 Hannover hat zum sechsten Mal den deutschen Pokal gewonnen. Der Meister setzte sich gestern in einem unknäpften Finale in Berlin mit 18:14 gegen Gastgeber Wasserfreunde Spandau 04 durch und sicherte sich das Double. [sld]

**Lizaid siegt in Iffezheim Pferdesport.** Lizaid heißt die neue Winterkönigin. Zum Abschluss des Sales & Racing Festivals auf der Galopprennbahn in Iffezheim gewann die Zoppenbroicherin aus dem Kölner Quartier von Peter Schiergen die mit 105.000 Euro dotierte Gruppe III-Prüfung über 1600 m für zweijährige Stuten. Mit Championjockey Bauyrzhan Murzabayev verwies sie die von Alexander Pietsch gerittene Rondina als längste Außenseiterin im Feld auf den zweiten Platz. [kebe]

**Feraci beflügelt FCK Basketball.** Nach drei Niederlagen in Folge ist Regionalligist 1. FC Kaiserslautern der erhoffte Befreiungsschlag gelungen. Beflügelt vom starken Joseph Feraci (31 Punkte) setzten sich die Roten Teufel mit 98:88 (34:41; 80:80) nach Verlängerung durch die formstarke SG Mannheim gegen und feierten den ersten Saisonsieg. [kkm]

**Schmidt mit starker Leistung Pferdesport.** Wolfgang Schmidt sicherte sich mit einem starken Ritt auf Chili Pepper 8 den Sieg im S-Springen beim Springturnier in Pirmasens-Winzen. Ohne einen einzigen Fehler absolvierte der Tierarzt aus Kaiserslautern den Parkour innerhalb von 48,62 Sekunden. [max]

## FUSSBALL

## Starke erste Hälfte beim Rülzheimer 3:1-Sieg

GAU-ODERNHEIM. Dank einer bärenstarken ersten Hälfte hat sich der SV Rülzheim für die Hinspielniederlage revanchiert. 3:1 (2:0) gewann der Fußball-Verbandsligist das Rückspiel am Sonntag beim TSV Gau-Odernheim.

„Unterm Strich verdient“, kommentierte SV-Trainer Andreas Bachmann, der eine Gelb-Rote Karte hinnehmen musste. Eine Meinungsverschiedenheit mit dem Linienrichter kostete ihn den Logenplatz am Spielfeldrand. Auf die Partie hatte es keinen Einfluss.

Die individuelle Klasse von Rami Zein und Eric Biedenbach, den beiden SV-Torschützen, gab den Ausschlag. Mehrfach lag zwar der Anschlussstreifer zum 1:2 in der Luft. „Wenn der fällt, wird es auf dem tiefen Boden eklig für uns“, urteilte Bachmann weiter. Aber mit Biedenbachs 3:0, er schloss einen der seltenen Konter erfolgreich ab, war die Entscheidung endgültig zugunsten der erheblich ersatzgeschwächten Gäste gefallen. Muhammad Yasars Ehrentreffer war verschmerzbar.

**Tore:** 0:1 Zein (7.), 0:2 Biedenbach (22.), 0:3 Biedenbach (29.), 1:3 Yasar (88.) - **Gelbe Karten:** Lazar - Brechtel, Zein, Rupic, Nganamodel - **Gelb-Rote Karte:** Bachmann (73.) - **Beste Spieler:** Adler, Hofmann - Rupic, Draenkow, Biedenbach - **Zuschauer:** 120 - **Schiedsrichter:** Schulze (SV Ohmbach). [rhp]

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen 2. Bundesliga and SV Meppen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Regionalliga Südwest and Saarbrücken 02.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Verbandsliga Südwest and Breitenbach 4:1.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes B-Juniores Regionalliga Südwest and Saarbrücken 4:3.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes C-Juniores Regionalliga Südwest and Saarbrücken 4:0.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes England Premier League and FC Watford.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Spain La Liga and UD Levante.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Italien Serie A and Lazio Roma.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen 2. Bundesliga and VfL Wolfsburg.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Regionalliga Südwest and FC Riedelsberg.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Verbandsliga Südwest and SC Siegelbach II.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes B-Juniores Regionalliga Südwest and FC Saarbrücken.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes C-Juniores Regionalliga Südwest and VfL Wolfsburg.

Handball

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga and Hannover-Burgdorf.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga and TuS 03.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga and VfL Gummersbach.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga and VfL TuS.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Liga Staffel F and VfL TuS.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar and VfL TuS.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Pfalzliga and VfL TuS.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen 2. Bundesliga and VfL Waiblingen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Regionalliga Südwest and VfL Waiblingen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Verbandsliga Südwest and VfL Waiblingen.

Motorsport

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Rallye-Weltmeisterschaft and Toyota Yaris.

Basketball

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga and Telekom Bonn.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga ProA and Nürnberg Falcons.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga ProB Süd and BIS Baskets.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Regionalliga Südwest and FC Kaiserslautern.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar and MIC Trier.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen 1. Bundesliga and BSCs Ulm.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen 2. Bundesliga Süd and TV Baskets.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Volleyball and VfL Lüneburg.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen 2. Bundesliga and VfL Waiblingen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Regionalliga Südwest and VfL Waiblingen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Verbandsliga Südwest and VfL Waiblingen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes GOLF and Europa-Tour.

Tischtennis

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Herren 3. Bundesliga Süd and TV Leiselheim.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Regionalliga Südwest and TV Kuppigen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Oberliga Südwest and TTC Berus.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes 2. Pfälzliga Ost and VfV Mundenheim.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Bundesliga and TTC Weinheim.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Regionalliga Südwest and TTC Weinheim.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Oberliga Südwest and TTC Mülheim-Urmitz.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Bundesliga West and KSV Witten.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen Bundesliga Ost and KSC Germania.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Rheinland-Pfalz-Liga and Rhein Nahe.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Eishockey DEL and Eisbären Berlin.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Eishockey DEL and Eisbären Berlin.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Eishockey DEL and Eisbären Berlin.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Eishockey DEL and Eisbären Berlin.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Eishockey DEL and Eisbären Berlin.



Kampf um den Ball unterm Korb: Niklas Würzner (rechts) und Christian Sengfelder.

An Überraschung geschnuppert

BASKETBALL: Academics Heidelberg überzeugen bei der knappen 68:72-Niederlage in Bamberg. Nur mit den Freiwürfen hapert es.

VON MICHAEL WILKENING

BAMBERG. Der märchenhafte Saison-einstand der MLP Academics Heidelberg hat am Sonntag ein Ende gefunden – und trotzdem waren die 40 Minuten in Bamberg die Bestätigung, dass die drei Siege zum Auftakt der Spielzeit in der Basketball-Bundesliga kein Zufallsprodukt waren.

Vor ein paar Wochen war es nicht vorstellbar, dass die Academics den Bambergern eine offene Partie liefern würden – und sich nach der Schlussirene ernsthaft Vorwürfe machen müssen, nicht gewonnen zu haben.

Die Heidelberger spielten gut, zeigten aber ein paar Schwächen zu viel. Der etablierte Bundesligist aus Bamberg und der Aufsteiger aus Heidelberg spielten auf dem gleichen Niveau, was unterstreicht, dass die Mannschaft von Branislav Ignjatovic viel mehr sein kann als ein Abstiegskandidat.

„Wir haben starke Spieler, sind ein gutes Team. Wir können mithalten“, sagte Shyron Ely. Der US-Amerikaner war mit 19 Punkten der beste Werfer der Partie und musste seine Gefühle nach dem Match erst einmal sortieren.

Der Frust über die Niederlage schlummerte in ihm, gleichzeitig spürte er die Bestätigung, gemeinsam mit den Kollegen gegen fast jeden Bundesligisten siegen zu können.

„Es waren am Ende ein paar Kleinigkeiten“, sagte Ely. 23,5 Sekunden vor dem Ende hatten die Heidelberger eine imposante Aufholjagd fast gekrönt und schnupperten beim 68:70 tatsächlich am vierten Saison Erfolg. Die Wende

Genernt und frustriert

TENNIS: Alexander Zverev verpasst eine große Chance

INDIAN WELLS. Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Tennis-Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle. Die Folge: Frust und Zuschauerschelte.

Vielleicht war Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolas Bassilaschwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: „Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben“, berichtete Zverev. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.



Alexander Zverev FOTO: DPA

# SV Hermersberg eiskalt

**FUSSBALL-LANDESLIGA WEST: Süd-Tabellenführer bezwingt Verfolger mit 3:1**

**KAISERSLAUTERN.** In der Nordgruppe hat der SV Rodenbach die Tabellenführung souverän verteidigt. Die SG Hüffelheim sitzt dem Primus aber im Nacken. In der Südgruppe hat der SV Hermersberg das Spitzenspiel gegen die TSC Zweibrücken gewonnen.

## Gruppe Nord

**SV Rodenbach - VfR Kirn 3:0.** Der Tabellenführer begann gut und hatte die Partie von Beginn an im Griff. Das frühe Führungstor durch Marco Heideck (6.) gab den Rodenbachern weiter Sicherheit. Artim Bekteshi nutzte dann eine weitere Torchance der Platzherren zum 2:0 (39.) kurz vor der Halbzeit. Auch nach dem Seitenwechsel hatten die Rodenbacher mehr Spielanteile. Das 3:0 (58.) durch den Rodenbacher Torjäger Kevin Schehl entschied die Partie dann vorzeitig. jrgb

**TuS Steinbach - VfR Kaiserslautern 1:1.** In einem kampfbetonen Spiel trennen sich beide Mannschaften leistungsgerecht vor 200 Zuschauern mit einer Punkteteilung. Marcus Schunk scheiterte zunächst mit einem Flachschuss noch am Pfosten. Das 1:0 für die Platzherren fiel dann aber doch nicht. Schunk wurde im Laufer Strafraum gefoult und Hendrik Schwab verwandelte den fälligen Elfmeter sicher (41.). Nur zwei Minuten später konnte Christian Vollmer aber für den VfR Kaiserslautern zum 1:1 ausgleichen (43.). Torchancen waren in der zweiten Spielhälfte dann auf beiden Seiten Mangelware. Ein Aufreger gab es dann aber doch: David Wagner sah in der Schlussminute bei Kaiserslautern nach einem grobem Fouls noch die Rote Karte (90.). Kurz danach war Schluss. jdg

**FC Schmittweiler-Callbach - SC Idar-Oberstein II 1:3. Tore:** 0:1 El-Saleh (8.), 0:2 Conrad (42.), 0:3 Gert (83.). 1:3 Rech (90.). Zuschauer: 120.

**SG Hüffelheim - TuS Hoppstädten 2:0. Tore:** 1:0 El-Haiwan (70.), 2:0 Staub (89.). Zuschauer: 121.



**Aus Eckball wird Eckball: Der Zweibrücker Jonathan Kauf befördert im Spitzenspiel im Süden zwischen dem SV Hermersberg und dem TSC Zweibrücken den Ball gegen Miguel Deho (gelbes Trikot) ins Tor.** FOTO: LABORENZ

TORJÄGER: Kevin Schehl (10/SV Rodenbach).

## Gruppe Süd

**SC Hauenstein - VB Zweibrücken 0:1.** Die Heimelf erwischte einen rassistischen Tag und fand zu keiner Zeit ins Spiel. Die Begegnung war arm an Höhepunkten. Das Tor des Tages fiel bereits nach 20 Spielminuten, als nach einem langen Einwurf Lars Schönborn über den Heimortwart köpft. Nach der zweiwöchigen Spielpause fielen dem SCH weder Torchancen noch gute Aktionen ein, um noch eine Wende zu erzielen. jle

**FC Febrbach - SF Bunderthal 1:3.** Nach 45 Spielminuten führten die Sportfreunde aus Bunderthal bereits mit 3:0 und wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Durch den Sieg rückten sie auf Platz drei der Tabelle vor. Kevin Rose zum 1:0 und 3:0 (13./44.) sowie

Pedru Adrian Balea (20.) trafen für die Gäste. Zehn Minuten vor Ende verwandelte Lukas Hoffmann vor 100 Zuschauern einen Foulelfmeter für die Febrbacher Elf. Im zweiten Abschnitt kam der FCFe etwas besser auf, da die Gäste ihren Vorsprung verwalteten. Doch es blieb beim Sieg der Bunderthaler. jle

**SV Hermersberg - TSV Zweibrücken 3:1.** 600 Fußballfreunde kamen zum Spitzenduell zwischen Tabellenführer SV Hermersberg und Verfolger TSC Zweibrücken. Die Anfangsphase gehörte den Gästen. Jonathan Kauf traf Pfosten und Latte (21., 27.). Nach einer Ecke köpft Miguel Deho das 1:0 (38.) für den SVH, doch Cüneyt Eren gleich zum 1:1 (42.) aus. Kurz vor der Pause traf Florian Weber zum 2:1 (45.). Marius Dausmann machte den Deckel auf den Hermersberger Sieg drauf (83.). TORJÄGER: Kevin Rose (6 Bunderthal).

# SV Herschberg gibt auf

**BEZIRKSLIGA WESTPFALZ: Schlusslicht meldet auch Bezirksliga-Team und A-Junioren ab**

**HERSCHBERG.** Das war's jetzt: Das Kerwespel des SC Weselberg in der Fußball-Bezirksliga Westpfalz Gruppe Süd ist ins Wasser gefallen, weil der SV Herschberg die Partie aus Personalnot abgesagt hatte. Gleich darauf fiel gestern die Entscheidung: Der SVH zieht seine erste Mannschaft aus dem Spielbetrieb zurück. In der Gruppe Nord feierte Aufstiegsaspirant SV Kirchheimbolanden einen 6:0-Kantersieg gegen den ASV Winnweiler.

## Gruppe Nord

**FV Weilerbach - SV Nanz-Dietschweiler 1:1.** Die Gäste diktierten das Spielgeschehen und gingen durch Jannik Mahl (28.) in Führung. Im zweiten Abschnitt kam Weilerbach besser in die Partie und stellte durch Marco Hussong (59.) auf 1:1. In den letzten 30 Minuten hatten beide Teams den Siegtreffer auf dem Fuß, doch es blieb beim für den FV nicht unverdienten Unentschieden. jguz

**SG Finkenbach/Mannweiler/Stahlberg - FC Otterbach 5:1.** Die Hausherren dominierten über 90 Minuten und gewannen hochverdient. Tore: Wermann (10., 26.), Huff (32.) per direktem Freistoß, Lindner (62.), Raab (75.) - Schreeb (67.). jemo

**SV Kirchheimbolanden - ASV Winnweiler 6:0.** In einer einseitigen Partie war der SVK klar spielbestimmend, stand in der Defensive sicher und ge-

wann souverän. Die Tore zum Kantersieg erzielten Egelhof (30., 43. per Foulelfmeter, 68.), Bekker (60.), Kladicnicanin (70.) und Bär (84.). jemo

**TSG Kaiserslautern - TSG Trippstadt 4:2.** Zunächst war es ein ausgeglichenes Spiel. Die Heimelf ging durch Oemcke in Führung, ehe Mages egalisierte. Danach vergaben die Buchenlocher zwei Riesenchancen, sodass es mit 1:1 in die Pause ging. Nach Wiederanpfiff gaben die Hausherren den Ton an und erarbeiteten sich den Sieg durch die Tore von erneut Oemcke, Gogolin und Ribeiro. Schmitt stellte zwischenzeitlich auf 2:2. jemo

## Gruppe Süd

**SG Schopp/Linden - SV Battweiler 3:2.** Die SG war von Beginn an überlegen, lag aber nach einem von Andre Hampel (30.) verwandelten Foulelfmeter erstmals zurück. Mario Forster erzielte erstmals zurück. Mario Forster (40.) glich per direktem Freistoß aus. In der zweiten Hälfte scheiterten die Gäste zunächst mit einem Elfmeter an Heimortwart Lomba (54.), gingen aber wenig später durch Maximilian Buchholz (64.) erneut in Front. Marc Dick (71.) egalisierte wiederum. In der Schlussphase nutzte Paul Becker (82.) einen Foulelfmeter zum 3:2-Sieg. SG-Spieler Weber (86.) und SV-Akteur Alcantara (90.+3) quittierten jeweils eine Ampelkarte. jle

**FC Queidersbach - SG Oberarnbach/Obernheim-Kirchenarnbach/Bann 3:3.** Der FCQ erwischte den besseren Start und ging durch Eckard Wagner (2.) und Fabian Brödel (17.) mit 2:0 in Führung. Yannick Schording (27.) erzielte den Anschlusstreffer. Nach Wiederanpfiff drängten die Gäste auf den Ausgleich und wurden in der 68. Minute mit dem Treffer von Nils Becker belohnt. In der Schlussphase drehte Kai Zimmermann (82.) sogar das Spiel, ehe im direkten Gegenzug Andreas Bauer (84.) zum gerechten Remis traf. jkg

**SC Weselberg - SV Herschberg abgesagt.** „Wir bedauern die Entwicklungen sehr und möchten bei allen Vereinen, die darunter zu leiden haben, um Entschuldigung bitten“. In einer ausführlichen Stellungnahme hat gestern Florian Peifer sein Bedauern über das Aus in Worte gefasst. Der Vorsitzende des SV Herschberg entschuldigte sich „ganz besonders beim SC Weselberg“, der um sein Kerwespel gebracht worden sei. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht“, so Peifer zur Abmeldung nach der zweiten Absage aus Personalnot. Näheres zum Spielerschwund, der sich jüngst noch verstärkt habe, wollte Peifer nicht ausführen. Abgemeldet hat der SVH auch sein A-Junioren-Team, das größtenteils aus denselben Akteuren bestanden habe.

TORJÄGER: Shkodran Rexhaj (15/SV Knopp/Wiesbach).



**Vor ansehlicher Kulisse: Im Bezirksliga-Derby zwischen dem FC Queidersbach und der SG Oberarnbach/Obernheim-Kirchenarnbach/Bann zieht in dieser Szene Oberarnbachs Florian Foit vor Timo Bischoff davon.** FOTO: VIEW

## FUSSBALL-ZAHLENSPIEGEL

### Landesliga West Gruppe Nord

SG Hüffelheim - TuS Hoppstädten	2:0
FC Schmittweiler-Callbach - SC Idar-Oberstein II	1:3
SV Rodenbach - VfR Kirn	3:0
TuS Steinbach/Dbg. - VR Kaiserslautern	1:1
1. (1) SV Rodenbach	10 8 1 39 9 25
2. (2) SG Hüffelheim	11 8 0 3 20 12 24
3. (3) VR Kaiserslautern	10 5 1 4 22 17 16
4. (4) TuS Steinbach/Dbg.	9 5 1 3 22 18 16
5. (5) SC Idar-Oberstein II	10 5 1 4 19 16 16
6. (6) VR Kirn	10 4 1 5 14 18 13
7. (7) VfR Reichenbach	10 3 1 6 12 20 10
8. (8) FC Schmittweiler-Callb.	9 2 2 5 13 27 8
9. (9) TuS Hoppstädten	9 0 0 9 8 32 0

### Landesliga West Gruppe Süd

SC Hauenstein - VB Zweibrücken	0:1
FC Febrbach - Spfr. Bunderthal	1:3
SV Hermersberg - TSC Zweibrücken	3:1
1. (1) SV Hermersberg	9 8 1 0 25 5 25
2. (2) TSC Zweibrücken	9 6 1 2 18 8 19
3. (3) Spfr. Bunderthal	10 5 2 3 18 11 17
4. (4) SC Hauenstein	9 5 0 4 14 14 15
5. (5) VB Zweibrücken	9 5 0 6 13 18 9
6. (6) SV Hinterweidenthal	9 2 2 5 8 21 8
7. (7) SC Eppelbrunn	8 2 1 5 9 17 7
8. (8) FC Febrbach	9 0 3 6 8 37 3

### Bezirksliga Westpfalz Gruppe Nord

Finkenbach/Maw/St. - FC Phoenix Otterbach	5:1
FV Weilerbach - SV Nanz-Dietschweiler	1:1
Kirchheimbolanden - ASV Winnweiler	6:0
TSG Kaiserslautern - TSG Trippstadt	4:2
1. (1) Finkenbach/Maw/St.	11 7 2 2 23 8 23
2. (2) Kirchheimbolanden	10 7 2 2 24 20 23
3. (3) TSG Trippstadt	9 6 3 0 34 20 21
4. (4) Besedbach/Patersbach	10 4 3 3 21 15 15
5. (5) FC Phoenix Otterbach	10 5 0 5 24 23 15
6. (6) SV Nanz-Dietschweiler	10 3 5 2 16 12 14
7. (7) TSG Kaiserslautern	10 3 1 6 19 29 10
8. (8) FV Weilerbach	11 2 1 8 14 28 7
9. (9) ASV Winnweiler	11 2 1 8 24 40 7
10. (10) Rodenb./Dömbach	8 2 0 6 15 41 6

### Bezirksliga Westpfalz Gruppe Süd

FC Queidersbach - Oberarnb./Ob.-K./Ba.	3:3
SG Schopp/Linden - SV Battweiler	3:2
SG Rieschweiler II - FV Bruchmühlbach	0:1
SG Knopp/Wiesbach - FK Clausen	5:1
1. (1) SG Knopp/Wiesbach	10 9 0 1 34 7 27
2. (2) SG Schopp/Linden	10 6 2 2 34 25 20
3. (3) FC Weselberg	8 5 1 2 18 16 16
4. (4) FC Queidersbach	9 4 2 3 20 21 14
5. (5) Oberarnb./Ob.-K./Ba.	10 3 2 5 21 21 11
6. (6) SV Battweiler	10 3 1 6 18 25 10
7. (7) FV Bruchmühlbach	10 3 1 6 10 27 9
8. (8) SG Rieschweiler II	9 2 3 4 14 27 9
9. (9) FK Clausen	10 2 0 8 14 30 6

A-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Nord: SG NMH Niederkirchen - SV Gundersweiler 2:1; TuS Rüssingen II - SpVgg Gausersheim 3:1; SV Gundersweiler - SG NMH Niederkirchen 1:2; TuS Ramsen - TuS Bolanden 4:0; SG Sippersfeld/Lohnsdorf - SG Appeltal 2:0;
TuS Rüssingen II 10 26 SG Niederkirchen 10 10
Sippers/Lohnsd. 9 16 Gundersweiler 9 9
TuS Gailheim 8 15 SG Appeltal 9 7
TuS Ramsen 8 13 TuS Bolanden 9 7
Gausersheim 10 11

A-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Süd: TSG Kaiserslautern II - VfR Kaiserslautern II 3:1; SV Wiesenthalerhof - SV Katzweller 1:0; VfR Kaiserslautern - SV Morlautern II 1:5; SV Otterbach - TuS Erbenbach 4:0; SV Enkenbach - SV Alsenborn 0:5;
SV Alsenborn 10 20 30 SV Katzweller 10 15
SV Morlautern II 10 24 TSG Klautern II 10 10
SV Otterbach 11 19 SV Enkenbach 10 10
Wiesenthalerhof 10 19 VR Klautern II 11 6
TuS Erbenbach 12 19 VR Klautern 11 3

A-Klasse Kusel-Kaiserslautern A1: TuS Schönberg - SV Mackenbach 2:4; SG Breitenbach/Dunzweiler - VfB Waldmohr 2:2; SG Bechhofen/Lambach - SV Spesbach 0:0; Olympia Ramstein - FV Kindsbach 5:1;
Ol. Ramstein 9 27 Schönberg 9 11
FV Kindsbach 10 19 Steintenden II 8 9
VfB Waldmohr 10 17 Bechhofen/Lamb. 10 4
SV Mackenbach 9 17 SV Spesbach 9 2
Breitenb./Dunzw. 10 12

A-Klasse Kusel-Kaiserslautern B: VfR Hundheim-Offenbach/Hinzweiler - FV Kusel 0:3; SG Glan Alb - VfB Reichenbach II 7:1; TSG Burglichtenberg - SV Nanz-Dietschweiler II 1:2; TuS Glan-Mündchwr. - SG Hüffler/Wahrw. 1:1;
FV Kusel 10 25 Glan-Mündchwr. 10 11
SG Glan Alb 9 19 Hüffler/Wahrw. 9 11
Wolst./Robb. 9 13 Hund.-Off./Hinz. 11 10
Burglichtenberg 8 12 Nanz-Dietschwr. II 9 9
Reichenbach II 11 12

A-Klasse Pirmasens/Zweibrücken A: SVN Zweibrücken - SG Thiesberg/Fröschen 5:1; SV Palatia Contwig - TuS Malweiler 3:3; SpVgg Waldfischbach/Burgalben - SV Martinshöhe 1:1; FK Petersberg - VB Zweibrücken II agf.;
SVN Zweibrücken 9 22 Großsteinhausen 8 10
FK Petersberg 8 19 TuS Malweiler 9 8
Waldfischb./Burg. 9 19 Thalesch.-Frö. 9 7
Palatia Contwig 8 14 VB Zweibrücken II 7 0
SV Martinshöhe 9 10

A-Klasse Pirmasens/Zweibrücken B: SV Obersimten - SV Hochstetterhof 1:1; FV Mündchwr. - FC Fiedbach 1:1; SV Lemberg - TV/SC Hauenstein II 1:1;
SV Obersimten 8 10 SV Lemberg 8 9
Hochstetterhof 8 20 Hauenstein II 8 7
Hilster SV 7 13 FV Mündchweiler 8 7
FC Fiedbach 8 9 SV Ruhbach 7 4

B-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Nord: TSG Ramsen II - TuS Stetten 2:1; SC Steinhilf/Börnisch II - TSG Albsheim 7:2; SG Rodenhausen/Dömbach II - TuS Dannefels 0:0; TSG Zellertal - SSV Drensen 5:3;
TSG Zellertal 9 25 TuS Dannefels 10 11
SG Rodenhausen/Dömbach II 10 9
TSG Albsheim 11 20 TuS Ramsen II 10 6
TuS Stetten 11 17 Rodenb./Dömb. II 9 4
SV Insbach 10 12

B-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Süd: SV Wiesenthalerhof II - FC Phoenix Otterbach II 1:2; SV Otterberg II - TuS Osbrücken 2:4; FC Erlenbach - SG NMH Niederkirchen II 8:0; 1. FC Portugiesen - Fatihspor Kaiserslautern n.Rüd.;
FC Erlenbach 10 25 SC Siegelbach 10 11
FC Portugiesen 8 24 Wiesenthalerhof II 11 5
Ph. Otterbach II 10 20 SV Otterberg II 11 8
Fatihspor 10 16 Niederkirchen II 10 3
TuS Osbrücken 9 13

B-Klasse Kusel-Kaiserslautern A: SpVgg ESP Erenhausen - SG Thiesberg/Fröschen 2:2; SG Mühlbach/Neunkirchen - VS Bedesbach/Patersbach II 2:3; SV Herschweiler-Petersheim - SV Kohlbadal 3:1; SV Kridenbach - SG Altenglan/Rammelsbach 2:0;
Thiesberg-Etschb. 11 26 SV Kohlbadal 10 16
SV Brücken 10 24 SV Kridenbach 11 10
Bedesbach/Pat. II 11 20 Altenglan/Ramm. 10 7
Herschw.-Pet. II 10 17 SpVgg ESP 11 7
SV Kohlbadal 10 17 Mühlbach/Neunk. 10 6

### B-Klasse Kusel-Kaiserslautern B: FV Weilerbach II - FV Kindsbach II 5:3; SV Rodenbach II - FV Kusel II agf.; Olympia Ramstein II - SG Oberarnbach/Ob.-K. II 2:0; SV Einöllen - TuS Hohenecken II 2:3; | | | --- | | Ol. Ramstein II 9 19 FV Kusel II 8 11 | | Rodenbach II 8 19 SV Einöllen 9 10 | | Schopp/Linden II 8 19 FV Kindsbach II 9 4 | | Hohenecken II 9 15 Oberarnb./Bann II 9 1 | | FV Weilerbach II 9 14 |

B-Klasse Kusel-Kaiserslautern C: SG Krottelbach/Ohmbach - SC Vogelbach 4:1; SG Haschbach/Schellweiler - SV Miesau agf.; SV Hauptstuhl - SV Kottweiler-Schwanden 2:2; SG Föckelberg/Bosenbach - SG Jettentb./EBwlr./Roths. 3:3;
Kottw.-Schwanden 9 23 Krottelb./Ohmb. 9 11
SV Hauptstuhl 8 16 Jett./EBwlr./Roths. 9 7
SV Miesau 8 14 Haschbach/Sch. 8 5
Föckelberg/Bosen. 8 13 SC Vogelbach 9 5
SSC Landstuhl 8 11

B-Klasse Pirmasens/Zweibrücken A: SC Weselberg II - SV Hornbach 1:3; SV Palatia Contwig II - SC Stambach 1:4; SV Hermersberg II - TSC Zweibrücken II agf.; SV Bottenbach - TuS Rimschweiler 4:1;
SC Stambach 10 25 TuS Rimschweiler 10 10
TV Althornbach 9 22 Palatia Contwig II 9 10
SV Hornbach 10 19 Hermersberg II 8 9
Harsb./Schauerberg 9 16 TSC Zweibrücken II 9 6
SV Bottenbach 10 15 SC Weselberg II 10 6

B-Klasse Pirmasens/Zweibrücken B: FK Petersberg II - TuS Winzeln 4:2; SpVgg Waldfischbach/Burgalben II - TuS Leimen 2:2; SSV Höhenried - SV Gersbach 0:3; FC Merzalben - FC Rodalben 0:6;
Heltersb./Geiselb. 8 24 FK Petersberg II 7 9
TuS Winzeln 9 19 FC Merzalben 9 7
TuS Rodalben 9 18 Waldfischb./Bull 8 5
FC Rodalben 8 18 SSV Höhenried 9 0
SV Gersbach 9 12

B-Klasse Pirmasens/Zweibrücken C: TuS Erfweiler - SV Hinterweidenthal II 8:0; SV Erlersbrunn - TuS/DIK Pirmasens 5:1; SV Trulben - Spfr. Bunderthal II 8:1; FC Ruppertsweiler - SC Busenberg 0:8;
SV Trulben 8 22 SV Erlersbrunn 9 11
SC Busenberg 8 21 Bunderthal II 9 8
TuS Erfweiler 9 17 TuS Pirmasens 9 4
Hinterweidenthal II 9 16 FC Dahm 8 0
Ruppertsweiler 9 13

B-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Mitte: SV Möschiach II - FSV Kaiserslautern 6:1; SG Sippersfeld/Lohnsdorf II - SV Alsenborn II 0:5; FC Frankenstein/Weidenthal II - SpVgg NMB Mehlingen 1:6; Eintracht Kaiserslautern - SG Mündchweiler/Alsenbrück-Langmeil II 3:3;
Mehlingen 11 28 Mündchw./Alsen. II 11 13
SV Alsenborn II 9 25 Eintr. Klautern 10 6
Sippers/Lohnsd. II 11 24 Frank./Weiden. II 9 6
SV Möschiach II 11 14 FSV Klautern 9 1
SG Hochspeyer II 9 13

B-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Süd: FC Erlenbach II - SV Morlautern III 0:7; SC Siegelbach II - FC Shqiporja Kaiserslautern II 6:3; SpVgg NMB Mehlingen II - Fatihspor Kaiserslautern II 5:1; SV Mehlabach - TuS Erbenbach II 0:4;
SV Morlautern III 11 30 SC Siegelbach II 11 13
Mehlingen II 10 25 FC Erlenbach II 11 10
TuS Erbenbach II 10 22 Fatihspor II 11 3
SV Katzweller II 10 20 FC Shqiporja II 10 0
SV Mehlabach 10 15

B-Klasse Kusel-Kaiserslautern A1: SGV Eschbach - SpVgg Weilerbach 5:2; SV Hefersweiler - SV Kaulbach-Kreimbach 4:2; SpVgg Glanbrücken - SG Schrollbach/Rehew. 7:5; US Youth Soccer Europe - TuS Gries 3:3; SV Neumühle - SC Pfeffelbach/Konken agf.;
SGV Eschbach 10 25 Pfeffelb./Konken 9 14
SpVgg Glanbrücken 10 21 Schrollbach/Rehw. 10 12
TuS Gries 10 20 SV Hefersweiler 10 6
Weilchweiler 10 17 SV Neumühle 9 6
US Youth Soccer 10 16 Kaulbach-Kreimb. 10 3

B-Klasse Kusel-Kaiserslautern A2: FC Queidersbach II - SSC Landstuhl II 1:1; SG Krottelbach/Ohmbach II - SC Vogelbach II 1:0; SG Haschbach/Schellweiler II - SV Miesau II agf.; SV Hauptstuhl II - SV Kottweiler-Schwanden II 1:2; SG Föckelberg/Bosenb. II - SG Jettentb./EBwlr./Roths. II 4:4;
Haschb./Schellw. II 9 27 Föckelb./Bosenb. II 9 13
Kottw.-Schwanden II 10 24 Jett./EBwlr./Roths. II 10 9
SSC Landstuhl II 10 17 SC Vogelbach II 10 9
SV Miesau II 9 15 SV Hauptstuhl II 9 7
Queidersbach II 10 14 Krottelb./Ohmb. II 10 3

B-Klasse Kusel-Kaiserslautern B1: SG Glan-Alb - SG Breitenbach/Dunzweiler II 2:2; VfR Hund.-Offenb./Hinz. II - SV Spesbach II 0:1; TuS Schönberg II - SV Mackenbach II 8:5; SG Bechhofen/Lambach II - TSG Wolfstein/Robb. II 0:8;
TSG Burglichtenberg II - SV Nanz-Dietschweiler II 4:7; TuS Glan-Mündchweiler II - SG Hüffler/Wahrwegen II 6:0;
Wolfstein/Robb. II 13 32 SV Mackenbach II 13 17
SG Glan-Alb II 13 26 Nanz-Dietschw. II 12 16
Breitenb./Dunzw. II 12 25 Glan-Mündch. II 13 14
SV Spesbach II 12 20 Hund.-Off./Hinz. II 12 14
Bechhofen/Lamb. II 12 19 Burglichtenberg II 13 7
TuS Schönberg II 13 17 Hüffl./Wahrw. II 12 3

B-Klasse Kusel-Kaiserslautern B2: FV Olympia Ramstein III - SC Pfeffelbach/Konken II 2:0; SGV Eschbach II - SpVgg Weilerbach II 0:4; SV Hefersweiler II - SV Kaulbach-Kreimbach II 6:2; SpVgg Glanbrücken II - SG Schrollb./Rehw. II 1:5; US Youth Soccer Europe II - TuS Gries Reserve 4:3;
Ol. Ramstein III 9 24 SV Hefersweiler II 9 9
Weilchweiler II 8 21 Glanbrücken II 9 9
Pfeffelb./Konken II 9 18 Youth Soccer II 6 3
Schrollb./Rehw. II 9 15 SGV Eschbach II 8 3
Kaulbach-Kreimb. II 9 12 TuS Gries Res. ak

B-Klasse Pirmasens/Zweibrücken A: SG Knopp/Wiesbach II - SV Inheim 0:4; TuS Wattweiler - SV Martinshöhe II 2:1; TSG Mittelbach - SC Winterbach 19:1;
TSG Mittelbach 8 21 TuS Wattweiler 8 12
SV Inheim 8 19 SV Battweiler II 7 7
Knopp/Wiesb. II 8 16 SV Martinshöhe II 8 3
SVN Zweibrücken II 7 13 SC Winterbach 8 0

B-Klasse Pirmasens/Zweibrücken B: FC Höheischweiler II - FC Kleinsteinhäuser 1:7; SG Wallhalben/Mittelbrunn - SV Inheim II 2:2; SV Großsteinhausen II - SV RW Höhmühlbach agf.; SG Pirmasens - TuS Malweiler II 4:0;
Kleinsteinhäuser 9 25 TuS Malweiler II 8 9
SG Pirmasens 8 17 PSV Pirmasens 8 9
Höhmühlbach 8 14 SV Inheim II 7 5
Wallh./Mittelbrunn 8 12 Höheischweiler II 8 1
Großsteinhausen II 8 10

B-Klasse Pirmasens/Zweibrücken C: FV Mündchweiler II - SV RW Pirmasens 0:6; SG Pirmasens II - SG Clausen/Dons. II 1:5; FC Höheischweiler - SV 53 Rodalben 4:3; SG Höhöfröschen/Thalesch.-Frösch. II - SV Winzeln II 1:0;
SV RW Pirmasens 9 23 TuS Winzeln II 9 10
Clausen/Dons. II 9 21 Höhöfr./Thal.-Frö. II 9 9
Höheischweiler 9 19 FC Hengsb. 8 3
SV 53 Rodalben 9 16 SG Pirmasens II 9 0
Mündchweiler II 9 15

B-Klasse Pirmasens/Zweibrücken D: FC Rupperts
---

# Worauf die Opfer bis heute warten

Die überlebenden Opfer der BASF-Explosion und die Angehörigen eines toten Feuerwehrmanns sind frustriert: Fünf Jahre nach dem verhängnisvollen Unglück haben sie noch keinen Cent Schmerzensgeld bekommen. Ihr Anwalt erklärt, wen er in der Pflicht sieht.

VON CHRISTOPH HÄMMELMANN

**LUDWIGSHAFEN.** Auf eine halbe Milliarde Euro wird der Sachschaden geschätzt, der beim BASF-Explosionsunglück vor fünf Jahren entstanden ist. Die Schadensersatz-Ansprüche der Schwerverletzten sowie der Hinterbliebenen der Toten sind im Vergleich dazu lächerlich klein: Nach den üblichen Maßstäben stehen seinen Mandanten nun fünf- bis sechsstelligen Beträge zu, sagt der Anwalt Jan Schabbeck. Was diesen Menschen widerfahren ist, hatte der Ludwigshafener Jurist schon im Strafprozess um das Unglück eindrücklich geschildert.

## Sie leiden noch immer

Über das Schicksal eines nach elf qualvollen Krankenhaus-Monaten gestorbenen Mannes und seiner Hinterbliebenen sagte der zuständige Staatsanwalt anschließend: „Das ist das Schrecklichste, was ich hier je gehört habe.“ Mittlerweile, berichtet Schabbeck, geht es seinen Mandanten so, wie es zu erwarten war: Sie leiden noch immer. Von drei besonders schwer verletzten Überlebenden etwa kann nur einer überhaupt wieder zur Arbeit gehen: weiter bei der BASF-Werkfeuerwehr, aber nurmehr im Innendienst.



J. Schabbeck  
FOTO: BOLTE

Seine beiden früheren Kollegen hingegen mussten in den vorgezogenen Ruhestand. Und zu den jeweiligen körperlichen Einschränkungen kommen die psychischen Folgen. Die Familie des erst nach fast einem Jahr gestorbenen Feuerwehrmanns wiederum muss durch dessen Tod auch den Ausfall des Haupt-Ernährers verkraften. Immerhin: Die Sozialkassen, die Berufsgenossenschaft und die BASF haben sich dem Anwalt zufolge anständig um die Opfer gekümmert, um Renten oder Geld für Therapien mussten sie also nicht erst kämpfen.



Flammenhölle: das BASF-Gelände kurz nach der Explosionsserie im Oktober 2016.

FOTO: DPA

## Urteil schon 2019

Doch einen weitergehenden finanziellen Ausgleich für das ihnen widerfahrene Leid haben sie bis heute nicht bekommen. Allerdings lässt sich auf den ersten Blick auch kaum sagen, wer das überhaupt zu zahlen hat. Strafrechtlich haben Frankenthaler Richter den Fall zwar schon 2019 aufgearbeitet und am Ende der BASF eine „kausale Mitverantwortung“ bescheinigt – ein Vorwurf, den Uwe Liebelt, der Ludwigshafener Standort-Chef des Konzerns, zum fünften Unglücks-Jahrestag im RHEINPFALZ-Interview zurückgewiesen hat.

Aber als eigentlichen Verursacher haben auch die Frankenthaler Richter nur einen einzelnen Monteur verurteilt, der versehentlich mit seiner Flex die falsche Pipeline aufschnitt. So löste er eine fatale Kettenreaktion aus: die gigantische Explosionsserie, durch die insgesamt fünf Menschen starben und Dutzende verletzt wur-

den. Dass er dafür mit einem Jahr Haft auf Bewährung büßen muss, hat der Bundesgerichtshof inzwischen bestätigt – und diese rechtlich endgültige Entscheidung soeben öffentlich gemacht.

## Der Arbeitgeber haftet

Für die finanzielle Haftung wiederum gilt: Wenn jemand bei der Arbeit so einen fatalen Fehler macht, dann zählt normalerweise sein Arbeitgeber für die Schäden. Doch beim Flex-Mann ist es verwickelt: Der mittlerweile 65-Jährige aus Mannheim war bei einer Leiharbeitsfirma angestellt. Die schickte ihn zu einem Rohrbaubetrieb, der wiederum als Subunternehmer einer weiteren Firma auf dem BASF-Gelände in einem Graben voller Pipelines am Nordhafen eine außer Betrieb genommene Leitung abbauen sollte.

Anwalt Schabbeck geht nun davon aus, dass nun der Rohrbaubetrieb –

es geht um den formal eigenständigen Pfälzer Ableger eines auch an vielen anderen Chemie-Standorten vertretenen Konzerns – für die Unglücksfolgen einstehen muss. Tatsächlich habe sich bei ihm auch schon längst dessen Versicherung gemeldet. Allerdings nur, um mitzuteilen: Das Geld wird nicht reichen, um alle Ansprüche zu bedienen. Die Opfer wissen bislang aber nicht, welche Summe überhaupt bereitsteht. Oder wer noch Ansprüche angemeldet hat.

## Auch die BASF muss warten

Erahen lässt sich immerhin: Die BASF kann den Milliarden Schaden an ihren Anlagen wohl zumindest zum Teil in Rechnung stellen. Damit würde sie den größten Brocken für sich reklamieren, aber bislang hat auch der mächtige Ludwigshafener Konzern noch keinen Cent bekommen. Eine Unternehmenssprecherin sagt zwar: Geflossen sind Beträge in Höhe

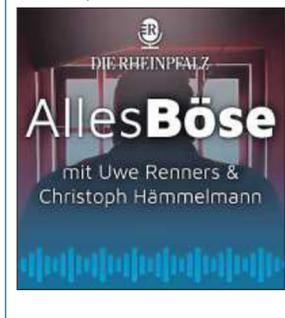
„eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags“. Aber dabei wird erkennbar: Diese Kompensation verdankt der Chemie-Riese seinen eigenen Versicherungen.

Das für verhängnisvollen Demontage-Arbeiten verantwortliche Rohrbau-Unternehmen wiederum hat auf eine RHEINPFALZ-Anfrage zur Schadensabwicklung gar nicht erst reagiert. Opfer-Anwalt Schabbeck sagt: „Nach der Rückmeldung der Anwaltskanzlei der Versicherung gingen wir davon aus, dass eine Klage nicht notwendig sei. Aber man merkt in solchen Fällen leider immer wieder, dass das persönliche Schicksal der Betroffenen dann doch nicht viel Beachtung findet.“

## ZUR SACHE

### Mehr zum Unglück im Podcast

Um das BASF-Explosionsunglück von 2016 und seine juristische Aufarbeitung im Frankenthaler Prozess geht es auch in zwei neuen Folgen des RHEINPFALZ-Podcasts „Alles Böse“. Die erste ist schon abrufbar – im Webplayer auf [rheinpfalz.de](http://rheinpfalz.de) sowie auf gängigen Plattformen wie Spotify, Google Podcasts, Apple Podcasts oder Castbox. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Chefredakteur Uwe Rennes beschreibt Gerichtsreporter Christoph Hämmelmann, was Wehrleute in der Flammenhölle erlebten und wie die Ermittler die Unglücksursache entdeckten. |swz/Grafik: rhp



## Flüchtige Mörderin: Offenbar ins Ausland geflogen

**ZWEIBRÜCKEN.** Die aus der Haft in Zweibrücken geflohene Mörderin Dzamilla Saad hat sich offenbar ins außereuropäische Ausland abgesetzt. Nach Polizeiangaben gibt es Hinweise auf eine entsprechende Flugreise der 55-Jährigen. Die Frau hatte vier Tage Hafturlaub bekommen und war deshalb mit Ausweispapieren ausgestattet. Am Donnerstag hätte sie wieder ins Gefängnis kommen müssen. Abgeflogen ist sie wohl schon vor diesem Rückkehr-Termin und mithin zu einem Zeitpunkt, zu dem noch nicht nach ihr gefahndet wurde. Inhaftiert war sie seit 2006, der Polizei zufolge hatte sie im Saarland ihren früheren Ehemann umbringen lassen. |häm

# „Eichhörnerbrücken“ über der Straße

Wie die Nagetiere in Trier vor dem Tod auf der Fahrbahn bewahrt werden sollen

**TRIER.** Damit die Tiere gefahrlos über die Straße können, gibt es in Trier jetzt zwei „Eichhörnerbrücken“. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Eine Anwohnerin und die Stadtverwaltung berichten von den ersten Erfahrungen mit dem Konzept.

Die Idee kam von einer Anwohnerin: „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörner genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt Petra Lieser. Sie erläutert: Die Straße ist breit und die Tiere hüpfen vom Gebüsch aus auf die



In sicherer Höhe: Auf dem Tau sollen die Eichhörner sicher über die Straße kommen. FOTO: DPA

Fahrbahn, sodass niemand sie kommen sieht. Also sind seit ein paar Wochen zwei acht bis zehn Meter lange Tau über die Straße gespannt.

## Mit Futter locken

Derartige „Eichhörnerbrücken“ gebe es auch schon in Berlin und in Hamburg. „Es könnte sie überall geben, wo Eichhörner überfahren werden“, meint Lieser. Im Prinzip brauche es nicht viel dazu – nur jemanden, der anfangs die Tiere mit Futter anlockt. Auch in Trier sind deshalb Futterspender aufgestellt worden. Die füllt Lieser immer wieder auf, sie sagt: „Das Futter ist jeden Tag

weg.“ Zwar wisse sie, dass sich auch Vögel an den Kernen bedienen. Aber: „Die Nüsse holen sicher die Eichhörner.“

Außerdem, sagt die Anwohnerin, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt, seit die Tau gespannt sind. Auch Stadtsprecher Ernst Mettlach bestätigt, dass die ersten Hörner bereits über das Seil geflitzt seien. An einer der „Brücken“ hätten Stadt-Mitarbeiter zudem eine Wildkamera angebracht, die auslösen soll, wenn sich ein Tier nähert. Auf einem der ersten Fotos sei allerdings kein Eichhörner abgebildet, sondern ein Eichelhäher: „Und der schaut mitten in die Linse“, sagt der Sprecher. |rs

# „Es geht um mehr als eine Befindlichkeit“

Bei der Debatte um Begriffe wie Zigeunerschnitzel gehe es nicht um Sprachzensur, sondern um anständigen Umgang miteinander, sagt Jacques Delfeld jr..

**LANDAU.** Schaumkuss? Paprika-schnitzel? Die Debatte um Begriffe tobt. Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma. Er plädiert für einen wertschätzenden Umgang miteinander.

**Wann haben Sie zuletzt ein Zigeunerschnitzel auf der Speisekarte gesehen?** Vor drei Wochen. Ich war mit einem Freund in einem Restaurant.

**Was haben Sie dabei empfunden?** Ich habe geschmunzelt und es mir aber erspart, die Leute darauf hinzuweisen. Ich fühlte mich weder angesprochen noch verletzt.

**Was ist am Begriff Zigeuner problematisch?**

Das Problem sehe ich weniger bei der Bezeichnung von Nahrungsmitteln. Wer die Diskussion auf Begriffe wie Zigeunerschnitzel oder Negerkuss reduziert, hat nicht verstanden, worum es geht. Betroffene werden durch die Verwendung abwertender Begriffe benachteiligt und diskriminiert, im schlimmsten Fall werden sogar Ressentiments gefördert.

**Wo ordnen Sie sich zu?** Nun, ich bin deutscher Sinto und kein Zigeuner. Als Sinto habe ich eine Identität, mit eigener Sprache, Kultur und Herkunftsgeschichte. Der Zigeuner-Begriff stiftet jedoch keine Identität. Er ist vielmehr ein soziales Konstrukt, das sich über Jahrhunderte zu einem gesellschaftlichen Feindbild verdichtet hat. Heute ist das Phänomen allgemein als Antiziganismus bekannt. Im Übrigen sind auch andere Gruppen, wie die Jenischen, Schausteller oder Künstler, regelmäßig von antiziganistischen Ressentiments betroffen.

Ich kann die Argumente derjenigen, die solche stigmatisierenden Begriffe verteidigen, nicht nachvollziehen. Wie können Menschen heute noch ernsthaft behaupten, dass der Zigeuner-Begriff nicht belastet sei? Speziell vor dem Hintergrund der NS-Geschichte. Sinti und Roma wurden im Sprachgebrauch der Nationalsozialisten zuerst als Zigeuner oder Zigeuner-Mischlinge kategorisiert. Das bedeutete für sie fast immer Verfolgung, Deportation und Ermordung.

**Es wird oft das Argument vorgebracht, man habe das immer schon so gesagt. Können Sie das nachvollziehen?**



Jacques Delfeld jr. FOTO: VAN

Ja und nein. Wenn wir über Schnitzel und Soße reden, kann ich nachvollziehen, dass Menschen sagen, sie meinen das nicht abwertend und diskriminierend. Sie glauben oft, dass es allein auf die Intention ankäme. Ich selbst bin in den 1970er-Jahren mit Begriffen wie Mohrenkopf aufgewachsen – damals habe ich das auch noch nicht hinterfragt oder als rassistisch empfunden. Als mir später klar wurde, dass Menschen damit abgewertet oder benachteiligt werden, habe ich aufgehört, solche Begriffe zu

verwenden. Es gibt Menschen, die sagen, die Befindlichkeit eines Betroffenen reiche ihnen nicht aus, ihren Sprachgebrauch zu ändern. Abgesehen davon, dass mich eine solche Haltung fremdet, geht es eben um mehr als um eine Empfindlichkeit. Diese Menschen erleben im Alltag, was es bedeutet abgelehnt, ausgegrenzt und diskriminiert zu werden. Ob man es wahrhaben möchte oder nicht, diese Begriffe sind stigmatisierend und fördern vielfach Vorurteile. Das bedeu-

tet oft, dass Menschen, die mit diesen Begriffen etikettiert werden, eben strukturell benachteiligt sind.

## Wo zeigt sich diese Benachteiligung?

Im Bereich der Bildung, der Arbeit und auf dem Wohnungsmarkt – sobald sich Menschen als Sinti und Roma zu erkennen geben, werden sie abgelehnt. Es passiert immer noch, dass Sinti und Roma Opfer von gewalttätigen Übergriffen werden – bis hin zur Ermordung. Die Folge daraus ist, dass Sinti und Roma ihre Identität oft geheim halten. Ich finde das beschämend, dass Menschen ihre Identität verleugnen müssen, aus Sorge vor gesellschaftlicher Benachteiligung.

**Ließe sich diese Benachteiligung verhindern, indem man versucht, sensibler miteinander umzugehen und auf seine Sprache achtet?**

Ja. Uns geht es immer um einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang miteinander und nicht um Sprachzensur. Sprache schafft dafür eine wichtige Voraussetzung. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass Begriffe wie Zigeuner, Neger oder Kanake nicht nur abwertend sind, sondern auch den Einstieg in eine Denk- und Vorurteilsstruktur bilden. Dabei handelt es sich vielfach

COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ				
	Stand 16.10.	Stand 17.10.	7 Tage Rate*	Warnstufe
Ludwigshafen	12.857	12.873	77,7	
Rhein-Pfalz-Kr.	7909	7917	68,5	
Kreis GER	6879	6879	121,7	
Kreis DÜW	5231	5231	27,1	
Kreis K'lautern	4716	4716	53,9	
Stadt K'lautern	4562	4562	53,6	
Kr. Süd. Weinstr.	4391	4401	77,6	
Speyer	3438	3449	116,3	
Donnersbergkr.	3004	3004	19,7	
K. Südwestpfalz	2936	2936	27,0	
Frankenthal	2763	2773	106,7	
Kreis Kusel	2496	2500	24,3	
Neustadt	2275	2275	31,9	
Landau	2121	2127	83,5	
Pirmasens	1615	1615	22,4	
Zweibrücken	1033	1033	29,4	
RLP insgesamt	186.073	186.239	51,9	

\* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner.  
Warnstufen: Gelb = Warnstufe 1, Orange = Warnstufe 2, Rot = Warnstufe 3

## PFALZ KOMPAKT



**Unfall: Kind schwer verletzt**  
Ein Rettungshubschrauber hat einen Siebenjährigen nach einem Unfall in **Hettenthal** (Kreis Bad Dürkheim) am Samstag ins Krankenhaus geflogen. Der Junge hat vermutlich mehrere Brüche erlitten. Laut Polizei wollte er mit seinem Cityroller über die Straße. Eine 92-Jährige erfasste ihn mit ihrem Auto. Ob sie eine Mitschuld am Unfall trifft, muss nun geklärt werden. |swz

**Baggerarbeiten: Gas tritt aus**  
Weil bei Baggerarbeiten eine Leitung beschädigt worden und Gas ausgetreten war, mussten Menschen in **Bellheim** (Kreis Germersheim) am Samstagabend ihre Wohnungen verlassen. Polizei und Feuerwehr rückten an und sperrten ab, der Betreiber der Leitung stellte das Gas ab und reparierte den Schaden. |wim/swz

SYMBOLFOTO: ADAC LUFTRRETTUNG

## DANN WAR DA NOCH ...

... die Saarländerin, die in der Nacht von Freitag auf Samstag Geschirr, Lampen und Möbelstücke aus einem Obergeschossfenster warf. Die Polizei eilte deshalb nach Oberkirchen (Kreis St. Wendel), die Beamten sagen: Sie trafen auf eine 49-Jährige, die „erheblich dem Alkohol zugesprochen“ hatte. Als Grund für ihre nächtliche Entrümpelungsaktion gab die Frau an, dass ihre Beziehung in die Brüche gegangen sei. |swz

## HEIT SCHUNN GELACHT?

Die alt Meiersch schmeißt me Bettler zwee Euro in de Hut nun meent: „Ach, es muss doch ganz furchtbar sinn, wenn mer taubstumm is.“ Do saacht der Bettler: „Jo aller, blind war schlimmer. Do hann ich lauder Hoseknapp im Hut gehatt.“ |swz



Ein traditionelles Fest. SYMBOLFOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/ZUMA WIRE/CRIS FAGO

## ZUR PERSON

Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Verbands Deutscher Sinti und Roma in Landau. Diesen Posten bekleidet der 50-Jährige Südpfälzer seit April 2021.

# Donnersberger Rundschau

## AKTUELL

### Plan: Christkindmarkt im Schlosspark

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Der Christkindmarkt in der Kleinen Residenz soll 2021 nach einem Jahr Pause wieder stattfinden – aufgrund der Infektionsschutzauflagen voraussichtlich im Schlosspark. „Das ist der aktuelle Planungsstand“, sagte Stadtbürgermeister Marc Muchow, „wir warten immer noch auf Aussagen vom Land zu den Weihnachtsmärkten.“ Zunächst habe das Ordnungsamt des Kreises jedoch nur den Schlossgarten genehmigt, weil es sich um einen umbauten – und damit kontrollierbaren – Veranstaltungsraum handele. Die Stadt strebe aber an, den „Weihnachtszauber“ am Römerplatz zu lassen. „Pro Kibo“-Chef Jürgen Heck kritisierte bei der Sitzung des früheren Verkehrsvereins am Freitagabend, dass eine Verlegung in den Schlossgarten nicht zielführend sei. Vielmehr sei es nach dem Lockdown notwendig, die Innenstädte zu beleben – so wie es sich viele andere Städte auf die Fahnen geschrieben hätten. |bt

### Vorfahrt missachtet:

#### Zwei Leichtverletzte

**GÖLLHEIM.** Zwei Verletzte forderte ein Verkehrsunfall am Samstagnachmittag gegen 16.40 Uhr bei Göllheim. Beim Abbiegen auf die L449, die Landesstraße zwischen Göllheim und Marnheim, missachtete eine 54-jährige Autofahrerin, die von Rüssingen in Richtung Göllheim unterwegs war, die Vorfahrt. Ihr Wagen stieß mit dem eines 71-jährigen Mannes zusammen, der auf der L449 in Fahrtrichtung Marnheim unterwegs war. Sowohl der 71-jährige als auch die Beifahrerin der Unfallverursacherin erlitten leichte Verletzungen und mussten in Krankenhäuser gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand laut Polizei erheblicher Sachschaden. |rhp/tmü

### Mit Steinen erheblichen Schaden angerichtet

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Die Polizei bittet um Hinweise, die dazu beitragen, zwei Kinder beziehungsweise Jugendliche zu ermitteln, die am Samstag gegen 14 Uhr Steine vom Bahndamm geworfen haben. Auf dem Parkplatz eines anliegenden Supermarktes trafen sie ein geparktes Auto. Es entstand „erheblicher Sachschaden“, wie die Polizei mitteilt. Sie sucht nach zwei Zehn- bis 14-Jährigen, männlich, etwa 1,50 Meter groß. Einer der beiden habe einen gelben Pullover getragen. Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, sollen sich bei der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden unter 06352 9110 zu melden. |rhp/tmü

### Unter Alkoholeinfluss Unfall verursacht

**ROCKENHAUSEN.** Gegen ein parkendes Auto gefahren – gegen eines, das auf der gegenüberliegenden Straßenseite abgestellt war – ist am Freitagabend gegen 20 Uhr ein 19-Jähriger auf der Kaiserslauterer Straße. Beim Ausparken war dem jungen Mann das Malheur passiert. Schwerer wog allerdings, dass Polizeibeamte feststellten, dass der Unfallverursacher alkoholisiert war. Der Führerschein des Mannes wurde sichergestellt, und ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Er muss nun mit Geldstrafe und Fahrverbot rechnen. |rhp/tmü

### Vermisster Mann wohlbehalten zurück

**WORMS.** Der 62-jährige Wormser, der am Freitagnachmittag von Angehörigen als vermisst gemeldet worden war, ist wieder zurück. Ein ebenfalls aus Worms-Horchheim stammendes Paar, das den Gesuchten persönlich kannte, fand den Mann in Kleinniedesheim und brachte ihn wohlbehalten zu seiner Familie zurück. Die Polizei hatte umfangreich nach dem Vermissten gefahndet. |rhp/tmü

## SO ERREICHEN SIE UNS

### DONNERSBERGER RUNDSCHAU Verlag

Pariser Str. 16  
67655 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 3701-6300  
Fax: 0631 3701-6301  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300  
Fax: 0631 3701-6301  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400  
Fax: 0631 3701-6401  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen und Prospekte

Telefon: 0631 3701-6800  
Fax: 0631 3701-6801  
E-Mail: kaiserslautern@mediawerk-suedwest.de

### Lokalredaktion Standort Kirchheimbolanden

Schlossstr. 8  
67292 Kirchheimbolanden  
Telefon: 06352 7035-19  
Fax: 06352 7035-20  
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

### Standort Rockenhausen

Luitpoldstr. 20  
67806 Rockenhausen  
Telefon: 06361 91319  
Fax: 06361 91322  
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

# Heck: Es gibt keine Vision für die Stadt

„Wer möchte?“ Die Frage von Jürgen Heck blieb bei der Mitgliederversammlung von „Pro Kibo“ unbeantwortet. Es ging nach Rücktritts-Ankündigungen um nichts weniger als die Neubesetzung fast aller Vorstandsposten. Und um die Zukunft eines Vereins, von dessen Arbeit viele profitieren, der aber ein massives Helfer-Problem hat.

VON BARBARA TILL

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Im 15. Jahr führt Jürgen Heck „Pro Kibo“, den früheren Verkehrsverein. Er ist „sein Gesicht“, wie es bei der Mitgliederversammlung am Freitag würdevoll hieß. Doch nun hat „das Gesicht“ seinen Rücktritt erklärt. Dass dies, wenn überhaupt, nicht sofort, sondern geordnet geschieht, wünschte sich auch Stadtbürgermeister Marc Muchow. Die Tür schlug der Noch-Vorsitzende an diesem Abend jedenfalls noch nicht ganz zu. Zumal Muchow seitens der Stadt anbot, den Vereinsvorstand zu entlasten. So sollen die nächsten Wochen genutzt werden, um zu sondieren, ob sich ein neues Vorstandsteam findet, wie Unterstützung durch die Stadt möglich ist und wie neue Mitstreiter mit neuen Ideen gefunden werden. Solche, die mit Liebe zur Stadt zapacken wollen und nicht nur in Sitzungen sitzen.

### Vorstand nur noch kommissarisch im Amt

Eigentlich sollte Freitagabend bereits ein neuer Vorstand gewählt werden. Denn mit Heck hatten auch der zweite Vorsitzende Kai Heinz, Kassenwart Paul Langer und die zweite Schriftführerin Michaela Heck ihren Rücktritt erklärt; lediglich Schriftführer Manfred Brandt will weitermachen. Doch aus der Runde heraus – von 106 Mitgliedern waren rund 20 gekommen – fand sich mit einer Ausnahme niemand, der sich auf Anheben um die vakanten Ämter bewerben mochte. Einzig Cornelia Löser, die das Lädchen „Stars & Lights“ in der Vorstadt betreibt, erklärte sich spontan zur Mitarbeit bereit. Das bisherige Führungsteam wird daher kommissarisch bis zur vertagten Neuwahl weiterarbeiten.

Dass diese nun schnellstmöglich über die Bühne geht, daran war besonders Paul Langer gelegen, der für sein Ausscheiden aus dem Vorstand vor allem hohe berufliche Belastung anführte. Als Kassenwart sei er besonders gefordert gewesen, würdigte Heck den langjährigen Mitstreiter. An der Organisation des Oktobermarktes mit seinem Knüller, der „Suppenlativ“, wolle er aber gern



„Frühlingserwachen“, 2020 gerade noch so möglich, ist eine der erfolgreichen Aktionen des Vereins. FOTO: STEPAN

weiter mitarbeiten, bekundete Langer.

### Wenige machen bei „Pro Kibo“ fast alles

Womit ein weiteres Schlaglicht geworfen ist: Wenige Aktive tragen den Löwenanteil der Arbeit, organisieren als arbeitsteiliges Team zusammen mit der Stadt Feste und Aktionen, die den Stempel von „Pro Kibo“ tragen: So rief Gaby Micol-Brünnler vor 15 Jahren mit dem „Frühlingserwachen“ einen der besten verkaufsoffenen Sonntage ins Leben, Michaela Heck ist für den Maimarkt verantwortlich, Hartmut Kaschig für den „Weihnachtszauber“, der durch den Kauf der Schlitte an der Eisenbahn ebenfalls zur Erfolgsgeschichte wurde. Zuletzt schulterten Verein und Stadt die vom Publikum dankbar angenommene Reihe „Kibo (i)ebenswert“ auf dem Römerplatz.

Doch an Helfern aus den eigenen Vereinsreihen bei der umfangreichen Organisation aller dieser Feste herrsche permanent Mangel, hieß es. „Ohne Helfer, die mit dem Verein

nichts zu tun haben, wäre es gar nicht gegangen“, beklagte Heck gar. Auch diese geringe Resonanz bei den Mitgliedern habe ihn zum Rücktritt bewegt. Michaela Heck sah darin letztlich ein Problem mangelnder Wertschätzung, „und das tut weh“. Unterm Strich, so Paul Langer, habe all dies dazu geführt, dass man sich nur noch selbst verwalte. Nötig aber seien neue Ideen auf breiterer personeller Basis und Leute, die dafür Gas geben wollten.

### Weiteres Geschäftssterben in Kibo befürchtet

Aber auch die Stadt müsse Perspektiven aufzeigen und konsequent verfolgen, mahnte Heck. Er sprach die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung an, der er von Beginn an angehört, die aber – wie Muchow einräumte – irgendwann zu groß und nicht mehr schlagkräftig gewesen sei. Die Aufteilung in vier kleinere Arbeitsgruppen im Februar hat aus Hecks Sicht jedoch bisher kaum Wirkung entfaltet. Diejenige, der er jetzt angehört, habe noch kein ein-

ziges Mal eingeladen. Der Noch-Vorsitzende beklagte, dass es „keinerlei Vision für die Stadt“ gebe und eine vorhandene, wie die Idee der „Hochzeitsstadt“, nicht vorankomme. Die Stadt brauche aber einen Magneten. „Es werden immer mehr Geschäfte sterben“, warnte Heck nicht zum ersten Mal.

„Es ist wichtig, dass die Arbeit des Vereins weitergeht“, betonte der Stadtbürgermeister, der den Aktiven Dank für ihren „Rieseneinsatz“ zollte. Sein Vorschlag größerer Entlastung durch die Stadt bewirkte schließlich die Denkpause. An der beim Scheitern der Vorstandswahl drohenden Auflösung des Vereins war sichtlich niemandem gelegen. „Das hat Kirchheimbolanden nicht verdient“, so auch Jürgen Heck. Hanno Waltgenbach erntete Zustimmung mit seinen Vorschlägen, der Bevölkerung stärker zu verdeutlichen, was alles hinter „Pro Kibo“ steckt – unter anderem das kostenlose Parken – und entsprechend Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein auf breitere Basis in der Bürgerschaft zu stellen.

# Was wünschen sich Senioren?

Die Gemeindegewestern plus und der Kreissenorenrat wollen von den Menschen im Donnersbergkreis wissen, welche Wünsche sie haben, damit ihnen das Älterwerden auf dem Land erleichtert wird. Deswegen haben sie jetzt einen Aufruf gestartet. Mitmachen kann jeder, auch die Jungen

VON ANJA HARTMETZ

**DONNERSBERGKREIS.** Im Donnersbergkreis gibt es zwei Gemeindegewestern plus. Sie sind, anders als ihre Bezeichnung suggeriert, keine Krankenschwestern, arbeiten nicht bei der Sozialstation und sind auch nicht bei den Gemeinden angestellt. Ihre Stellen werden vielmehr zu 75 Prozent vom Land und zu 25 Prozent von den Krankenkassen finanziert. Angesiedelt sind sie beim Kreis, und ihre Aufgabe ist es, sehr pauschal gesagt, im Zusammenhang mit dem Älterwerden auf dem Land den Senioren, die noch im eigenen Zuhause leben und keinen Pflegegrad haben, Hilfestellung in allen Lebenslagen anzubieten.

### „Wir kümmern uns um jedes Anliegen“

Gerne kommen sie zu diesem Zweck auch zu den Senioren nach Hause. Oft werden sie anschließend nicht selbst tätig, sondern agieren als Vermittlerinnen. Sie nennen Ansprechpartner, wenden sich auch oft selbst an die zuständigen Stellen. „Wir kümmern uns um jedes Anliegen“, sagt Eva Müller, die vor allem für den Westkreis zuständig ist und ihr Büro in Rockenhausen hat. „Die Auskunft, dafür bin ich nicht zuständig“ werden Sie von uns nicht hören.“ Eng arbeiten die beiden Gemeindegewestern auch mit dem Kreissenorenrat zusammen. Dessen Mitglieder haben oft

einen engeren Kontakt mit ihren Altersgenossen und können als Multiplikatoren dienen.

Trotzdem haben Eva Müller und ihre Kollegin Tonja Loureiro, die sich hauptsächlich um den Ostkreis kümmert, ein Problem: Sie sind beim Zielpublikum zu wenig bekannt. „Die Senioren wissen oft gar nicht, dass es uns gibt“, sagt Müller. „Wir können aber nur dann gemeinsam etwas gestalten, wenn wir wissen, was die Leute wollen.“

### „Schicken Sie uns Ihre Vorschläge“

Um das zu ändern, wollen die Gemeindegewestern einen weiteren Vorstoß wagen und machen sich dabei zunutze, dass am 8. November in ganz Rheinland-Pfalz die fünfte „Demographiewoche“ beginnt. Der Schwerpunkt ist der demographische Wandel, also die Tatsache, dass in Zukunft weniger jungen Menschen sehr viel mehr ältere gegenüberstehen werden – mit allen Schwierigkeiten, die diese Konstellation so mit sich bringt.

Die Gemeindegewestern wollen im Rahmen dieser Demographiewoche, in der im ganzen Land zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema angeboten werden, ihr eigenes Anliegen ihrer Zielgruppe näherbringen.

„Wir wollen von den Menschen im Kreis wissen, was ihrer Meinung nach zum Älterwerden auf dem Land dazugehört – und vor allem,



Monika Sandmeier vom Kreissenorenrat (links) und Gemeindegewestern plus Eva Müller in der RHEINPFALZ-Redaktion beim Sichten der von Senioren ausgefüllten Herzen mit Wünschen und Anregungen, worum sich die Gemeindegewestern plus kümmern sollen. FOTO: ANJA HARTMETZ

was noch fehlt“, sagt Müller. Ihr Appell an die Senioren: „Schicken Sie uns jetzt Ihre Vorschläge, Wünsche und Anregungen. Worum sollen wir uns kümmern? Was fehlt Ihnen hier noch? Wo sehen Sie Defizite? Was muss besser werden?“ Egal ob es um eine bezahlbare Hilfe im Haushalt geht, um Bewegung, Gesellschaft

oder unterschiedliche Wohnformen im Alter: „Scheuen Sie sich nicht, Ihre Gedanken und Wünsche – und auch Ihre Ängste – zu äußern.“

Tatsächlich meint sie das ganz wörtlich: Die Senioren – aber auch jeder andere Bürger, wie sie betont – sollen ihr oder ihrer Kollegin Tonja Loureiro ihre Vorschläge per Post,

## KOMMENTAR

### Nicht auf Teufel komm raus

VON BARBARA TILL

Es ist nicht die erste Krise bei „Pro Kibo“ und vielleicht auch nicht die letzte. Der Verein aber wird gebraucht, jetzt erst recht.

Als Thomas Stepan vor rund 15 Jahren das Handtuch beim Verkehrsverein warf, ließ Jürgen Heck sich in die Pflicht nehmen. Ist mit Stepan bis heute das vorbildliche Modell „City Plus“ für kostenloses Parken verbunden, so kamen unter Heck und einem einsatzbereiten, aber eben über-schaubaren Helferteam neue Feste und Aktionen hinzu. Ein Beispiel: die Kibo-Gutscheine, die den örtlichen Handel stärkten.

Dass freilich Aktive, die sich in ihrem Ehrenamt neben eigener beruflicher Belastung ungenügend unterstützt oder wertgeschätzt fühlen, auch irgendwann ermüden, ist nur zu verständlich und hat zur jetzigen Situation geführt. Erschwerend kommt hinzu, dass das schon länger anhaltende Geschäftsterben mit Corona weitere existenzielle Sorgen ausgelöst hat, und damit Sorgen um die Zukunft der Innenstadt.

Gerade deshalb kann die Stadt auf einen Verein, der neue Impulse gibt, der wieder mehr Mitglieder auch jenseits des Handels für seine Ziele begeistert, nicht verzichten. Der zur eigenen Schlagkraft aber auch städtische Visionen und Impulse braucht, die nicht im Sande versickern.

Vom nächsten Vorstand, so er sich hoffentlich findet, und vom Zusammenspiel zwischen Stadt und Verein wird daher viel abhängen. Darum ist man gut beraten, die Wahl nicht auf Teufel komm raus durchzuziehen, sondern sorgsam vorzubereiten. Das hat, um mit Heck zu sprechen, nicht nur der Verein, um dessen Fortbestand es geht, nein, das hat Kirchheimbolanden verdient.

telefonisch oder per E-Mail mitteilen. Ebenfalls ansprechbar ist Monika Sandmeier vom Kreissenorenrat.

Für Freitag, 12. November, planen die Gemeindegewestern nachmittags ab 14.30 Uhr dann eine Informationsveranstaltung, bei der die Fragen zusammengefasst und beantwortet werden sollen. Dazu sind alle interessierten Bürger eingeladen. Der Ort steht noch nicht sicher fest, Eva Müller macht das von der Anzahl der Anmeldungen abhängig, denn um vorherige Anmeldung wird dringend gebeten.

### Per Post, per E-Mail und telefonisch

Die Anregungen können per Post geschickt werden an Gemeindegewestern plus, Kreisverwaltung, Uhlandstraße 2, 67292 Kirchheimbolanden oder per E-Mail an gemeindegewestern-plus@donnersberg.de. Telefonisch ist Eva Müller unter der Nummer 06352 710-323 erreichbar, ihre Kollegin Tonja Loureiro unter 06352 710-511 und Monika Sandmeier vom Kreissenorenrat unter 06352 4230.

Ein paar Vorschläge hat Eva Müller übrigens bereits erhalten: Senioren haben sie auf Papierherzen niedergeschrieben, die Müller im Rahmen eines Seniorenkaffees verteilt hatte. Was sie jetzt schon sagen kann: „Es geht viel um Mobilität, Einkaufshilfen oder medizinische Probleme. Und um mehr öffentliche Toiletten.“



themenwelten.rheinpfalz.de



## Ratgeber gesucht?

Interessante Angebote und Informationen rund um das Thema Gesundheit & Vorsorge finden Sie auf einen Klick – unter **themenwelten.rheinpfalz.de**.

**Regional.**  
**Smart.**  
**Interaktiv.**

THEMENWELTEN

# Rassige Partie und gerechtes Remis

**SPIEL DER WOCHE:** Kein Sieger im Spitzenspiel der Landesliga West zwischen TuS Steinbach und VfR Kaiserslautern. Das kampfbetonte Duell der beiden Tabellennachbarn endet 1:1. Beide Trainer können mit dem Ausgang der Partie ganz gut leben.

VON DANIEL GHOU

**STEINBACH.** Bestes Fußballwetter in Steinbach, aber kein Sieger. Bei herrlicher Oktobersonne sahen die gut 120 Zuschauer ein rassiges, aber dennoch meist fair geführtes Spitzenspiel. Ein gerechtes Ergebnis, so konnten sich doch weder Timothy Hanauers TuS Steinbach, noch Christopher Lamprechts VfR Kaiserslautern viele nennenswerte Torchancen herausspielen. „Es war das erwartete schwere Spiel gegen einen guten Gegner. Dafür, dass wir nach wie vor einige Verletzte haben, bin ich zufrieden mit unserem Spiel“, konstatierte Christopher Lamprecht nach Spielschluss.

Er selbst, eigentlich immer noch einer der Besten beim VfR, coachte über 90 Minuten engagiert von der Seitenlinie aus. Auch sein Gegenüber, Timothy Hanauer, sah keinen fußballerischen Leckerbissen: „Es war ein sehr chancenarmes Spiel. Zweite Halbzeit gab es kaum noch Torchüsse, auch in der ersten Halbzeit dauerte es gut eine halbe Stunde, bis wir den ersten gefährlichen Torchuss durch Marcus Schunk verbuchen konnten.“

In der Tat: Erst in der 31. Minute gab es die erste klare Einschussmöglichkeit. Steinbachs Kapitän Dawid Szaszorowski spielte einen einfachen Steckpass auf Nils Frey, der unbedrängt den Ball zu Marcus Schunk weiterleiten konnte, der aber am langen Pfosten scheiterte. Schunk brillierte vor allem in der ersten Hälfte mit technischer Raffinesse und dynamischen Dribblings. So zog er immer wieder gegnerische Spieler auf sich und leitete mit klugen Pässen vielversprechende Situationen ein, die dann aber zu oft im Nichts verpufften. Vor diesem Pfostenschuss neutralisierten sich beide Teams regelrecht. Beide Trainer liefen mit ihren Mannschaften im beliebten 4-2-3-1 System auf und versuchten, den Gegner früh unter Druck zu setzen und somit nah am gegnerischen Tor zu Ballgewinnen zu kommen. Diese Taktik scheiterte aber nicht zuletzt daran, dass beide Teams eine starke, stets Sicherheit ausstrahlende Innenverteidigung aufgebaut hatten. Sowohl Dawid Szaszorowski und Jan-Eric Barz auf Steinbacher Seite, als auch die Erbsenberger Philipp



Am Boden: Cornelius Carstensen (VfR, links) und rechts Armen Hayrapetyan vom TuS Steinbach.

FOTO: J. HOFFMANN

Koch und Christopher Fried boten eine fehlerfreie Partie und hatten immer einen Fuß dazwischen, sobald es brenzlich wurde.

Wie für Steinbach Marcus Schunk, sorgte Co-Spielertrainer Andreas Koch auf Lauterer Seite für Akzente in der Offensive: Der kleine, wuselige Stürmer mit tiefem Körperschwerpunkt war schwer vom Ball zu trennen und zog so einige Fouls. Durch ihn kam in der 36. Spielminute dann auch der VfR Kaiserslautern zu seiner ersten Abschlusschance, aber Steinbachs Torwart Müller konnte parieren.

Die letzten fünf Minuten der ersten Halbzeit sollten dann zu den ereignisreichsten des ganzen Spiels werden: In der 41. Minute spielte Szaszorowski, ausgestattet mit einem hervorragenden rechten Fuß, einen langen Ball auf den im Zentrum startenden Marcus Schunk, der regelwidrig im Sechzehner zu Fall gebracht wurde. Schiedsrichter Nofts entschied zu recht auf Strafstoß. Hendrik Schwab, der schnelle und technisch versierte Außenverteidiger der Steinbacher,

schnappte sich die Kugel und versenkte souverän. „Ich habe gesehen, dass der Torhüter früh auf dem Weg ins Eck war, deshalb habe ich den Ball einfach auf die andere Torseite geschoben“, gestand der 25-Jährige.

Die Freude allerdings währte nur kurz. Schwabs ehemaliger Verbandsliga-Mitspieler Christian Vollmer erzielte mit einem Distanzschuss nur zwei Minuten später das 1:1. Der Torchütze selbst hielt seinen Schuss nicht für unhaltbar: „Ich hatte 25 Meter vorm Tor Zeit um aufzudrehen. Eigentlich wollte ich schon abspielen, allerdings wurde ich nicht angegriffen. Deshalb habe ich mir den Ball nochmal vorgelegt und einfach draufgehalten. Ich glaube, der Ball ist nochmal aufgesprungen und deshalb über die Fäuste des Keepers gesprungen.“

Kurz vor der Halbzeit schickte Spielleiter Nofts dann gleich 50 Auswärtsfans auf die gegenüberliegende Platzseite, obwohl diese sich nicht regelwidrig verhalten hatten. Diese Aktion sorgte auch bei den Steinbacher Zuschauern für Unverständnis. Nen-

nenswerte Torchancen gab es in der zweiten Halbzeit weder hüben noch drüben. Lediglich eine verunglückte Schwab-Flanke, die an der Latte landete, sorgte für Torgefahr.

Ihre optische Überlegenheit münzten die Steinbacher nicht in Torchancen um. Lauterer Nadelstiche unterband der starke Krautschneider immer wieder durch Tacklings. Beide Trainer waren sich am Ende der Partie, die mit einer berechtigten roten Karte gegen David Wagner nach rüdem Foul von hinten an Elias Throm ein unrühmliches Ende nahm, einig: „Gegen diesen Gegner können wir mit einem 1:1 sehr gut leben.“

### SO SPIELTEN SIE

**TuS Steinbach:** Müller - Throm, Barz, Szaszorowski, Schwab - Hayrapetyan, Krautschneider, Kirik (57. Schütz), Gödtel (88. Dannenfeiser), Schunk - Frey  
**VfR Kaiserslautern:** Bitzer - Leidner, Fried, Philipp Koch, Walz - Carstensen, Frei, Heieck, Wagner, Vollmer - Andreas Koch (73. Uluç)  
**Tore:** 1:0 Schwab (41., Foulelfmeter), 1:1 Vollmer (43.) - **Gelbe Karten:** Gödtel, Barz - **Rote Karte:** Wagner (90.+2, grobes Foulspiel) - **Beste Spieler:** Schunk, Krautschneider, Throm - **Fried, Koch, Leidner** - **Zuschauer:** 123 - **Schiedsrichter:** Nofts.

## Torfabrik kommt ins Rollen

**FUSSBALL:** Rüssinger „Selecao“ fegt Phönix Schifferstadt mit 5:0 vom Platz

VON ERHARD BESLER

**RÜSSINGEN. 5:0 (2:0) fegte der TuS Rüssingen das überforderte Schlusslicht DJK-SV Phönix Schifferstadt vom Platz. Lohn dafür: Sprung auf Platz drei in der Verbandsliga-Gruppe zwei. Trotz des klaren Erfolges blieben die Rüssinger spielerisch aber vieles schuldig.**

Die Rollen waren vor dem Spiel klar verteilt: Die Hausherren spielen um einen Platz in der Aufstiegsrunde, die Gäste hatten von den ersten acht Saisonspielen sieben verloren. Und genau so ging es los. Die mit 27 Gegentreffern schlechteste Abwehr der Liga war dem Rüssinger Ansturm anfangs nicht gewachsen, und bevor das Spiel richtig begann, stand es schon 2:0. Beim ersten Rüssinger Angriff leitete Toptorschütze Bocar Baro, der diesmal torlos blieb, aber an den meisten gefährlichen Angriffen beteiligt war, mit der Hacke weiter, und Benedito Dju hatte freie Bahn, schob überlegt zum 1:0 ein.

Nur drei Minuten später klärte ein Gästeverteidiger an den Innenpfosten, Pedro de Oliveira Ambrosio brachte den Ball wieder nach innen und Dju hatte leichtes Spiel, zum 2:0 einzuschieben. Im Grunde war die Messe damit schon gelesen. So sah es auch TuS-Trainer Akgün Yalcin nach Spielschluss: „Nach der schnellen Führung war ein bisschen der Druck und die Luft raus, aber der Sieg war nie in Gefahr.“

Damit hatte er natürlich recht, zu bieder war der Auftritt des Tabellenletzten, der erst in der 79. Minute einen ersten, allerdings harmlosen Schuss auf das Tor von Evandro Rachoni brachte. Trotzdem hätte es spielerisch von der Rüssinger „Selecao“ etwas mehr sein dürfen. Über weite Strecken der ersten Hälfte nutzten sie ihre vorhandene Klasse eher selten, verzettelten sich in nutzlosen Dribblings. Auch das Aufbauspiel war zu ungenau, so dass die Gäste nicht allzu viel Mühe hatten, weiteren Flurschaden zu vermeiden.

Nach dem Seitenwechsel kam der TuS wieder schnell aus den Startblöcken, und Dju traf mit einem tollen Freistoß nur die Latte des Gästetores.



Nah am Gegner und am Ball: Rüssingens Anderson Marino de Oliveira (rechts).

FOTO: STEPAN

Nur wenig später die endgültige Entscheidung in dem einseitigen Spiel. Alex Monteiro da Silva lief in einen Eckball und köpfte zum 3:0 ein. Jetzt hatten die Rüssinger ihre beste Phase und schnürten die Schifferstadter in ihrer Hälfte ein. Dju schoss mit einem Weitschuss nur ganz knapp vorbei, und dann durfte Gästetorhüter Kevin Schuster endlich mal einen Ball halten. Einen Schuss von Monteiro da Silva lenkte er über das Tor.

Das vierte und fünfte Tor für die Rüssinger waren echte Hingucker. Beim 4:0 ging es blitzschnell durchs Mittelfeld, Gustavo de Oliveira Nogueira steckte perfekt durch, Baro legte im Strafraum quer, und de Oliveira Ambrosio musste nur noch einschleichen. Beim 5:0 spielte Sandro Isabelinha einen herrlichen Pass von der Außenbahn punktgenau auf de Oliveira Nogueira, und der überlupfte gekonnt den Torhüter.

Die Mannschaft aus der Vorderpfalz drohte danach komplett auseinanderzufallen, aber die Hausherren verfielen wieder in das Strickmuster der ersten Halbzeit. Zu langes Ballhalten und ungenaue Abspiele verhinderten weitere Torchancen. Trotzdem stand am Ende ein hochverdienter Sieg.

Das sah auch Akgün Yalcin so: „Ich denke, wir haben heute ein paar schöne Tore gesehen. In den letzten beiden Spielen hat meine Mannschaft jetzt sieben Mal getroffen und damit die Offensivprobleme in den Wochen davor hoffentlich abgestellt. Jetzt reisen wir gut gerüstet zum Spitzentreffer nach Zeiskam.“

SPORT

### SO SPIELTEN SIE

**TuS Rüssingen:** Rachoni - Marino de Oliveira, Kevin Bourreau, Lima Barboza - Dju, Monteiro da Silva, Steven Bourreau, Silva Andrade - de Oliveira Nogueira, Baro, de Oliveira Ambrosio.

### FUSSBALL

#### „Wilder-Keiler-Cup“ beim SV Kibo

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Der SV Kirchheimbolanden veranstaltet am Sonntag, 31. Oktober, zum ersten Mal den „Wilder-Keiler-Cup“. Ab 9.15 Uhr treffen auf dem Sportgelände Schillerhain die Jugendmannschaften des SVK (U10), TSG Gau-Odernheim (U10), FSV Mainz 05 (U9) und 1. FC Kaiserslautern (U9) aufeinander. Es spielt jeder gegen jeden. /rhp/snk

### AUF EINEN BLICK

#### NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Krankenhaus Kibo	06352 4050
Krankenhaus Rockenh.	06361 4550
Frauenhaus	06352 4187
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Weißer Ring	06362 994288
Telefonseelsorge	0800 1110111

#### APOTHEKEN

Die Notdienstdaten werden durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Notdienst-Apotheke kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurzwahl 22833, 0,69 Euro/Min.  
**Alzey:** Vita-Apotheke, Dautenheimer Landstraße 70, Tel. 06731 494869333.  
**Bad Kreuznach:** Rosen-Apotheke, Salinenstr. 35, Tel. 0671 26169.

#### ARZT

**Kirchheimbolanden:** Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117.

### IMPRESSUM

#### DIE RHEINPFALZ Donnersberg

**Werbevermarktung:**  
Regionalleitung Anja Schierle-Jertz  
**Redaktionsteam:**  
Kirchheimbolanden: Torben Müller (tmü, verantwortl.), Dr. Thomas Behnke (bke, Stellvertreter), Jutta Glaser-Heuser (jgl), Anja Hartmetz (ajh)  
Rockenhausen: Rainer Knoll (kra), Lea Ochßner (loc)

## B420: Ausbau in zwei bis drei Jahren

**OBERMOSCHEL.** Der Ausbau der Bundesstraße 420 rückt näher. Er werde mittlerweile als dringlich eingestuft, berichtete Stadtbürgermeister Ralf Beisiegel. In zwei bis drei Jahren könne es so weit sein, sagte Beisiegel im Nachgang zur jüngsten Stadtratssitzung.

Zuvor müssten noch Gespräche mit den Verbandsgemeindewerken geführt werden, unter anderem wegen Wasserleitungen, der Abwasserbeseitigung und der Verlegung von Leerrohren für die Glasfaserversorgung. Die geplante Ampelanlage am Abzweig zur Friedrichstraße solle aber nach Möglichkeit vorgezogen werden. An der Abzweigung in Richtung Hallgarten soll zudem ein Kreisverkehr entstehen. Innerorts ist die Verkehrsberuhigung ein Thema: Nach Möglichkeit sollen dort entlang der B420 Parkflächen ausgewiesen werden, so Beisiegel.

### WEITERE THEMEN IM RAT

- Die Stadt hat das baufällige Anwesen in der Jakobsgasse 7 gekauft und will das Gebäude abreißen lassen.
- Für das geplante Neubaugebiet „Zu Winer“ erarbeitet der Erschließungsträger Pflanzwerke ein Bodengutachten.
- Der Hof Lebensberg darf Feldwirtschaftswege auf Obermoscheler Gemarkung nutzen, um die notwendige Wasserversorgung herzustellen. |mh

## QUER DURCH DEN LANDKREIS

### GEHRWEILER

**Vorwärts.** Der Gemischte Chor Vorwärts nimmt morgen, Dienstag, 19 Uhr, in der Gemeindehalle den Singstundenbetrieb wieder auf. Um 20.30 Uhr findet in der Gaststätte „Zur Datsche“ eine Mitgliederversammlung statt, bei der es auch um die 100-Jahr-Feier am 15. Mai 2022 geht.

### GÖLLHEIM

**Rat.** Bei der Ratssitzung morgen, Dienstag, 19 Uhr, im Haus Gynlinheim geht es unter anderem um das Hochwasservorsorgekonzept, das Städtebauförderprogramm und die Friedhofsgebühren.

# Ein mörderisches Kammerspiel

In der Villa Barwich ist ein Mord passiert. Zum Glück nur im Spiel. Besser gesagt: in „Kein Spiel“, einem Film des Wormser Ensembles „Szene 9“. Dieser wurde in den vergangenen Tagen in dem Eisenberger Anwesen gedreht. Ein Projekt mit vielen Herausforderungen.

VON ANJA BENNDORF

**EISENBERG.** Hendringer feiert 25. Geburtstag. Vier ehemalige Schulkameraden wollen ihn mit einem Krimi-Dinner überraschen. Doch aus dem Spaß, in dessen Mittelpunkt ein Kartenspiel steht, wird tödlicher Ernst. Es entwickelt sich ein mörderisches Kammerspiel mit existenziellen Fragen nach Liebe, Rache und Vertrauen. Erdacht hat sich die Geschichte Benedict Schulz, Student der Medien- und Kommunikationswissenschaften aus Mannheim, über Skype verbunden mit Kameramann Samuel Debus und der Schauspielerin Karoline Rößler. Die Pandemie habe gezeigt, dass es auch über große Entfernungen möglich ist, gemeinsam etwas zu entwickeln, so Schulz, der am Ende das Drehbuch geschrieben und auch das Kartenspiel selbst entworfen hat.

Unter der Aufnahmeleitung von Angelika Zeyk beginnt nun die erste Schnellprobe der Laufwege. Schulz wirft noch mal einen Blick ins Manuskript. „Soll ich hier stehen?“, fragt Arnulf Kajukienast, der Hendrings Vater verkörpert. Debus bittet darum, etwas vor die großen Fenster zu hängen, durch die zu viel störendes Sonnenlicht hereinkommt. Um die Lichtbrechung entsprechend der Situationen im Film zu variieren, ist eine Nebelmaschine im Einsatz. Diffusoren verteilen die Schallwellen gleichmäßig im Raum. „Ruhe, wir drehen“, gibt Debus den Startschuss und alle, bis auf die Schauspieler, sind muckmäuschenstill.

### 40 Aktive bei „Szene 9“

„Wir wollten etwas im Agatha-Christie-Stil machen, den Krimi aus seinem verstaubten Ruf herausheben“, erklärt der 25-jährige Schulz, der selbst eine kleine Nebenrolle übernimmt. Insgesamt gab es zehn Figuren



**Bild rechts: Autor und Regisseur Benedict Schulz (Mitte) bespricht eine Szene mit David Heilig (links als Gärtner Adrian) und Arnulf Kajukienast (rechts als Jörg). Bild oben: Schulz, Kameramann Samuel Debus (links) und Produzent Christian Mayer stimmen sich vor dem Dreh ab.** FOTOS: BENNDORF

zu besetzen. Zu „Szene 9“ gehören aber rund 40, meist aus Worms stammende und inzwischen bundesweit verstreute Leute, „die alle gern spielen“. Streit habe es aber nicht gegeben, versichert der Autor. Wer diesmal vor der Kamera nicht zum Zuge gekommen sei, fühle sich auch in der Technik wohl oder habe bei früheren Projekten seine Wunschaufgabe gehabt. Im vergangenen Jahr habe das Nachwuchs-Ensemble zum Beispiel die Nibelungensage modern und corona-konform interpretiert. „Auf sechs Balkonen eines Mehrfamilienhauses haben wir die einzelnen Szenen dargestellt“, erzählt Schulz.



Die Rollenverteilung für „Kein Spiel“ war also kein Problem. Insgesamt sei die Herstellung des Films aber voller Herausforderungen, allein schon, weil es ein Debüt-Produkt sei. „Die Prozesse müssen sich erst eindenken, wir haben viel zu lernen“, sagt der Regisseur. Nicht einfach seien auch die zeitliche Begrenzung auf zehn Tage und die Verfügbarkeit des Drehortes. Die Villa inmitten einer Parkanlage sei an den Wochenenden mit Veranstaltungen belegt. Oft ziehe sich die Arbeit bis tief in die Nacht hinein. Es sei jede Menge Stoff zu bewältigen „und wir haben wenig Schlaf“.

Tabea Jorcke richtet gerade das Esszimmer her, in dem gleich gedreht werden soll. Jedes Glas auf dem Tisch wird sorgfältig geputzt, jeder Teller exakt zurechtgerückt. Als Set-Designerin zeichnet sie dafür verantwortlich, täglich neu die Räume in der Villa Barwich passend für die verschiedenen Szenen des Kammerspiels vorzubereiten. Ein Protagonist sei beispielsweise Sammler. „Über Kleinanzeigen und Flohmärkte habe ich entsprechende Objekte gekauft“, erzählt die junge Frau, die Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte studiert hat und sich derzeit für das Fach Szenografie bewirbt.

### Professionelle Hände

Barbara Göttle kümmert sich um die Kostüme. Dabei gehe es nicht nur darum, diese zu besorgen und zu bügeln, erläutert Schulz. Man müsse Ideen haben, die Mimen entsprechend ihrer Charaktereigenschaften zu kleiden. Es gebe unter anderem die Figur eines Direktors, auch einen Chauffeur, einen Gärtner, ein Dienstmädchen, einen Kardinal und einen Koch. Die Maske habe man in die professionellen Hände von Mandy Soßmann aus Berlin gelegt. „Ihr Steckenpferd sind Blut und Wunden – unerlässlich für einen Krimi“, meint der 25-jährige schmunzelnd.

Eine große Aufgabe sei auch die Finanzierung, sagt Produzent Chris Mayer, der das Ensemble vor 15 Jahren gegründet hat. „Uns steht ein Budget von 20.000 Euro zur Verfügung. Zum Teil sind das Eigenmittel aus Zuschauererinnahmen vorangegangener Projekte. Wir haben aber auch Kontakte genutzt, um Spenden zu generieren, und es lief bis zum gestrigen Sonntag eine Crowdfunding-Kampagne“, berichtet der 30-Jährige, der gerade ein crossmediales Volontariat beim Axel-Springer-Konzern absolviert. Der größte Teil des Geldes fließe in die Miete des professionellen Equipments. Die Übernachtungen in einem Hotel und vier Ferienhäusern in Gölheim, Eisenberg und Kerzenheim würden hälftig durch Gegenleistungen bezahlt. „Wir drehen zum Beispiel Imagefilme“, erklärt Mayer. Alle Beteiligten, ob vor oder hinter der Kamera, hätten sich Urlaub genommen und engagierten sich ehrenamtlich.

Gezeigt werden soll die rund 90-minütige Produktion „Kein Spiel“ in der Region in Kinos oder an besonderen Orten, im deutschsprachigen Raum bei Filmfestivals und im weltweiten Netz bei Streaming-Diensten.

## Neun weitere Bauplätze folgen

Baugebiet „Heckwiese“ gut vermarktet – Erschließungskosten gestiegen

**HÖRINGEN.** Für das Neubaugebiet „Heckwiese“ hat der Höringer Gemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung einen Nachtrag zum Bauvertrag mit dem Vorhabenträger, dem Fachbüro Wasser – Versorgung – Energie (WVE) in Kaiserslautern beschlossen. Wesentlich darin ist die Festschreibung der anfallenden Erschließungskosten, die Bestandteil des Bauplatzpreises sein werden.

Ortsbürgermeisterin Brigitte Enders informierte die Ratsmitglieder über die Änderung des bereits bestehenden Vertrages. Sie informierte, dass im ersten Bauabschnitt des Neubaugebietes „Heckwiese“ die Erschließungskosten pro Quadratmeter 113 Euro betragen. Durch die unerwartet schnelle Vermarktung der Bauflächen müsse man nun schon bald den zweiten Bauabschnitt realisieren, um Bauwilligen gerecht zu werden. Neun Bauplätze werden in einem nächsten

Schritt ausgewiesen, so die Ortsbürgermeisterin.

Planer Hans-Werner Schlunz von WVE informierte über gestiegene Herstellungskosten in den verschiedenen Gewerken. Außerdem wird im westlichen Teil des Geltungsbereiches des Neubaugebietes eine Mulde zur Wasserrückhaltung angelegt, deren Kosten auf die Baulandpreise zuzulegen sind. Dieser Aufwand und der Preisanstieg am Markt führten zu einem neuen Festpreis für die Erschließungskosten von 135 Euro. Die Aufnahme des neuen Festpreises in das Vertragswerk mit WVE beschloss der Ortsgemeinderat einstimmig.

### Kritik: Fußweg zu steil?

Von einem kleinen Wermutstropfen im ersten Bauabschnitt sprach Ratsmitglied Gert Scheidt – und bezog sich dabei auf den Fußweg, der ihm viel zu steil vorkomme für Personen,

die auf Rollatoren angewiesen sind. Eine Benutzung für diesen Personenkreis sei ebenso problematisch wie für Menschen mit Kinderwagen. Geografisch sei eine andere Gestaltung nicht möglich gewesen, berichtete die Ortsbürgermeisterin. Eine Änderung sei ohnehin nun nicht möglich.

In der Einwohnerfragestunde regte ein Bürger einen weiteren Fußweg im Neubaugebiet an, der im zweiten Bauabschnitt realisiert werden soll. Er schlug dafür den südwestlichen Teil vor. Allerdings sehen verschiedene Ratsmitglieder das Problem im Erwerb der notwendigen Flächen.

Die Besitzer der Bauplätze im ersten Bauabschnitt werden von der Ortsgemeinde und vom Vorhabenträger zu einer offiziellen Übergabe des Neubaugebietes eingeladen. Das Treffen soll zugleich eine Möglichkeit sein, dass sich die Bauherren – viele angehende Nachbarn – besser kennen lernen. |osw

## Fürs Parken noch keine Lösung

Verkehrsprobleme und Tempolimit beschäftigen den Gemeinderat

**ALSENZ.** Zu viele Autos, zu wenig Parkplätze: So lässt sich das Ergebnis einer Vor-Ort-Besichtigung zur Park- und Verkehrssituation in Alsenz zusammenfassen. In einem ersten Schritt, dem weitere folgen sollen, hatte der Bau- und Liegenschaftsausschuss zusammen mit der Polizei und der Verkehrsbehörde der VG Nordpfälzer Land die Situation in der Ortsstraße Grasweg und in der Mühlestraße, Verlängerung Bergstraße, sowie dem Kirchberg unter die Lupe genommen.

Nur wohin mit den Pkw, wenn sie nicht auf den Privatgrundstücken abgestellt werden können? Diese Frage konnte noch nicht gelöst werden. Nur in Teilbereichen ist wegen der Enge der Straßen rechtmäßiges Parken in der derzeitigen Form möglich, weil die Durchfahrtsbreite für Rettungsfahrzeuge von Freiwilliger Feuerwehr oder Krankentransportwagen von

mindestens 3,50 Meter Breite ansonsten nicht gegeben ist, so Ortsbürgermeisterin Karin Wänke. Dazu sei nicht einmal das Aufstellen von Parkverbotsschildern notwendig, so die Auskunft der Experten, es dürfe hier eigentlich nicht geparkt werden. Der Rat beharrte aber darauf, dass dennoch Parkverbotsschilder aufgestellt werden sollten.

Auch zu hohes Tempo, mit dem durch diese sehr schmalen Straßen gefahren werde, wurde kritisiert und eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h für diese Bereiche diskutiert. Vinzenz Woywode (CDU) schlug diese Beschränkung für alle Seitenstraßen außer den Hauptverkehrsstraßen vor. Klaus Landfried (WG Landfried) sprach sich für eine Verkehrszählung mit der VG-Geschwindigkeitsmess-tafel aus, damit man belastbare Zahlen der Verkehrsdichte und der Geschwindigkeiten habe. Weiter wurde hinterfragt, ob sich die Gemeinde

haftbar machen könne, wenn das bisherige, anscheinend rechtswidrige Parken weiter „geduldet“ werde. Vorgeschlagen wurde, die Ausweisung von Spielstraßen und das Mitnutzen der Bürgersteige mittels Überfahrbarkeit zu prüfen. Im Kirchberg biete sich eine Einbahnstraßenregelung an.

Auf jeden Fall sollen vor einer Änderung der Parkvorschriften die Anwohner darüber umfassend informiert werden, so Wänke.

### WEITERE THEMEN IM RAT

- Neugeborene erhalten ab sofort ein „Begrüßungsgeschenk“ der Gemeinde: ein Lätzchen mit dem Aufdruck „Ich bin ein Alsenzer“ sowie ein Paar Rasselsöckchen.
- Bei der Teilfortschreibung „Energie“ des Flächennutzungsplans hat der Gemeinderat keine Gestaltungsvorschläge gemacht, hält sich aber ein Mitspracherecht offen.
- Weihnachtsmarkt und Seniorenweihnachtsfeier sollen in einer „abgespeckten und zulässigen Form“ stattfinden. |moh

## AUF EINEN BLICK

### NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Krankenhaus Kibo	06352 4050
Krankenhaus Rockenhs.	06361 4550

Frauenhaus	06352 4187
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Weißer Ring	06362 994288
Telefonseelsorge	0800 1110111

### APOTHEKEN

Die Notdienstdaten werden durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Notdienst-Apotheke kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurzwahl 22833, 0,69 Euro/Min.

### Montag, 18. Oktober

**Alzey:** Vita-Apotheke, Dautenheimer Landstraße 70, Tel. 06731 494869333.  
**Bad Kreuznach:** Rosen-Apotheke, Salinenstr. 35, Tel. 0671 26169.

### ARZT

### Montag, 18. Oktober

**Kirchheimbolanden:** Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117.

## Grauer Himmel und nächtlicher Frost

**DAS REGIONALE WETTER:** Die Tageshöchsttemperaturen aber bleiben in den kommenden Tagen deutlich zweistellig



**Wolkig und trüb:** Dieses Bild wird die kommenden Tage prägen. Im Hintergrund der Donnersberg. ARCHIVFOTO: DELL

Nur noch selten kann sich in unserer Region die Sonne gegen die Wolken durchsetzen. So richtig kalt wird's aber nur nachts: Die Tageshöchsttemperaturen liegen nach wie vor im zweistelligen Bereich.

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa wird abgebaut. Gleichzeitig braut sich über dem Atlantik ein mächtiges Sturmtief zusammen. Im Vorfeld dieses Tiefs gelangt aber nochmals milde Luft aus Südwesteuropa in unsere Region. Ab Wochenende überqueren uns dann vermehrt Schlechtwetterstaffeln. Während der zweiten Wochenhälfte erreicht uns kühle Polarluft, die zum Wochenende unter Zwischenhocheinfluss gelangt.

### Vorhersage

**Montag:** Die Woche startet sehr freundlich. Gegen Mittag ziehen von Westen Wolkenschleier über uns hinweg, welche die Sonne milchig einhüllen. Nach frischem Start in den Tag und Gefahr von Bodenfrost erwärmt sich die Luft im Tagesverlauf auf erträgliche Werte.  
**Dienstag:** Zwar verdichten sich die Wolken, jedoch fällt nur vereinzelt Regen. Die Sonne lässt sich meist nur noch für kurze Zeit blicken. Nachts

wird es milder, aber tagsüber verhindern die Wolken eine deutliche Aufheizung. Der Südwestwind lebt bereits auf.

**Mittwoch:** Mit weiter zunehmendem Wind ziehen des Öfteren kompakte Wolken über uns hinweg, aus denen es besonders zum Abend hin gelegentlich regnen kann. Mit etwas soniger Unterstützung wird es über Mittag aber nochmals recht mild.

### Weiterer Trend

Sonne und Wolken wechseln sich am Donnerstag ab. Dabei sollte es weitgehend trocken bleiben. Gegen Abend gewinnen die Wolken aber die Oberhand, und neuer Regen zieht auf, der uns auch über die Nacht begleiten sollte. Der Wind bleibt ziemlich lebhaft, und die Temperaturen gehen leicht zurück.

Am Freitag gibt es bei abschwächendem Wind eine Mischung aus Sonne und örtlichen Schauerwolken. In der kühleren Polarluft können sich stellenweise einige Graupelkörner unter die Tropfen mischen. Am Samstag und Sonntag wechseln sich bei herbstlichen Temperaturen Sonne, Wolken und einige Nebefelder miteinander ab. Nachts droht verbreitet Bodenfrost. |jcg

# Neo-Romantik in einer gewöhnlichen Welt



Musiker, in Freundschaft vereint: Sabrina Roth, Stephan Hugo und Bernd Schreiber von der Band „Friends United“ (oben) mit ihrem „Special Guest“ Alexandra Maas. FOTO: PR/FREI

„Friends United“, die fünfte: Es geht in alter Stärke und mit einem neuen Song kräftig weiter bei der Kaiserslauterer Band. Soeben hat das Trio (plus Gastmusikerin) seine Version des Duran-Duran-Hits „Ordinary World“ auf Youtube veröffentlicht.

VON ANDREAS KELLER

**KAISERSLAUTERN.** Die alle von anderen Formationen her bekannten Bandmitglieder Stephan Hugo (Gesang, Saiteninstrumente, Drum-Programming), Sabrina Roth (Gesang) und Bernd Schreiber (Gesang, Bass) hatten sich in der erzwungenen Corona-Auszeit zusammengetan, um auf dem Fundament gemeinsamer musikalischer Geschmäcker die Cover-Versionen bekannter Titel zu erschaffen.

Vom Debüt-Stück „Seite an Seite“ (im Original von Christina Stürmer) bis zuletzt „Hunting high and low“ der norwegischen Band A-ha reicht seither die Palette der neu arrangierten und frisch aufpoliert wirkenden Songs.

Nun hat man sich also des Stücks „Ordinary World“ aus dem Jahr 1992

angenommen – ohne Keyboard wie bei Duran Duran, dafür mit Akkordeon und Mandoline. Die Grundidee für die nicht ganz alltägliche Besetzung kam Stephan Hugo beim Anhören eines Abba-Stücks, in dem ungewöhnlicherweise ein solches Akkordeon eingesetzt worden war. Eine Mandoline – seine eigene hatte er schon lange nicht mehr eingesetzt – würde klanglich gut dazu passen, dachte er sich.

### Nie gemeinsam an einem Ort

Beim Akkordeon dachte Hugo gleich an die bekannte Lauterer Musikerin Alexandra Maas als „Special Guest“, die auch sofort begeistert zusagte. Die Zusammenarbeit mit ihr sei sehr spannend gewesen und habe allen viel Spaß gemacht, sagt der Musiker, Kameramann und Videokünstler.

Auch zu diesem Song produzierte Hugo zugleich wieder einen passenden Videoclip. Die Aufnahmen, an denen außerdem Andreas Bronkalla vom Pflztheater beteiligt war, wurden zu einem guten Teil wieder im näheren Umland gemacht. So sieht man im Video neben Szenen von der Insel Amrum auch Passagen mit dem Eis- und Gelterswoog – man legt ohnehin Wert auf Lokalkolorit.

Erstmals setzte Stephan Hugo bei den Dreharbeiten übrigens ein so genanntes Gimbal ein, eine einst nur bei großen Filmproduktionen verwendete Vorrichtung zur Bildstabilisierung. Mittlerweile verhilfen auch kleinere, etwa für Handys nutzbare Geräte zu flüssigeren Aufnahmen. Man merkt es dem Video zu „Ordinary World“ an. „Nicht ganz einfach und zeitaufwendig war es“ laut Hugo, das Material in dreigeteilte „Splitscreens“ um-

zusetzen. Aber es lohnte sich optisch und auch dramaturgisch. In dem emotionalen, textlich tiefer gehenden Lied geht es um menschliche Beziehungen, ihren Verlust und um den Umgang damit. Tatsächlich sind die (bewusst solo aufgenommenen) Beteiligten im Film nie gemeinsam an einem Ort zu sehen. Verstärkt wird die Aussage durch eine düstere, heruntergekommene „Lost-Place“-Ruine in der näheren Umgebung.

Es wird weitergehen mit den „Friends United“. Ideen fürs nächste Cover-Projekt werden gerade ins Auge gefasst, die Proben für geplante Live-Auftritte beginnen demnach.

### INFO

Das Video zum Duran-Duran-Cover „Ordinary World“ gibt es auf Youtube. Weitere Infos auf der Internetseite [www.facebook.com/friendsunitedband](http://www.facebook.com/friendsunitedband).

## ...in wesenlosem Scheine

Bad Dürkheimer Bildhauer Mathias Nikolaus zeigt seine Plastiken in der Kaiserslauterer Kammgarn – Ehemalige Schreinerei erhält in der Pandemie einen neuen Schliff

VON ISABELLE GIRARD DE SOUCANTON

Die beiden Kuratoren Lauren Warrington und Michael Kotoschenko feiern im Kaiserslauterer Kammgarn Kulturzentrum ein kleines Jubiläum. Zum fünften Mal präsentieren sie in der ehemaligen Schreinerei internationale Namen der bildenden Kunst. Unter dem Titel „People & Places“ zeigt der Bad Dürkheimer Bildhauer Mathias Nikolaus seine Skulpturen.

Stein, Stahl, Bronze sind seine Werkstoffe. In Plastiken und Skulpturen beschäftigt sich Mathias Nikolaus mit den Anatomien wesenhafter Figuren, die er nach eigenem Duktus verewigt. Drei Materialien, drei Methoden. Doch nur ein Gedanke, der bei aller Verschiedenheit des Materials und dessen Bearbeitung zählt: die un-

beziehungsweise kaum berührte Natur. Gemeint ist die jeweilige Prozedur, eine erdachte oder assoziierte Skulptur zu kreieren. Etwa die lebensgroße Frauenfigur „Geschichtete“ aus Pfälzer Sandstein.

Nikolaus, der eine Bildhauerlehre an der Lauterer Meisterschule absolvierte, sägte sozusagen blind von außen durchs Gestein, bis eine lose Außenhülle sie umgab, die sich wegbrechen ließ. Schmale Sägespuren markieren rundum Kanten, die Schichten ähneln. Ein „Torso“ entstand aus einem Gesteinsbrocken, der weibliche Körperattribute erahnen ließ.

Geht es um korrodierten Stahl, greift der gebürtige Landauer zum Schneidbrenner, um aus dicken Platten seine Figuren herauszutrennen. Wie zwei Miniatur-Exponate zeigen, bleiben die Außenhüllen Teil des jeweiligen Objekts. Steht doch die

Skulptur, gleich einer Silhouette, vor der zurückgelassenen Leere. Damit definiert sie zudem einen Schritt aus der Ein- in die Zweidimensionalität.

Inhaltlich ist Nikolaus' Thema eindeutig: Die stark reduzierten Konturen seiner stelenartigen Figuren widmet er dem Menschen, dem Paar, der Familie. Momentan gruppieren sich nur fünf Exemplare mitten im Raum, voller wird es, mit Kunst von Jaya Suberg und Georg Wachberg, erst am 23. Oktober. Immer zu sehen ist die Kulisse farbtintensiver Gemälde, Grafiken und Fotos vorheriger Teilnehmer. Sie firmieren unter der Rubrik „Resident Artist Collection“.

### Architektonisches Kleinod

Da sind die naturalistischen, dennoch surreal verfremdeten Szenen in Straßenschluchten und Behausungen des

Malers Jimmy Nwanne zu sehen. Ebenso die lebhaft grau-schwarz-weißen Grafiken des Objektkünstlers Konrad Schmitt-Schrollbach. Eden Llovio zeigt schwarzweiße Städtefotografie mit der Tendenz zu architektonischen Details.

Auch Kotoschenko und Warrington arbeiten mit Fotografien. Ihre Grundmotive sind Farben und Formen von Halbedelsteinen. Allerdings verfremden sie deren Gegenständlichkeit mal digital, mal übermalend. So entstehen neue Perspektiven.

Unbedingt erwähnenswert ist die erstmalige Nutzung des Ausstellungsortes nach umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten. Die Kammgarn-Verantwortlichen haben die pandemisch bedingte veranstaltungsfreie Zeit genutzt und es tatsächlich geschafft, gemäß den Auflagen des Denkmalschutzes einen

Holzfußboden, eine Deckenstrahlheizung und fünf neue Tür-Fenster-Elemente mit südländischem Flair zum Innenhof hin einzubauen.

Das Projekt beschert damit nun der Kaiserslauterer Kulturszene das Ambiente eines architektonischen Kleinods.

### INFO

Die Ausstellung mit Arbeiten von Mathias Nikolaus ist noch bis Jahresende jeweils ab 18 Uhr vor jedem Kammgarn-Konzert zu sehen.

Für Samstag, 23. Oktober, lädt die Schreinerei der Kammgarn zur Vernissage der „Inner Secrets“-Ausstellung ein: Kunstwerke aus Mixed Media und Skulpturen. Die drei Künstler sind voraussichtlich vor Ort: Jaya Suberg, Georg Wachberg und Mathias Nikolaus. Um 17 Uhr wird die Ausstellung eröffnet.



Die Kunst des „Heraus-Arbeitens“: Mathias Nikolaus gestaltet verschiedene Werkstoffe. FOTO: GIRARD

## Familien nachrichten

**70**

Liebe Christel,

wichtig sind nicht die Jahre im Leben, sondern das Leben in den Jahren!

zu Deinem heutigen Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Martina, Katharina, Michelle & Michael

**Herzlichen Glückwunsch zum 75.!**

Papa Opa Manfred

75 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei. Viel Arbeit hast Du Dir gemacht und niemals nur an Dich gedacht. Auf 75 Jahre blickst Du zurück - auf Freud und Leid, auf manches Glück. Und heute wollen wir Dir sagen: es ist gut, dass wir Dich haben!

**75**

Alles Liebe wünschen Dir Liesel, Ulli, Emma und Birthe

Für Dich soll's rote Rosen regnen!

Alles gute zum Geburtstag, wünschen Dir Deine Lieben!

**80**

**60 Jahre**

Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.

**Diamantene Hochzeit**

Kaum zu glauben, aber wahr, Karin wird heut' 60 Jahr'.

Liebe Karin,

60 Jahre sind es wert, dass man dich besonders ehrt. Drum wollen wir dir heute sagen: Wir sind froh, dass wir dich haben. Geh deinen Weg gelassen weiter, bleib gesund und immer heiter.

Zu deinem besonderen Geburtstag wünschen wir dir von Herzen viel Glück und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Mama Luise, Rosemarie und Arno, Alexandra und Frank mit Sophie

Herxheim, den 18. Oktober 2021

**espresso**

DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

**25. AUSGABE**

AB 19. NOVEMBER NEU IM HANDEL!

BIS 18. NOVEMBER VORBESTELLEN UND 2 € RABATT SICHERN: [WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE](http://WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE)

Lösungswort 1 2 3 4 5

spanisches Königsschloss	federndes Autoteil	Wohltätigkeitsorganisation	Fischmarder	Prüfungs-urkunde	im Stil von	Linien-schiff
						3
Handlung, Aktion				geschliffenes Be-nennen		
Sing-vogel, Garten-ammer						
weibliches Fürwort		2	An-weisung		glatt machen	
Herum-treiber						
an-wesend			die Schule verlassen		siebter grie-chischer Buchstabe	betagt
						4
Stadt in Kali-fornien		ostasia-tisches Genuss-mittel				
Aus-, Ein-wanderer						5
sump-figer Teich		rus-sischer Fluss		Schiffs-öffnung		
rankende Zier-pflanze	1					
schlank						

**Lösung vom 16.10. (Rouge)**

A Z I E L G E R A D E  
 U R N E S A E U R E  
 R A G O U T R E B E  
 S E N  
 E N E  
 M B B  
 Y A L E  
 S O N  
 O S T S E E S O C K E  
 P O T O M A C H  
 U K A S H A I  
 N I L A L A U N  
 D O L C H F E E

# Klangvolles Wandern

Idee eines Musikwanderwegs für Kinder rund um den Potzberg wird geprüft

VON ERIC SAYER

**FÖCKELBERG. Um mehr Kinder fürs Wandern zu begeistern, soll rund um den Potzberg im Kreis Kusel ein Kindermusikweg entstehen. Auf etwa 6,5 Kilometern sollen an zwölf Stationen stabile Musikgeräte installiert werden. Bisher ist es nur eine Idee, deren Realisierung noch in den Sternen steht.**

Die Idee zu einem Kindermusikweg kam Johannes Huber, dem Familienbeauftragten des Landkreises, bei einem Spaziergang mit seiner dreijährigen Tochter. Beide wanderten durch den Breitenbacher Zauberwald. Dort hat der Breitenbacher Klaus Weber aus altem Holz mystische Figuren gebaut, die nun unter anderem die Waldwege zieren. „Auf vorherigen Wanderungen hatte die Tochter immer schnell die Lust verloren.“ Im Zauberwald habe sie hingegen bis zum Schluss durchgehalten, denn sie habe alle Märchenfiguren sehen wollen, berichtet Huber.

Da der Landkreis Kusel durch seine

Wandermusikanten bekannt ist, lag es für Huber auf der Hand, einen Wanderweg zu schaffen, auf dem Musikinstrumente statt Märchenfiguren vorgestellt werden. Für Huber ist es vorrangig wichtig, Kinder aus der Region für das Wandern zu begeistern. Der Kindermusikweg könne aber als Nebeneffekt dazu beitragen, dass Touristen in den Landkreis gelockt werden, meint Huber.

Vorige Woche machte sich nun eine Gruppe auf, um die Strecke des Rundwegs festzulegen. Mit dabei: der zertifizierte Wanderführer Jürgen Wachowski, Adriana Schmidt, die Fachkraft für Tourismus der Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan, Philipp Gruber von der Kreisverwaltung sowie Trafo-Leiterin Elaine Neumann. Ihr Ziel: Die Strecke soll auch von Familien mit kleinen Kindern absolviert werden können. „Der vorgesehene Weg ist kinderwagentauglich“, sagte Neumann. Doch Familien sind nicht die einzige Zielgruppe. „Auch Senioren sind angesprochen, denn es soll ein generationenübergreifendes Projekt werden“, sagt Neumann.

Entlang der 6,5 Kilometer langen Strecke befinden sich der Potzbergturm, der Wildpark, der Föckelberger Spielplatz und die Ottilienquelle. Damit die Route für die kleinen Wanderfreunde nicht zu lang ist, hat die Gruppe darauf geachtet, dass auch Abkürzungen möglich sind. Unterwegs sollen die Kinder auch verschiedene Musikinstrumente – Ideen sind ein Astxylofon, Klangkugeln und Klangsteine – spielen können. Huber schweben auch QR-Codes vor, die auf Info-Tafeln aufgebracht werden und hinter denen sich der Klang der verschiedenen Musikgeräte verbirgt.

Das Ablaufen der Strecke war nur ein Schritt von vielen. Nun müsse mit Hilfe des Katasteramtes überprüft werden, ob der Weg über Privatgelände verläuft. Bis das Projekt umgesetzt wird, können jedoch einige Jahre vergehen. Denn es hänge davon ab, ob das Anlegen des Weges gefördert wird. Bis zum Jahr 2023 stehe fest, ob der Kindermusikweg bezuschusst werde. Sollte dies der Fall sein, könne er ein Jahr später eingeweiht werden, sagt Neumann.



Haben die Streckenführung des Kindermusikweges festgelegt: Theresa Mai, Elaine Neumann, Jürgen Wachowski, Katja Altmeyer, Philipp Gruber und Adriana Schmidt (von links). FOTO: SAYER

# Ziel: gastliche Mühle

Einst Getreide- und Ölmühle, dann Erholungsstätte für Mütter und Kinder, später Heim für Flüchtlinge, demnächst Begegnungsstätte für Senioren: Die Schlosstmühle in Altleiningen ist verkauft worden.



In der Schlosstmühle werden Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen und ein Café eingerichtet. FOTO: BENNDORF

VON ANJA BENNDORF

**ALTLEININGEN.** Zwölf Jahre lang hat der Caritasverband Speyer nach einem Käufer gesucht. Er hatte das Anwesen 1927 erworben und seit Mitte der Neunziger Jahre keine Verwendung mehr dafür. 2019 sprang ein Interessent ab, wohl unter anderem deshalb, weil er beschuldigt wurde, die Kirche „plattgemacht zu haben“. Das in der ehemaligen Scheune eingerichtete Gotteshaus wurde im Oktober 2018 entweiht.

Jetzt hat Frank Reclies den denkmalgeschützten Dreiseithof auf dem 2100 Quadratmeter großen Grundstück neben dem Caritas-Förderzentrum St. Rafael gekauft. Er ist Geschäftsführer der Reclies Real Estate UG & Co KG mit Sitz in Grünstadt. Die Firma ist darauf spezialisiert, Immobilien zu erwerben, instanzzusetzen und weiterzuveräußern. Über den Preis ist Stillschweigen vereinbart worden, heißt es von der Caritas.

„Es tut mir sehr leid, wenn solche historischen Gebäude kaputtgehen“, beschreibt Investor Reclies seine Motivation für den Kauf. Von größeren Objekten, die ihm besonders am Her-

zen liegen, trenne er sich nicht mehr. So soll es sich auch bei der ehemaligen Mühle verhalten. „Ich möchte eine günstige Übernachtungsmöglichkeit für Wanderer schaffen, so eine Art Hostel“, erklärt er.

Reclies plant, in den alten Mauern 24 Zimmer mit 35 Betten einzurichten. Angeschlossen sein solle eventuell eine Behindertenwerkstatt, in der Möbel restauriert werden. Auf jeden Fall vorgesehen sei ein Café. Dieses möchte Reclies mit seiner Firma, die viel mit Subunternehmern arbeite, selbst betreiben. „Im Alten Casino in Traben-Trarbach, das ich auch gerettet habe, gibt es jetzt ebenfalls eine Gastronomie“, macht Reclies klar, dass er so ein Projekt nicht zum ersten Mal verwirklicht. In Altleiningen solle „eine Begegnungsstätte für ältere Menschen entstehen, für die jüngeren Leute gibt es ja schon genug“. Bevor die Mühle ihrer neuen Bestimmung zugeführt werden kann, muss sie gründlich saniert werden. Damit hat der Investor bereits begonnen.

„Als erstes haben wir das Dach, das einige Löcher aufwies, in Ordnung gebracht“, berichtet der neue Eigentümer, danach angefangen, die alten

Heizkörper herauszureißen. „Ich werde eine moderne Gas-Zentralheizung installieren lassen“, kündigt er an. Da der Gebäudekomplex stark heruntergekommen ist, rechnet er mit Instandsetzungskosten von 1 bis 1,5 Millionen Euro. Bei dem Vorhaben wolle er den historischen Charme der Mühle unbedingt erhalten. Die Bauarbeiten werden nach seiner Einschätzung Ende 2023 abgeschlossen sein.

Der Caritasverband, der von der Mühle zuletzt nur noch den Spiel- und Bolzplatz sowie ein Häuschen als Lager für die Hausmeister genutzt hatte, kann das Areal und das Nebengebäude zu sehr günstigen Konditionen weiterhin nutzen. Verbandssprecherin Melanie Müller von Klingspor berichtet weiter, dass der Investor Reclies vom Lamprather Makler Marco Steffan gefunden worden sei. Steffan, der sich mit seiner Athletesfor-Charity-Stiftung (A4C) sozial engagiere, habe für die Anbahnung und Abwicklung des Verkaufs von der Caritas eine Spende über 3000 Euro erhalten, statt Maklergebühr. Kernaufgabe der Stiftung ist es, vor allem mit sportlichen Aktivitäten kranken und benachteiligten Kindern zu helfen.

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

## WIR MACHEN MIT!

Diese Unternehmen investieren mit dem Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit!“ in die Zukunft ihrer Auszubildenden:



Schirmherrschaft:



ZEITUNG  
LESEN  
MACHT  
AZUBIS  
FIT

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Weitere Informationen zum Projekt unter 0621 5902-738 oder [www.rheinpfalz.de/azubiprojekt](http://www.rheinpfalz.de/azubiprojekt)



Mit Köpfchen: Dominik Heyd (SG GlanAlb) behauptet den Ball, während Teamkamerad Jan Erik Herrmann absichert. Dahinter lauter Tim Schanne von Gegner VfB Reichenbach II. FOTO: SAYER

# Achter Sieg für FV Ramstein

**FUSSBALL-A-KLASSE KUSEL-KL:** FV Kusel schreibt ebenfalls Erfolgsserie fort

**KAISERSLAUTERN.** In der Fußball-A-Klasse Kusel-Kaiserslautern bleiben der FV Kusel und der FV Ramstein klare Tabellenführer. In der Gruppe A konnte Ramstein seinen Kontrahenten aus Kindsbach mit 5:3 abfertigen. In der Gruppe B gelang Kusel ein souveräner 3:0-Auswärtssieg.

## Gruppe A

**TuS Schönenberg - SV Mackenbach 2:4.** Der TuS Schönenberg musste nach vielen guten Möglichkeiten, die alle vergeben wurden, eine Niederlage einstecken. Joshua Arnold (84.) und Andreas Welsch (73.) konnten zweimal die Gästeführung ausgleichen, doch am Ende war Mackenbach mit zwei weiteren Treffern zum 4:2-Sieg erfolgreich. Dennis Plath (86.), Tobias Eckler (75.) und Spielertrainer Heiko Batista-Meier (62., 89.) trafen für die Gäste.

**SG Bechhofen/Lambsborn - SV Spesbach 0:0.** In der ersten Halbzeit waren die Gäste besser im Spiel, hatten einige gute Möglichkeiten, die in einer umkämpften Begegnung ungenutzt blieben. Nach dem Wechsel war das Spiel ausgeglichen, doch Tore wollten nicht gelingen.

**SG Breitenbach/Dunzweiler - VfB Waldmohr 2:2.** Im Lokalkampf trafen

sich beide Mannschaften auf Augenhöhe und hatten viele gute Möglichkeiten. Außer den Treffern wollte aber nichts gelingen. Naim Dakaj (2.) erzielte das 1:0, das Leon Altherr (42.) ausglich. Sascha Leibrock (55.) brachte seine Elf mit 2:1 in Führung, doch zwei Minuten später gelang Daniel Koslow der verdiente Ausgleich.

**FV Ramstein - FV Kindsbach 5:1.** Der Tabellenführer war von Anfang an überlegen, kam durch Roman Cherdron (12.) und Edwin Groschev (17.) zur frühen Führung und ließ Kindsbach keine Chance. Max Niermann (42.) gelang zwar der Anschluss, doch nach dem Wechsel dominierte erneut der Tabellenführer. Anthony Weston (65.), Cherdron (73.) und Spielertrainer Jonas Jung (90.+2) trafen zu einem auch in dieser Höhe verdienten Sieg.

TORJÄGER: Stefan Bosle (9/Ramstein), Kevin Körbel (7/Schönenberg), Heiko Batista-Meier (7/Mackenbach) | keg

## Gruppe B

**SG GlanAlb - VfB Reichenbach II 7:1.** Timo Luber (13.) brachte die Gäste in Führung. Doch die SG drehte das Spiel noch vor der Pause durch Tore von Christoph Dinges (3) und Marius Rojan zum 4:1. Im zweiten Abschnitt

wurde die Begegnung klar von den Gastgebern dominiert. Daniel Alexander gelang in den letzten 20 Minuten ein Hattrick zum verdienten 7:1-Endstand für die Gastgeber.

**VfR Hundheim/Offenbach - FV Kusel 0:3.** Bis zum Seitenwechsel hatten die Gastgeber das Spiel ausgeglichen gestaltet und lagen nach einem Treffer von Max Müller (20.) nur mit 0:1 zurück. Nach dem Wechsel war der Tabellenführer klar spielbestimmend. Kevin Berger (55., 70.) stellte den verdienten 3:0-Endstand her.

**TSG Burglichtenberg - SV Nanz-Dietschweiler II 1:2.** Mit einer mäßigen Leistung mussten die Einheimischen eine verdiente Niederlage hinnehmen. Tobias Schad (54.) gelang die 1:0-Führung, doch mit einem Doppelschlag durch Spies und Will (59., 62.) drehten die Gäste das Spiel und verwalteten dann das Ergebnis.

**TuS Glan-Münchweiler - SG Hüffler/Wahnwegen 1:1.** Die mäßige Partie ohne große Höhepunkte hatte keinen Sieger verdient. Kevin Körbel (82.) brachte den Gast in Führung. Yannik Raab (90.) glich zum gerechten Unentschieden aus.

TORJÄGER: Lukas Weck (13/Hundheim/Offenbach), Carlos Berger (11/Wolfstein), Christoph Dinges (11/GlanAlb) | keg

# Spektakel in Schönenberg: TuS bezwingt Mackenbach II mit 8:5

**C-KLASSE KUSEL:** SVM kann in Unterzahl nicht mehr mithalten – TSG Burglichtenberg II unterliegt vor heimischer Kulisse SV Nanz-Dietschweiler III mit 4:7

**KAISERSLAUTERN.** In der C-Klasse Kusel-Kaiserslautern fuhr die Elf des TuS Schönenberg II einen furiosen Heimerfolg gegen den SV Mackenbach II ein. Der SV Nanz-Dietschweiler III landete einen überzeugenden 7:4-Auswärtssieg bei der TSG Burglichtenberg II. Außerdem trennten sich die SG Föckelberg/Bosenbach II und die SG Jettenbach/Eßweiler/Rothselberg in einem unterhaltsamen Spiel mit 4:4.

## Gruppe A 1

**SGV Elschbach - SpVgg Welchweiler 5:2.** In einer rassisten ersten Halbzeit gingen die Gäste durch Becker mit 1:0 in Führung. Kurz danach fiel durch Marc Bodenstedt das 1:1. Steigner und Bodenstedt sorgten für den 3:1-Pausenstand. In der zweiten Halbzeit erhöhten Messmer und Weis zum 5:1, bevor kurz vor Schluss die eifrigen Gäste durch Kevin Cappel zum 5:2 traf.

**SV Hefersweiler - SV Kaulbach/Kreimbach 4:2.** Erneut lagen die Gäste zurück. In der achten Minute schoss Andreas Lutz das 0:1. In der 28. Minute erhöhte Abdel zum 0:2-Pausenstand. Nach dem Wechsel kam eine völlig veränderte einheimische Elf, die bis zum Endstand noch einen 4:2-Sieg durch die Tore von Hess (80., 88.), Patrik Sebastian (68.) und Noah Brack (88.) errangen.

**SpVgg Glanbrücken - SG Schrollbach/Rehweiler 7:3.** In einer guten, abwechslungsreichen Partie führten die Einheimischen bis zur Pause mit 3:1. Nach dem Wechsel fielen in regelmäßigen Abständen Tore auf beiden Seiten und Glanbrücken gewann am Ende verdient mit 7:3. Die Tor-

schützen waren: David Basile (4), Moritz Jung (2) und Manuel Dick - Challil Kessler (2) und Nico Hallauer.

**US Youth Soccer Europe - TuS Gries 3:3.** Die Gastgeber waren kämpferisch klar überlegen und führten nach drei Minuten. In der 26. Minute verwandelte Steinhorst einen Handelfmeter zum 1:1. Postwendend trafen die Einheimischen zum 2:1 und in der 56. Minute auf 3:1. Die Grieser zeigten eine gute Moral und Steinhorst sowie Michael Fauss waren mit ihren Toren zum verdienten 3:3-Endstand erfolgreich.

**SV Neumühle - SG Föckelbach/Konken.** Die Einheimischen traten aus Personalmangel nicht an.

TORJÄGER: Challil Kessler (15/SG Schrollbach/Rehweiler) | guz

## Gruppe A2

**SG Krottelbach/Ohmbach II - SC Vogelbach II 1:0.** Den einzigen Treffer des Spiels erzielte Tobias Haag in der 23. Minute für die SG. Krottelbach verteidigte in der Folge die Führung souverän.

**FC Queidersbach II - SSC Landstuhl II 1:1.** Der FCQ fand besser ins Spiel und ging durch Jochen Stumpf mit 1:0 in Führung (21.). Virgil Vasile erzielte vor der Pause den 1:1-Ausgleich, der auch den Endstand darstellte (43.).

**SV Hauptstuhl II - SV Kottweiler-Schwanden II 1:2.** Der SV Kottweiler-Schwanden zeigte einen überzeugenden ersten Durchgang und erarbeitete sich eine 2:0-Führung durch Philip Weiler und Luca Fuchs. Hauptstuhl bemühte sich um eine Antwort, kam aber erst in der vorletzten Spielminute zum 1:2-Anschluss.

**SG Föckelberg/Bosenbach II - SG Jettenbach/Eßweiler/Rothselberg II 4:4.** In einer abwechslungsreichen Partie ging Jettenbach zunächst mit 2:0 in Führung. Föckelberg drehte die Begegnung und ging jeweils mit 3:2 und 4:3 in Führung. Kurz vor Spielende gelang der SG Jettenbach der viel umjubelte 4:4-Ausgleich. Torschützen: Dib (2), Dick, Gramsch - Schepanski (2), Janssen, Gebhardt.

TORJÄGER: Christopher Rübél (13/SG Haschbach/Schellweiler II) | krm

## Gruppe B1

**SG GlanAlb II - SG Breitenbach/Dunzweiler II 2:2.** GlanAlb dezimierete sich durch eine Gelb-Rote Karte und hatte es in der Folge schwer. Die Gäste übernahmen das Kommando und gingen durch Azemi und Göbbel mit 2:0 in Führung. Die Hausherren gaben jedoch nicht auf und kamen dank eines Doppelpacks von Ammann zum 2:2-Ausgleich noch zu einem Punkt.

**VfR Hundheim-Offenbach II - SV Spesbach II 0:1.** In einer chancenarmen Begegnung erzielte Steven Burgin in der 49. Minute den Siegtreffer für den SV Spesbach.

**TuS Schönenberg II - SV Mackenbach 8:5.** Bereits nach 30 Spielminuten stand es in dieser spektakulären Partie 3:3. Mackenbach leistete sich in der 35. Minute eine Gelb-Rote Karte und konnte in Unterzahl nicht mehr mithalten. Die Offensive des TuS ließ nicht locker und besicherte den Hausherren einen 8:5-Erfolg. Torschützen: Eigontor, Mohr, Paulsen, Frühl, Amro (3), Rettig - Eigontor, Blauth (3), Baumgärtner.

**SG Bechhofen/Lambsborn II - TSG Wolfstein-Roßbach II 0:8.** In einer einseitigen Begegnung konnte die SG den Schaden im ersten Durchgang noch begrenzen. Nach einer 2:0-Pausenführung legte die TSG sechs weitere Tore zum 8:0 Endstand nach. Jung (3), Mathias, Braun, Gauch, Müller und Scheidt hatten getroffen.

**TSG Burglichtenberg II - SV Nanz-Dietschweiler III 4:7.** In Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit dominierten die Gäste in der zweiten Hälfte und führen einen spektakulären 7:4-Auswärtssieg ein. TSG-Keeper Christian Weingarth verhinderte eine höhere Niederlage. Torschützen: Fuchs (2), Chzibor, Klein - Liberti (2), Holzhammer (4), Schaan.

**TuS Glan-Münchweiler II - SG Hüffler-Wahnwegen II 6:0.** In einer Partie auf ein Tore konnte Hüffler sich keine einzige Torchance herauspielen. Yannik Raab (2), Sebastian Raab, Martin Haber und Florian Ludwig (2) trafen beim 6:0-Heimsieg für den TuS.

TORJÄGER: Maurice Blauth (15/SV Mackenbach II) | krm

## Gruppe B2

**FV Ramstein III - SG Pfefferbach/Konken II 2:0.** In diesem Spiel der Tabellenachtern ging man mit 1:0 durch Lars Wiczerek in die Pause. Auch der zweite Abschnitt verlief ausgeglichen. Doch traf erneut Wiczerek kurz vor Schluss zum 2:0-Endstand.

**SGV Elschbach II - SpVgg Welchweiler II 0:14.** Mehr als das blanke Resultat war gestern von der Partie nicht zu erfahren.

**SV Hefersweiler II - SV Kaulbach/Kreimbach II 6:2.** Hefersweiler war den Gästen überlegen und führte durch die Tore von Mike Schroer und Tim Welker mit 2:0. Pascal Fauss konnte zwar das 2:1 erzielen, aber Tim Welker mit Hattrick, sowie Wagemann zum 5:2 und Schroer schossen am Ende ein klares 6:2 heraus.

**SpVgg Glanbrücken II - SG Schrollbach/Rehweiler II 1:5.** Schrollbach/Rehweiler war während der gesamten Partie überlegen und gewann auch in der Höhe verdient. Jan Ippinger brachte Glanbrücken zwar in Führung, aber bis zur Pause schossen Fa-

bian Kirsch und Dennis Lamparth die 1:2-Führung heraus. Nach dem Wechsel trafen noch Oliver Kwasny (2) und Marcel Lamparth zum 1:5-Endstand.

**US Youth Soccer Europe II - TuS Gries II 4:3.** Nach dem 0:1 durch Weber drehten die Gastgeber auf und gingen bis zum Seitenwechsel mit 3:1 in Front. Nach dem Wechsel trafen Schelhorn und Kolpin für die Gäste, was aber nicht reichte, da die US-Boys noch zum 4:3-Endstand erfolgreich waren.

TORJÄGER: Nadym Yosofzei (15/SpVgg Welchweiler II) | guz



Auf und davon: Tim Bonenberger (SG Krottelbach/Ohmbach II) lässt sich auch vom anfliegenden Andreas Betker (SC Vogelbach) nicht stoppen. FOTO: SAYER

# Theisbergstegen/Etschberg stolpert beim Tabellenletzten

**B-KLASSE KUSEL-KL:** TuS Hohenecken II siegt knapp beim SV Einöllen – SV Hauptstuhl und SV Kottweiler-Schwanden teilen sich die Punkte im Spitzenspiel

**KUSEL.** In der Fußball-B-Klasse Kusel-Kaiserslautern holte Spitzenreiter SG Theisbergstegen/Etschberg in der Gruppe A nur ein Unentschieden gegen den Tabellenletzten. Auch in der Gruppe C konnte der Tabellenführer, der SV Kottweiler-Schwanden, nicht gewinnen.

## Gruppe A

**SpVgg ESP - SG Theisbergstegen/Etschberg 2:2.** In einer ausgeglichenen Begegnung trennten sich beide Mannschaften mit einem gerechten Unentschieden. Der Tabellenführer musste sich deutlich bemühen, um beim letzten der Liga mit einem blauen Auge davon zu kommen. Marc Schneider (16.) gelang die 1:0-Führung, die Marco Scheidt (17.) ausglich. Dennis Scholz (26.) brachte die Gäste in Führung, doch kurz vor der Pause gelang Kilian Krehbiehl (44.) der Ausgleich. Weitere gute Möglichkeiten nach dem Wechsel nutzen beide Mannschaften nicht.

**SG Mühlbach/Neunkirchen - TuS Bedesbach/Patersbach II 2:3.** Die Einheimischen begannen furios und gingen durch Felix Becker (6.) und Maurice Hemm (7.) in Führung. Mit zunehmender Spieldauer kamen die Gäste besser ins Spiel. Lasse Leyser

gelang der 2:1-Anschlusstreffer. Nach Wiederanpfiff waren die Gäste stets Herr der Lage. Erneut machte Leyser den Ausgleich. Tim Ludwig (81.) ge-



Ins Leere gelaufen: Dennis Burkard (SG Theisbergstegen/Etschberg) kann in dieser Szene ESP-Akteur Dennis Möbner den Ball nicht abjagen. FOTO: VIEW

lang das 3:2 zum verdienten Sieg. **SV Herschweiler-Pettersheim - SV Kohlbachtal 3:1.** Von Beginn an waren die Platzherren überlegen und

landeten einen verdienten Sieg. Sebastian Sieche (2) und Mario Strauß trafen zum 3:0, ehe Matthias Schäfer in der Schlussminute einen Foulelfmeter zum 3:1-Endstand sicher verwandelte.

**FSV Krickenbach - SG Altenglan/Rammelsbach 2:0.** Außer dem Ergebnis war nichts in Erfahrung zu bringen.

TORJÄGER: Sebastian Sieche (13/Herschweiler-Pettersheim), Oliver Holzer (13/SV Brücken) | jrr

## Gruppe B

**FV Weilerbach II - FV Kindsbach II 5:3.** In der ersten Halbzeit brachten die drei Treffer von Patrik Clemens (10.), Samuel Spengler (27.) und Martin Föhr (35.) den Gastgebern die verdiente Führung. Dominic Kahrau (30.) wahrte mit seinem Tor den Anschluss. Zurück aus der Pause, erzielten beide Mannschaften noch zwei Treffer. Die Torschützen für die Gastgeber waren Patrik Clemens (53.) und Samuel Spengler (62.), für die Gäste trafen Bernhard Schulz (57.) und Andreas Heinen (77.).

**FV Ramstein II - SG Oberarnbach/Bann II 2:0.** Die Gastgeber gingen früh durch einen Treffer von Tho-

mas Pfeiffer (8.) in Führung. Auch das zweite Tor erzielte Thomas Pfeiffer (27.) noch vor dem Pausenpfiff. Die Gäste hatten den Platzherren auch in der zweiten Hälfte nichts mehr entgegenzusetzen, und so blieb die Partie ohne weitere Tore ereignislos.

**SV Einöllen - TuS Hohenecken II 2:3.** Der SV startete mit einem frühen Treffer durch Tim Kreuz (3.) in die Begegnung, doch der Ausgleich durch Marcel Schanz (20.) folgte kurz darauf. Mit dem Pausenpfiff gelang Marcel Pontes (45.) der Führungstreffer für die Heimmannschaft. Zurück auf dem Platz erzielten die Gäste innerhalb weniger Minuten die Führung durch einen Treffer von Dominik Wundsam (72.) und einen verwandelten Elfmeter von Marvin Hill (75.).

**SV Rodenbach II - FV Kusel II.** Die Gäste aus Kusel konnten wegen Spielemangels nicht zur Partie antreten.

## Gruppe C

**SG Krottelbach/Ohmbach - SC Vogelbach 4:1.** Beide Mannschaften kamen in der erfahrenen ersten Hälfte schwer ins Spiel und die Höhepunkte lagen deutlich im zweiten Abschnitt.

Ein Eigentor führte zum 1:0 für die Gastgeber, Tim Zimmer erhöhte durch sein Tor auf 2:0. Den Gästen gelang durch einen verwandelten Foulelfmeter der 2:1-Anschlusstreffer. Die Wende im Spiel brachte ein Platzverweis der Gäste. In der Folge gelangen Zens und Alexander von Blohn die Treffer zum 4:1-Sieg.

**SV Hauptstuhl - SV Kottweiler-Schwanden 2:2.** Mit einem gerechten Unentschieden trennten sich beide Mannschaften in einem fußballerisch attraktiven Spitzenspiel. Nach einer 2:0-Führung durch Munser und Akslan kam der Tabellenführer stärker ins Spiel. Lilienthal (67.) und Schäffner (80.) glichen zum verdienten 2:2-Endstand aus.

**SG Föckelberg/Bosenbach - SG Jettenbach/Eßweiler/Rothselberg 3:3.** Von Beginn an waren die Gäste besser im Spiel und lagen durch drei Treffer von Spielertrainer Sascha Herz mit 3:0 in Führung. Außerdem ließen sie noch einige gute Möglichkeiten aus. Danach waren die Einheimischen die bessere Mannschaft. Zwar vergaben sie noch einen Foulelfmeter, kamen aber trotzdem noch bis zum Ausgleich heran.

TORJÄGER: Armin Lilienthal (11/Kottweiler/Schwanden) | jrr

## NAHE-FUSSBALL

## TSG Planig II feiert 8:0-Kantersieg

Bezirksliga Untere Nahe

**TSG Planig - SG Alsenzthal 5:0.** Gegen den Zweitplatzierten Planig musste Außenseiter Alsenzthal am Ende eine klare 0:5-Auswärtsniederlage hinnehmen.

A-Klasse Kreuznach West

**SG Disibodenberg - SG Nordpfalz 3:1.** Durch Tore von Timo Simon (33.), Melvin Lorenz (57.) und Jonas Suhr (70.) gewannen die Platzherren gegen Nordpfalz mit 3:1. Für den Gast traf Julian Bachmann (5.).

B-Klasse Kreuznach 1

**TSG Planig II - SG Alsenzthal II 8:0.** Gegen den Tabellenletzten mussten die Gäste eine unerwartet deutliche Auswärtsniederlage hinnehmen. Zur Pause führte der Gastgeber nach Treffern von Matthias Jung (2) und Franjo Matic bereits mit 3:0. Beide TSG-Akteure zeigten sich auch im zweiten Durchgang torhungrig, wo Matic zweimal und Jung einmal traf. Hinzu kamen Tore von Maximilian Welfonder und Robert Kurial.

C-Klasse Kreuznach 1

**TSG Planig III - SG Alsenzthal III abgesetzt.**

C-Klasse Kreuznach 2

**SG Disibodenberg II - SG Nordpfalz II 5:0.** In dieser Partie siegten die Platzherren durch Tore von Mirco Klöhr (2), Mirko Beles, Eric Heim und Benjamin Walloch mit 5:0. Die Gäste aus Nordpfalz kassierten in Hälfte zwei innerhalb drei Platzverweise. | jlg

## TuS Rüssingen II bleibt ungeschlagen

FUSSBALL-A-KLASSE KL-DONNERSBERG: Tabellenführer siegt mit 3:1 gegen die SpVgg Gauersheim

**KAISERSLAUTERN.** In der Fußball-A-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Süd gewann die TSG Kaiserslautern II das Stadtderby gegen den VfR Kaiserslautern mit 3:1. Spitzenreiter SV Alsenborn fuhr beim Derby in Enkenbach einen souveränen 6:0-Auswärtsersieg ein. In der Staffel Nord bleibt der TuS Rüssingen II nach seinem 3:1-Heimsieg gegen Gauersheim weiter ungeschlagen.

A-Klasse KL-Donnersberg Süd

**TSG Kaiserslautern II - VfR Kaiserslautern II 3:1.** In einer hektischen ersten Halbzeit verlief die Partie ausgeglichen ohne nennenswerte Höhepunkte. In Abschnitt zwei verlagerte der VfR das Spiel zunehmend in die Hälfte des Gastgebers, was den Platzherren mehr Räume bei Gegenstößen bot. Die TSG zeigte sich bei ihren Angriffen eiskalt und ging durch Treffer von Daniel Wiebelt (60.), Jerry Ewert (80.) und Sturm Tyler White (83.) mit 3:0 in Front. Den Gästen gelang in der Schlussminute lediglich noch Ergebniskosmetik durch Rohan Koshy.

**SV Wiesenthalerhof - SV Katzweiler 1:0.** Die ersatzgeschwächten Platzherren erzielten bereits in der dritten Minute durch Dennis Bolzer das 1:0. Im weiteren Spielverlauf hatten beide Teams Möglichkeiten, die allerdings allesamt ungenutzt blieben. Am Ende siegte der SV Wiesenthalerhof durch seine starke kämpferische Leistung nicht unverdient mit 1:0 gegen den SV Katzweiler.

**SV Otterberg - TuS Erfenbach 4:0.** Ein früher Doppelschlag durch Jonas Laubhoff (7.) und Timo Mangold (8.) brachte den Gastgeber auf die Siegerstraße. Nach 17 Minuten erhöhte Finn



Getümmel im Mittelfeld: Sven Willenbacher (links, TSG Kaiserslautern II) und Adem Ajdinovic (VfR Kaiserslautern II) beharken sich im A-Klasse-Stadtduell. Einige Kameraden stehen zum Eingreifen bereit. FOTO: VIEW

Kock auf 3:0. Kurz nach dem Seitenwechsel sorgte Mangold mit seinem zweiten Treffer für den 4:0-Endstand. **SV Enkenbach - SV Alsenborn 0:6.** In diesem Derby führte der noch ungeschlagene Spitzenreiter zur Halbzeit mit 2:0. Auch im zweiten Abschnitt überließ Alsenborn nichts dem Zufall und markierte vier weitere Treffer

zum klaren 6:0-Kantersieg. Die Torschützen waren Jan-Patrick Weber (3), Jan Grossnick, Flautrim Cerimi und Thomas Kühner. **VfL Kaiserslautern - SV Morlautern II 1:5.** Gegen das Schlusslicht VfL Kaiserslautern feierte Morlautern II aufgrund einer starken zweiten Halbzeit einen souveränen 5:1-Auswärts-

folg. Die Gästetrefen schossen Yvan Leprince Kenno (2), Anthony Mensah, Jonas Kratz und Berzan Kaya.

**TORJÄGER:** Timo Mangold (14/SV Otterberg), Jan-Patrick Weber (12/SV Alsenborn), Anthony Mensah (12/SV Morlautern II).

A-Klasse KL-Donnersberg Nord

**TuS Rüssingen II - SpVgg Gauersheim 3:1.** Der noch ungeschlagene Tabellenführer kam gegen Gauersheim durch Tore von Marcos Castillo (40.), Lucas Andrade (41.) und Lewis Smith (46.) zum verdienten 3:1-Heimsieg. Für den Gast traf Eric Stegmann (82.).

**TuS Ramsen - TuS Bolanden 4:0.** Gegen das Schlusslicht schoss Nico Tschirschke in der 37. Minute das 1:0 für Ramsen. Im zweiten Durchgang sorgten weitere Tore von Rafael Rodrigues (52.), Jannik Hildmann (86.) und Sven Tschirschke (89.) für das 4:0-Endergebnis.

**SV Gundersweiler - SG Niederkirchen/Morbach/Heiligenmoschel 1:2.** Die Gäste erwischten den besseren Start und gingen durch Benjamin Röder mit 1:0 in Front. Danach wurde Gundersweiler aktiver und traf durch Sascha Steffes zum 1:1. Noch vor der Pause brachte Elias Jung die SG allerdings erneut in Führung.

**SG Eiche Sippersfeld/Lohnfeld - SG Appeltal 2:0.** In einem fairen Spiel gewann der Gastgeber durch die Tore von Christoph Steuerwald (15.) und Marc-Andre Bartels (75.) verdient mit 2:0.

**TORJÄGER:** Marc Windecker (10/SG Eiche Sippersfeld/Lohnfeld). | jlg

## FC Erlenbach II im Derby ohne Chance

C-KLASSE KL-DO.BERG: 0:7-Niederlage gegen SV Morlautern III – SV Alsenborn II weiterhin ohne Niederlage

**KAISERSLAUTERN.** In der Fußball-C-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Gruppe Mitte konnte auch die SG Eiche Sippersfeld/Lohnfeld II die Alsenborner nicht besiegen. In der Gruppe Süd vergrößerte der SV Morlautern III mit dem Derbysieg seinen Vorsprung auf Verfolger NMB Mehlingen-Baalborn II.

Gruppe Mitte

**SG Eiche Sippersfeld/Lohnfeld II - SV Alsenborn II 0:5.** Gegen den Tabellenachtab trafen für die Gäste Philipp Baust (4., 71., 83.) und Marvin Sprengart (23., 41.).

**SG Frankenstein/Weidenthal II - NMB Mehlingen-Baalborn 1:6.** Die Gäste gewannen die faire Partie verdient. Die Tore für die Siegermannschaft schossen Steffen Göttel (4.), Patrick Göttel (17.), Leon Wislmann (56., 59.), Axel Schäfer und Angel Olivio (78.). Martin Mossbach (34.) verkürzte in der ersten Halbzeit.

**SG Eintracht Kaiserslautern - SG Münchweiler/Alsenbrück-Lang-**

**meil II 3:3.** In einer abwechslungsreichen Partie gingen die Gäste mit einer 2:1-Führung in die Pause, ehe die Eintracht in der zweiten Hälfte mit zwei Toren die Partie drehte. In der letzten Minute konnte Münchweiler/Alsenbrück-Langmeil jedoch noch den verdienten Ausgleichstreffer erzielen. Tore: Jerome Stay (3) – Bastian Hirsch, Kosai Boukadida und Simon Herres.

**TORJÄGER:** Philipp Baust (18/SV Alsenborn II).

Gruppe Nord

**SV Kirchheimbolanden II - SG Appeltal II 6:0.** In einem Spiel auf ein Tor gewann die Heimelf in der Höhe verdient. Die Treffer erzielten Dominik Schreiner (2), Joshua Krauß (2) und Kevin Stüber. Zudem profitierte der SV von einem Eigentor.

**SV Gundersweiler II - SG Bolanden/Dannenfels II 5:2.** Die SG ging früh durch Manuel Glass (5., 13.) in Front, jedoch brachen die Gäste, die keine Auswechselspieler zur Verfü-

gung hatten, mit der Zeit ein, sodass der SV die Partie mit Toren von Christian Kötz (45.), Umut Ayikbaba (55.), Johannes Mauer (62.) und Timo Klein (75., 90.) zu seinen Gunsten drehte und letztendlich verdient gewann.

**SG Finkenbach/Mannweiler/Stahlberg II - SG Stetten/Gauersheim II 2:1.** In einem ausgeglichenen ersten Durchgang erzielte Johannes Henrich per Elfmeter (34.) das Führungstor für die Gäste, woraufhin die Heimmannschaft wenig später durch ein Eigentor egalisierte. In der zweiten Hälfte gewannen die Einheimischen die Oberhand. David Huff (60.) erzielte mit einem direkten Freistoß schließlich den Siegtreffer. In der Folge verpassten es die Gastgeber zweimal per Elfmeter ihre Führung auszubauen.

**TuS Ilbesheim - SV Dielkirchen 5:1.** Ilbesheim erarbeitete sich in der Anfangsphase eine 3:0-Führung. Da die Heimelf in der zweiten Hälfte zwei Treffer nachlegte, war das 1:3 von Philipp Müller letztlich nur Ergebniskosmetik. Für die Hausherrn ist es ein verdienter Heimsieg.

**TORJÄGER:** Christian Eich (11/SG Appeltal II), Joshua Krauß (11/SV Kirchheimbolanden II).



Trifft gleich: Pawel Wasiak (links) zieht ab und erzielt das 2:0 für den SV Morlautern II. Liallik Flores (FC Erlenbach II) kann es nicht verhindern. FOTO: VIEW

Gruppe Süd

**FC Erlenbach II - SV Morlautern III 0:7.** Im Derby hatten die Erlenbacher mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft dem Tabellenführer trotz guter Leistung nichts entgegenzusetzen. Für die Morlauterer trugen sich Fabian Schulz (8., 55.), Pawel Wasiak (20.), Niklas Halter (60.), Yannik Herze (71.), Romano Sauter (86.) und Tim Engel (89.) in die Torschützenliste ein.

**NMB Mehlingen-Baalborn II - Fatihspor Kaiserslautern II 5:1.** In einer fairen Begegnung ging die Heimmannschaft mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit und konnte nach der Pause um ein weiteres Tor erhöhen. Daraufhin fiel zwar der Anschlusstreffer, jedoch sicherten sich die Einheimischen mit drei weiteren Toren den Sieg. Die Treffer für Mehlingen-Baalborn erzielten Dennis Tiano (2), Daniel Weber, Toren Hanf und Luca Christmann.

**TORJÄGER:** Somar Alshaher (14/SV Katzweiler). | jnli

## Steinbach/Börrstadt II siegt furios gegen TSG Alsbisheim

B-KLASSE KL-DO.BERG: Pascal Weber trifft beim 7:2-Erfolg dreifach – FC Erlenbach feiert 8:0-Kantersieg gegen NMH Niederkirchen II

**KAISERSLAUTERN.** In der B-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg hat die SG Steinbach/Börrstadt II ihr Heimspiel gegen die TSG Alsbisheim mit 7:2 für sich entschieden und damit den achten Sieg in Folge eingefahren. Dem FC Erlenbach gelang ein ungeführter 8:0-Heimerfolg gegen die SG NMH Niederkirchen II.

Gruppe Nord

**TuS Ramsen II - TuS Stetten 2:1.** Ramsen gelang kurz vor der Halbzeitpause die 1:0-Führung durch Denzer (42.). Stetten kam nach Wiederanpfiff gut ins Spiel und glich zum 1:1-Ausgleich aus (50.). Die Gastgeber ließen sich hiervon nicht beeindrucken und trafen zum 2:1-Sieg durch Demir.

**SG Rockenhausen/Dörnbach II - TuS Dannenfels 0:0.** Nach einer ersten Halbzeit auf Augenhöhe hatte die SG nach Wiederanpfiff leichte Spielvorteile. Rockenhausen konnte daraus kein Kapital schlagen, so dass die Begegnung leistungsgerecht torlos endete.

**SG Steinbach/Börrstadt II - TSG Alsbisheim 7:2.** In einer fairen Begegnung waren die Hausherrn von der ersten Minute an spielbestimmend. Alsbisheim war nur durch lange Bälle gefährlich und erspielte sich wenige Möglichkeiten. Die wenigen Chancen nutzte Sascha Oberländer zu zwei Treffern. Auf der Gegenseite waren Pascal Weber (3), Danny Schulz (2), Yannick Rottberg und Nico Dannenfels erfolgreich.



Duell auf höherer Ebene: Nico Dannenfels (SG Steinbach/Börrstadt II, links) ist näher am Ball als der Alsbisheimer Tobias Ochsner. FOTO: J. HOFFMANN

**TSG Zellertal - SSV Dreisen 5:3.** Zellertal war im ersten Abschnitt klar tonangebend und lag zur Pause mit 3:0 in Front. Nach dem Wiederanpfiff fand der SSV mit mehr körperlichem Einsatz besser in die Partie und verkürzte auf 1:3. Die TSG erhöhte in der Folge per Doppelschlag zum 5:1 und entschied die Partie vorzeitig. Dreisen kam in den Schlussminuten auf 3:5 heran, konnte die Niederlage aber

nicht mehr abwenden. Lucas Schmeiser (2), Julian Schwarz, Luca Merkel und Simon Kabs trafen für die TSG.

**TORJÄGER:** Sascha Oberländer (14/TSG Alsbisheim).

Gruppe Mitte

**SG Frankenstein/Weidenthal - SG Trippstadt/Schmalenberg II 3:0.** Die

Gastgeber erwischten einen Blitzstart und lagen bereits nach einer Viertelstunde mit 3:0 in Front. Ein Doppelpack von Julian Haag und ein Treffer von Marco Köhler hatten die Führung beschert. Im Anschluss verflachte die Partie ein wenig und die SG Frankenstein hatte das Geschehen bis zum Spielende unter Kontrolle.

**SV Neuheimsbach - SG Hochspeyer 3:4.** Neuheimsbach ging nach 20 Minuten in Führung, konnte diese jedoch nicht verteidigen. Hochspeyer agierte dominant und drehte die Begegnung zum Stand von 3:1 für die Gäste. Neuheimsbach meldete sich mit dem zwischenzeitlichen 2:3 zurück und traf nach einem weiteren Treffer der Gäste zum 3:4-Endstand. Torschützen: Philipp Becker, Philipp Wissmann - Kevin Heß, Matiej Koppenhöfer, Hakan Baser und Daniel Schmitt.

**SV Mölschbach - ASV Waldleiningen 2:0.** In einer ersten Halbzeit auf Augenhöhe brachte Kai Spengler den SVM mit 1:0 in Führung. Im zweiten Durchgang zeigte sich der ASV zu passiv und Mölschbach kontrollierte das Geschehen souverän. Ein sehenswerter Freistoßtreffer von Wala Ben Said sorgte für den 2:0-Endstand.

**FC Shqiponja Kaiserslautern - ASV Winnweiler II 2:2.** Der ASV erwischte einen optimalen Start und ging mit 2:0 in Führung. Johannes Korn und Julius Seipenbusch hatten getroffen. Shqiponja kämpfte sich zurück und erzielte noch vor der Pause den 2:2-Ausgleich. Im zweiten Abschnitt neu-

tralierten sich dann beide Teams.

**TORJÄGER:** Matiej Koppenhöfer (10/SG Hochspeyer).

Gruppe Süd

**SV Otterberg - TuS Olsbrücken 2:4.** Otterberg kämpfte sich gegen spielstarke Gäste mehrfach zurück ins Spiel, musste sich aber dennoch mit 2:4 geschlagen geben. Kevin Schwelm und Markus Wernersbach hatten den TuS mit 2:0 in Führung gebracht. Durch einen Doppelpack von Michael Zimmer kamen die Otterberger zum 1:2- und 2:3-Anschluss zurück. Olsbrücken behielt die Oberhand und sicherte sich einen 4:2-Auswärtssieg dank der Tore von Paul Remler und Julian Bollenbacher.

**SV Wiesenthalerhof II - FC Phönix Otterbach II 1:2.** Otterbach zeigte eine starke zweite Halbzeit und setzte sich verdient mit 2:1 gegen den SVV durch. Niclas Uhl und Dumitru Melencuc trafen für Otterbach.

**FC Erlenbach - SG NMH Niederkirchen II 8:0.** Erlenbach hatte gegen ersatzgeschwächte Gäste leichtes Spiel und zeigte ein starkes Offensivspiel. Herald Jorin (2), Silas Müller (2), Christopher Last, Maximilian Wetzel und René Reichsmann (2) trafen.

**FCI-Portugiesen - Fatihspor Kaiserslautern.** Die Partie endete nach Redaktionsschluss.

**TORJÄGER:** Janik Abreu (14/FCI-Portugiesen). | krmi

## FUSSBALL

**A-Klasse Bad Kreuznach Ost:** SG Gräfenbachtal - VfL Sponheim 1:3; SG Spabrücken/SchHerg. - VfL Rüdeshcim 2:4; SG Gutenberg/Waldalbersh. - TSV Hargesheim 2:4; VfL Rüdeshcim 8 22 VfL Sponheim 8 8 Für/Neu-Ba./Wöll 7 17 SG Gräfenbachtal 8 7 TSV Hargesheim 8 13 SG Spabrücken 8 5 TuS Roxheim 7 10 Gutenb./Waldlau. 8 4

**A-Klasse Bad Kreuznach West:** FSV Rehborn - SG Meisenheim/Desloch-Jeckebach/Lauschied II 3:3; FC Bad Sobornheim - SG Monzingen/Meddersheim 5:0; SG Disibodenberg - SG Nordpfalz 3:1;

FC Sobornheim 8 20 Monz./Medders. 8 12 Mey/Des-Jeck/Lau II 9 14 Disibodenberg 8 11 Waldböckelheim 7 14 VRM Kim II 7 4 FSV Rehborn 8 13 SG Nordpfalz 9 1

**A-Klasse Birkenfeld 1:** VfL Weierbach - SpVgg Nahbollenbach 1:1; FC Henweiler - SV RV Mittelreidenbach 3:1; SpVgg Fischbach - Bollenbacher SV 1:1; SpVgg Teufelsfels - SV Oberhausen 1:2;

Mittelreidenbach 8 18 VfL Weierbach 8 11 SV Oberhausen 8 15 SpVgg Teufelsfels 9 8 Bollenbacher SV 8 14 SpVgg Fischbach 8 7 Nahbollenbach 9 13 FC Henweiler 8 7

**A-Klasse Birkenfeld 2:** SV Buhlenberg - SG Kiarwald 5:1; SV Nohren - FSG ASV/FCH Ikar-Oberstein 3:3; VRM Baumböckel II - SG Kiarwald 8:1; TuS Breitenthal - SG Kirschwiler/Hettenrod 1:2;

FSG Ikar-Oberstein 9 27 VRM Baumböckel II 9 12 Kirschw./Hetten. 9 21 SV Nohren 9 9 SV Buhlenberg 9 18 Hoppsäcken II 8 1 TuS Breitenthal 9 15 SG Kiarwald 8 1

**B-Klasse Bad Kreuznach 1:** SG Pfaffen-Schwabenheim/Bosenheim II - TuS Hackenheim II 2:2; TSV Lalo-Laubenheim II - SG Weinsheim II 6:1; TSG Planig II - SG Alsenzthal II 8:0; SG Guldenbachtal II - SG Volkh./Badenheim 5:2; FSV Bretzenheim 8 22 SG Weinsheim II 9 10 TuS Hackenheim II 9 18 Volkh./Baden. 9 9 SG Alsenzthal II 9 16 TSG Planig II 9 8 Lalo-Laubenhm. II 9 14 Pfaf-Schw./Bos. II 9 3 Guldenbachtal II 9 11

**B-Klasse Bad Kreuznach 2:** SG Hüffelshcim II - TSV Bockenu 1:2; SG Gutenberg/Waldalbersheim II - TSV Hargesheim II 0:6;

Hüffelshcim II 7 16 VfL Sponheim II 8 13 TSV Bockenu 7 15 Für/Neu-B./Wöll II 7 9 Hargesheim II 7 13 TuS Wizenheim 7 4 VfL Rüdeshcim II 7 13 Gutenb./Waldlau 8 0

**B-Klasse Bad Kreuznach 3:** SG Hostenstetter/Nußbaum - SG Monzingen/Meddersheim II 0:3; FC Schmittweiler-Callbach II - VfL Simmertal II 0:3; FCV Menxheim II - SG Soonalwald 0:5; FC Bavaria Ebernburg - TuS Waldböckel II 2:1; SG Soonalwald 9 25 Monz./Medder. II 9 10 VfL Simmertal II 9 23 Mei/D-Jeck/La. III 8 6 Schmittw.-Callb. II 9 18 FCV Menxheim II 9 4 Hochst./Nußbaum 9 14 Waldböckelheim II 9 3 Bav. Ebernburg 9 12

**B-Klasse Birkenfeld 1:** SG Perlachtal - FC Bärenbach 3:1; TuS Becherbach - SpVgg Nahbollenbach II 4:1; ASV Langweiler/Merzweiler - SC Kim-Sulzbach 3:1;

Langweiler/Merz. 8 24 TuS Becherbach 9 7 FC Bärenbach 9 21 Bergen/Berschw. 7 6 SG Perlachtal 8 16 Nahbollenbach II 8 5 SC Kim-Sulzbach 9 14 VfL Weierbach II 8 2

**B-Klasse Birkenfeld 2:** SG Regulshausen/Hinteriefenbach - SpVgg Hochwald 3:2; SV Götschied - TuS Veitrodt 1:1; TuS Tiefenstein - SV Niedervörsheim II 1:2;

SV Götschied 10 21 Regulsh./Hinter. 10 12 SpVgg Wildenburg 9 20 Niedervörsb. II 10 11 SpVgg Hochwald 10 19 TuS Tiefenstein 10 4 TuS Veitrodt 10 18 SV Bundenbach 9 0 TuS Mörschied II 10 16

**B-Klasse Birkenfeld 3:** SGH Reimbach - SG Brücken/Ellweiler-Dambach II 1:4; SV Heimbach - SV Weiersbach 7:2; SG Bergl./Ruschberg - SV Buhlenberg II 1:3;

SV Heimbach 8 22 FC Achtselsbach 7 12 Unnertal/Berschw. 8 22 Brück./Ell-Damb. II 10 11 SV Buhlenberg II 10 13 SGH Reimbach 9 6 SV Weiersbach 9 12 Bergl./Ruschberg 9 4

**B-Klasse Birkenfeld 4:** SC Birkenfeld II - SG Rötsweller-Nockenhal/Wackendorf 0:1; SV Reichenbach - FSG ASV/FCH Ikar-Oberstein II 6:1; SG Ikar-Oberstein/Algenrodt - SG Niederhambach/Schwollen 5:1; Bollenbacher SV II - TuS Oberbrombach 0:6;

Ikar-Ob./Algenrodt 9 22 Rötsw.-Nock./Mack. 8 10 Oberbrombach 9 19 SC Birkenfeld II 9 9 Niederh./Schwollen 9 17 FSG Ikar-Oberst. II 8 3 SV Reichenbach 8 15 Bollenbacher SV II 8 3

**C-Klasse Bad Kreuznach 1:** TSG Planig III - SG Alsenzthal II agf.; FSV Bretzenheim II - TuS Roxheim II 4:1; SG Gräfenbachtal II - SG Weinsheim II 2:4;

SG Weinsheim III 8 22 SG Alsenzthal II 7 10 Kreuz. Kickers 7 13 FSV Bretzenheim II 9 6 TSG Planig III 7 13 TuS Roxheim II 6 5 Gräfenbachtal II 8 10 Vokh./Bad./Spre. II 6 2

**C-Klasse Bad Kreuznach 2:** TuS Gangloff - SG Odenbach/Kirsweiler/Cronenberg agf.; FSV Rehborn II - SG Veldenland II 1:1; SG Disibodenberg II - SG Nordpfalz II 5:0; FSV Reiffelbach - TuS Waldböckelheim III 15:0;

FSV Reiffelbach 9 19 Disibodenberg II 8 9 Odenb./Gins./Cron. 8 19 FSV Rehborn II 8 9 FC Sobornheim II 8 16 Waldböckelh. III 8 3 TuS Gangloff 8 14 SG Nordpfalz II 9 2 Veldenland II 8 13

**C-Klasse Bad Kreuznach 3:** SG Hostenstetter/Nußbaum II - SG Monzingen/Meddersheim III 1:4; FV Kreuzbacher Kickers II - SV Winterbach II 0:7; SG Spabrücken/SchHerg. II - SG Soonalwald II 0:0; SG Altheburg - FC Martinstein 0:0;

SV Winterbach II 10 24 Bav. Ebernburg II 7 10 FC Martinstein 8 19 Hochb./Nußb. II 9 9 SG Soonalwald II 9 16 Monz./Medder. III 9 7 SG Altheburg 9 13 Kreuzn. Kick. II 9 3 SG Spabrücken II 10 13

**C-Klasse Birkenfeld 1:** SG Oberreidenbach/Sien - SpVgg Fischbach II 0:0; SpVgg Teufelsfels II - SG Bergl./Ruschberg II 7:2; ASV Langweiler/Merzweiler II - SC Kim-Sulzbach II 10:0; SpVgg Teufelsfels II - SV Oberhausen II 0:8; SG Perlachtal II - FC Bärenbach II 0:3; SG Oberreidenbach/Sien - SV RW Mittelreidenbach II 2:3; Mittelreidenbach II 10 30 SpVgg Fischbach II 11 13 Langweiler/Merz. II 11 27 SpVgg Teufelsfels II 9 9 FC Bärenbach II 10 24 Oberreidenb./Sien 10 7 SV Oberhausen II 10 16 Kim-Sulzbach II 9 4 SG Perlachtal II 10 15 Bergen/Berschw. II 10 3

**C-Klasse Birkenfeld 2:** SG Regulshausen/Hinteriefenbach II - SpVgg Hochwald II 6:2; SV Götschied II - SG Ikarwald II agf.; TuS Breitenthal II - SG Kirschwiler/Hettenrod II 7:2; SpVgg Wildenburg II - FC Rhauen 0:3;

SV Götschied II 8 22 FC Rhauen 8 10 Kirschw./Hetten. II 8 16 SpVgg Hochwald II 8 8 TuS Breitenthal II 8 11 SG Ikarwald II 7 7 Wildenburg II 9 11 Reguls./Hint. II 8 6

**C-Klasse Birkenfeld 3:** SV Heimbach II - SV Weiersbach II 1:7; FC Fruenberg - SG Unnertal/Berschwiler II 1:2; SV Wilzenberg-Hußweiler - SV Gimbsweiler 0:2; FC Achtselsbach II - TuS Niederbrombach agf.;

SV Gimbsweiler 10 24 SV Heimbach II 10 13 Wilzenberg/Hußw. 10 21 Weiersbach II 10 11 Niederbrombach 9 21 Bergl./Ruschberg II 9 3 Unnert./Berschw. II 9 12 FC Achtselsbach II 9 0 FC Fruenberg 10 13

**C-Klasse Birkenfeld 4:** ASV Langweiler/Merzweiler III - TuS Oberbrombach II 2:1; SG Nohren/Reichenbach II - TuS Leisel 5:0; SG Ikar-Oberstein/Algenrodt II - SG Niederhambach/Schwollen II 5:3; TV Grumbach - SG Rötswiler/Mackendorf II 9:1;

TV Grumbach 9 27 TuS Leisel 8 9 Nohren/Reichenb. II 9 21 Oberbrombach II 8 6 Niederh./Schwo. II 9 15 Langw./Merz. III 8 6 Ikar-Ob./Algenr. II 7 15 Rötsw./Macken. II 8 0

# „Traurig, dass wir unsere Absolventen verlieren“

**INTERVIEW:** Linda Breitlauch lehrt an der Hochschule Trier Gamedesign und engagiert sich innerhalb der deutschen Computer- und Videospieldlandschaft vor allem für die Nachwuchsarbeit. Dabei spielen die Hochschulen in Rheinland-Pfalz eine große Rolle. Mit Benjamin Ginkel spricht Breitlauch über eine ausbaufähige Unterstützung der Landesregierung, warum Spieleentwickler finanziell gefördert werden sollten und über fragwürdige Werte in Games.

**Sie wurden 2007 – europaweit – als erste Professorin für Gamedesign an eine Hochschule berufen, lehren mittlerweile seit Jahren an der Hochschule Trier zu Gamedesign und sitzen in der Jury gleich mehrerer Computerspielepreise. Wie ernst werden Sie von Ihren Kollegen aus anderen Fachrichtungen genommen?**

Anfangs hat mir ein Kollege tatsächlich mal gesagt, dass ich mich doch lediglich als Professorin vorstellen soll, ohne das Gamedesign. Inzwischen ist das anders. Ich habe mich etabliert und Games sind in der breiten Masse der Gesellschaft angekommen.

**Das war ja vor Jahren noch ganz anders...**

Allerdings. Da waren so richtig dicke Bretter zu bohren. Ich habe das durch meine Arbeit in Verbänden auf Bundesebene miterlebt. In der Politik hat sich in den vergangenen 20 Jahren richtig viel getan.

**Statt genereller Games-Schelte im Zusammenhang mit Amokläufen zeigen sich Politiker mittlerweile gerne in Games-Umfeld, beispielsweise auf der Spielemesse Gamescom.**

Die zeigen sich nicht nur gern, auf Bundesebene tut sich da auch viel. Im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ist für Games ein eigenes Referat mit vielen klugen Leuten entstanden. Dort ist unter anderem ein Förderprogramm für die Spielebranche entstanden, wie ich es für sinnvoll halte.

**Ein Lob fürs Verkehrsministerium in Berlin? Das hört man selten. Sonst gehts da eher darum, was nicht funktioniert...**

... abgesehen davon, dass Steuerverwendung nie gut ist, kann ich beispielsweise zum Thema Pkw-Maut nichts sagen und es nicht beurteilen. Eine Förderung für Spieleentwickler oder die Ausrichtung des Deutschen Computerspielepreises dagegen schon. Und da läuft es momentan sehr gut.

**Sie haben es gerade erneut angesprochen: eine finanzielle Förderung für Spieleentwickler. Warum braucht es denn für eine Branche, die in der Corona-Pandemie ihren Umsatz kräftig gesteigert hat, steuerfinanzierte Fördergelder?**

Solche Förderungen sind gerade für junge Teams enorm wichtig. Damit Gründerinnen und Gründer, die sich vielleicht im Studium kennengelernt haben, keine Finanzierungsprobleme haben, wenn sie sich selbstständig machen. Eine Förderung soll es kleinen Teams ermöglichen, um ein Jahr zu überleben, um an ihrem Projekt arbeiten zu können. So lange brauchen Spiele mindestens bis zur Vermarktung. In der Zeit sollten Gründer eine Grundsicherung bekommen, sie müssen ja schließlich von etwas leben, und ein Mentoring-Programm.

**Und wenn das Spiel floppt? Dann ist das Geld weg.**

Klar, das kann passieren. Dafür haben wir dann aber vier, fünf junge Menschen, die top ausgebildet sind und noch alle Chancen haben. Dank der Förderung sind sie dann wenigstens nicht total verschuldet.

**Dass die sogenannten Indie-Entwickler, also kleine, selbstständige Teams, gefördert werden, das erschließt sich. Aber weltweit tätige Spielekonzerne? Auch die profitieren von einer Förderung. Die Entwicklungsstudios großer Spieleverlage konkurrieren oft untereinander um Aufträge. Die gehen**

nicht selten an die Studios, die kostengünstiger produzieren können. Mit einer Förderung würden häufiger Gelder für eine Produktion nach Deutschland fließen. Dass es in anderen Ländern satte Förderungen gibt, ist ein Standortnachteil für uns. Indieteams haben also ein Finanzierungsproblem, große Spieleentwickler eher ein Kostenproblem.

**Die großen Umsatz- und Gewinnwüchse der Games-Branche helfen also den Gründerinnen und Gründern nichts?**

Leider nicht. Die großen internationalen Unternehmen haben richtig viel Geld gemacht. Mein vor Jahren in der Branche gemachter Vorschlag, eine Art Kulturförderabgabe wie beim Film zu etablieren, hat sich bislang nicht durchgesetzt: 50 Cent pro verkauftem Spiel in einen Fonds einzahlen und damit Indie-Entwickler unterstützen. Das wäre leist- und bezahlbar.

**Auf Bundesebene gibts bereits eine Förderung für Start-ups und Unternehmen in der Spielebranche, ebenso in anderen Bundesländern. Wie sieht es da in Rheinland-Pfalz aus?**

(Breitlauch richtet sich auf). Das fehlt hier. Es ist traurig, dass wir hier ausbilden, aber dann unsere Absolventen nach Nordrhein-Westfalen, ins Saarland oder an andere Bundesländer verlieren, weil es dort eigene Förderprogramme für die Gamesbranche gibt.

**Wie viele Absolventen hat denn Ihr Fachbereich an der Hochschule Trier?**

Da geht es nicht nur um Gamedesign. Die Hochschule hat auch den ältesten Fachbereich Informatik – für Spieleprogrammierer. Das sind zusammen mehr als 1000 Studierende. Wir sind da größer als Berlin, Hamburg oder München. Dazu kommen noch die Hochschulen Mainz, Worms und die Hochschulen in Kaiserslautern und Koblenz, die ebenfalls junge Menschen für die Gamesbranche ausbilden. Wir sind ein ganz, ganz starker Ausbildungsstandort.

**Ziemlich viele Absolventen für nur wenige in Rheinland-Pfalz ansässige Spieleentwickler...**

Genau. Und längst nicht jeder will zu einer großen Firma. Die – eigentlich – gute Nachricht ist, dass die Gründungsbereitschaft groß ist. Die Leute wollen oft hierbleiben. Wir hatten 2020 allein in Trier zwölf Ausgründungen. Teams, die sich im Laufe des Studiums zusammengefunden haben. Von einer Förderung würde das Land



„Mir ist es wichtig, beim Spielen entspannen zu können. Beim Fernsehen akzeptiert das jeder, bei Games noch nicht so richtig“, sagt Deutschlands erste Professorin für Gamedesign, Linda Breitlauch.

FOTO: BREITLAUCH/FREI

also profitieren, denn die Fachkräfte würden nicht zu großen Teilen abwandern.

**Haben Sie ein konkretes Beispiel?**

Das Team der Rivers and Wine Studios. Die haben mit ihrem Spiel „Upside Drown“ 2019 den Deutschen Entwicklerpreis als bestes Start-up der Branche gewonnen – und sind nun nach Nordrhein-Westfalen gezogen. Das Team battyrabbit hat seinen Unternehmenssitz in das Saarland verlegt.

**Zwölf Ausgründungen in Trier, das ist beachtlich. So viele Spieleentwicklungsstudios gab es ja vorher in ganz Rheinland-Pfalz nicht. Braucht es da überhaupt Geld vom Land?**

Dass die Teams nun ihrer Arbeit nachgehen und an Spielen arbeiten können, das verdanken sie der Bundesförderung, von der wir mehr als eine Million Euro nach Trier geholt haben, dazu Preisgelder und das ehrenamtliche Engagement im Verein gamesAHEAD e.V. Der Verein hat sich gegründet, um jungen Teams zu helfen, die Vernetzung zu verbessern und ihnen im bun-

desweit ersten Digital Game-Hub „Hubertta“ (Hub for Entertainment, Research, Technology Transfer and Arts) Büroflächen zu ermöglichen. Dazu gibts für Gründer vom Verein noch Mentoringprogramme. Alle ehrenamtlich.

**Das klingt doch schon sehr vielversprechend...**

Ist es auch! Aber wir müssen Rheinland-Pfalz als Land für die Gamesbranche interessanter und in der Bevölkerung bekannter machen. Damit die Menschen sehen, was wir hier leisten.

Deswegen werbe ich so vehement für eine Förderung auf Landesebene, die den Namen verdient und kein neues Etikett auf einem bereits bestehenden Fördertopf ist – und bei der die Gründer noch mit Start-ups aus anderen Branchen konkurrieren müssen.

**Wenn Sie doch nur eher etwas mit Künstlicher Intelligenz oder Industrie 4.0 machen würden. Das gefällt doch Politikern und Verwaltungsmitarbeitern besser als „dieses Spielzeug“...** (lacht) Wir machen hier auch seriöse

Informatik. Unser Spruch ist: „Wer ein Spiel programmieren kann, kann alles programmieren.“ Nicht zu vergessen, dass unsere Intermedia-Design-Absolventen auch als UI-Designer gefragt sind, beispielsweise bei Automobilkonzernen.

**Erkenntnisse aus Spielen lassen sich also auch in anderen Feldern nutzen?**

Natürlich. Das Stichwort ist Technologietransfer. Mein eigenes Start-up, skilltree, arbeitet beispielsweise an einer Smart-City-Simulation, mit der sich reale Stadtviertel digital erstellen und verändern lassen. Etwa mit energiesparenden Straßenleuchten oder Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Mit wenigen Klicks sehen die Bürger die Veränderung in ihrem Viertel – und was sie konkret davon haben. So beschäftigt man sich spielerisch mit einer Materie, die sonst vor allem den Stadtrat interessiert. Ein schönes Beispiel, wie Spieltechnologie anders genutzt werden kann.

**Ganz seriöse Games.**

(lacht) Serious Games eben. Da gibts übrigens momentan viel zu wenige. Gerade mit Blick auf die alternde Gesellschaft. Games können dabei mithelfen, die körperliche und geistige Gesundheit länger zu erhalten. In dem Forschungsbereich haben wir derzeit ein Projekt mit der Carl-Zeiss-Stiftung, die zwischen Februar 2021 und Januar 2024 den Aufbau eines „Serious Games Lab“ mit dem Schwerpunkt „Senior Health Games“ fördert.

**Ist es für Sie auch okay, dass Games nur der Unterhaltung dienen?**

Selbstverständlich haben Spiele als Unterhaltungsform ihre Berechtigung, gerade dank der innovativen technischen Möglichkeiten. Statt abends vorm Fernseher zu sitzen, spiele ich aktuell ein, zwei Stunden Aufbauspiele wie „Medieval Dynasty“ oder „Endzone“. Letzteres ist übrigens ein Spiel von früheren Studenten hier an der Hochschule. Die hat es mittlerweile als Gently Mad Studios nach Hessen verschlagen.

Mir ist es wichtig, beim Spielen entspannen zu können. Beim Fernsehen akzeptiert das jeder, bei Games noch nicht so richtig. Dabei macht es doch so einen Spaß, in andere Welten abzutauchen, ohne dass es ums Lernen geht.

**Auch, wenn dabei sprichwörtlich die Fetzen fliegen – Stichwort Gewalt in Games?**

Hat denn Gewalt in Filmen einen Zweck? Actionspiele zeigen, was es im

echten Leben gibt, referenzieren oft tatsächliche Ereignisse. Nicht jedes Spiel muss bereits für Kinder geeignet sein, so wie es bei Kriegs- oder Antikriegsfilmen auch ist. Durch Gewalt entstehen in Spielen Konfliktsituationen, die man aushalten muss. Über die man auch mal nachdenkt. Mittlerweile gibt es immer mehr Spiele, die genau das erreichen wollen. Wenn Sie so wollen, sind das Antikriegsspiele, in denen sperrige Themen transportiert werden. „This War of Mine“, in dem der Spieler eine Gruppe Kriegsüberlebende zwischen Trümmern spielt, ist kein Wohlfühl-Game. Aber übrigens ein Beispiel dafür, was passiert, wenn man einem kleinen Entwicklerstudio Geld gibt.

**Weil sich kein großer Hersteller an die Thematik gewagt hätte?**

Die können sich solche Experimente nicht erlauben. Da gehts in den Produktionen um Millionen, das muss einem Massenmarkt gefallen. Kleine Studios können mehr ausprobieren. Echte Innovationen kommen von kleineren Studios. Die Großen sehen das dann und übernehmen es gegebenenfalls. Sie merken, wir sind wieder beim Thema Startfinanzierung (lacht).

**... dann biege ich schnell ab und frage Sie: Sind Games ein Kulturgut?**

Definitiv und seit 2008 auch vom Deutschen Kulturrat in den Kanon aufgenommen. Deswegen sollten wir in Deutschland daran arbeiten, den Eigenanteil der hier verkauften Games zu erhöhen. Aktuell kommen gerade einmal vier Prozent der Spiele aus deutscher Produktion. Das hat nicht nur finanzielle Folgen.

**Und zwar?**

Ein 96-prozentiger Anteil an ausländischen Spielen ist zwar kulturell fördernd, gerade wenn man sich über Landesgrenzen hinaus mit anderen Spielern austauscht, aber es hat auch Auswirkungen auf unsere Werte. Als Beispiel nehme ich da gerne die Rollenbilder aus asiatischen Spielen, wo die Frauen meist verniedlicht und/oder sexualisiert dargestellt werden. Sind das die Werte, die wir unseren Kindern mitgeben wollen? Wir sollten also nicht nur finanziell und wegen der Arbeitsplätze ein Interesse daran haben, mehr Spiele in Deutschland zu entwickeln, sondern auch kulturell.

**Ein Großteil der Jugendlichen spielt mittlerweile Games – ob Junge oder Mädchen. Sollten die in Bewerbungen das Hobby angeben?**

Wenn sie sich bei uns bewerben, auf jeden Fall (lacht). Ansonsten würde ich es vielleicht eher im Gespräch einfließen lassen, je nachdem, wie der Interviewer reagiert. Wissenschaftlich bewiesen ist beispielsweise, dass junge Chirurgen besser operieren, wenn sie Games spielen. Das hat mit der Hand-Auge-Koordination zu tun. Oder wer in einem Online-Rollenspiel eine Gilde mit Dutzenden von Mitgliedern am Laufen hält, der beweist soziales Geschick. Bei manchen Spielen wird nebenher auch aufwendig mit Excel-Tabellen gearbeitet. Da gibt es viele Beispiele.

**Letzte Frage: Was spielt die Gamedesign-Professorin?**

Wie gesagt, derzeit abends mal ein Aufbauspiel. Für storylastige Action- oder Rollenspiele, an denen man länger dranbleiben muss, fehlt mir die Zeit.

Das Interview wurde im September geführt.

**INFO**

**Glossar**

**Hubertta:** Der griffige Name des „Hub for Entertainment, Research, Technology Transfer and Arts“ in Trier. Dort arbeiten mehrere kleine Entwicklerteams an ihren Games.

**Indiestudio:** Meist noch kleine Spieleentwickler-Teams, die nicht von großen Spielverlagen (Publisher) abhängig sind und ihr Game selbst finanzieren. „Indie“ ist die Abkürzung von „Independent“ – unabhängig.

**Serious Games:** Computerspiele, die neben der Unterhaltung auch dazu dienen, Wissen zu vermitteln, Verhaltensänderungen anzustoßen oder etwas gegen Krankheiten zu tun.

**UI:** Abkürzung von „User-Interface“, der Benutzerschnittstelle. Also beispielsweise Gestaltung, Anordnung und Funktion der Inhalte auf einem Bildschirm oder Smartphone. |bgi

## Games-Förderung in Rheinland-Pfalz

Ankündigung der Landesregierung Mitte Oktober

Das Land Rheinland-Pfalz und die Medienanstalt RLP haben es sich laut einer Pressemitteilung vom 15. Oktober gemeinsam mit den Partnern SWR und ZDF zum Ziel gesetzt, kreative und innovative Medienschaffende in Rheinland-Pfalz im Bereich digitale Medien zu unterstützen. Am 15. Oktober startete die neue Medienförderung Rheinland-Pfalz. Heike Raab, Staatssekretärin für Medien in der Staatskanzlei: „Das Land Rheinland-Pfalz will Kultur- und Medienschaffende übergreifend und in allen relevanten Bereichen ihres Schaffens fördern. Mit der Medienförderung Rheinland-Pfalz stärken wir den Medienstandort.“ Die Medienförderung Rheinland-Pfalz fördert demnach „innovative digitale Medienvorhaben

aus den Bereichen audio- und audiovisuelle Werke sowie Games“. Im Jahr 2021 stehen insgesamt 380.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung, 95.000 Euro für Games.

Kritik kommt von der CDU-Landtagsfraktion, deren Obmann im Ausschuss für Digitalisierung, Peter Mosch, erklärt: „Die von Staatssekretärin Raab angekündigten Fördersummen sind ein Tropfen auf den heißen Stein.“ Die neue Medienförderung mache Rheinland-Pfalz „noch lange nicht zum digitalen Medien-Land Nummer 1 – leider“. Andere Bundesländer seien mehrere Schritte voraus. Mosch: „Bei vielen Medienschaffenden steht das Land als Standort für Büros oder Niederlassungen nicht oben auf der Wunschliste.“ |bgi

**ZUR PERSON**

**Linda Breitlauch**

Professorin Linda Breitlauch, 55, studierte zunächst Betriebswirtschaftslehre, später Film- und Fernsehstudien. 2008 promovierte sie über Dramaturgie in Computerspielen. Von 2001 bis 2006 entwickelte sie innerhalb eines Hochschulverbundes Lern- und Spielprojekte für Hochschulen und den Medienbereich. 2007 wurde Breitlauch zur ersten Professorin für Gamedesign an die Mediadesign Hochschule in Düsseldorf berufen.

Seit April 2014 lehrt Linda Breitlauch Gamedesign im Studiengang „Intermedia Design“ an der Hochschule Trier. Sie wurde als erste Frau in die Hall of Fame des Deutschen Entwicklerpreises aufgenommen. Breitlauch ist Mitglied in verschiedenen Jurys, unter anderem der des Deutschen Entwicklerpreises. |bgi

## Koop mit viel Liebe zum Detail

Ein Abenteuerer für zwei: „It takes two“ bietet eine schöne Handlung, abwechslungsreiche Minispiele und denkwürdige Bosskämpfe

VON REBECCA SINGER

**Was tun, wenn man sich plötzlich im Körper einer Holzpuppe wiederfindet? Richtig: Man arbeitet zusammen, hört auf die Ratschläge eines Buches über Liebe und setzt alles daran, sich zurückzuverwandeln. Auch, wenn man dafür ein hilfloses Elefantenskuscheltier angreifen muss.**

Vorneweg: „It takes two“ kann man nur zu zweit schaffen. Denn für fast alle Herausforderungen braucht man eine zweite Person. Dass die Rolle der Computer übernimmt, ist nicht vorgegeben. Dabei wirft zum Beispiel Cody im Kampf gegen die wild gewordene Werkzeugkiste mit Nägeln, an denen sich May mit ihrem Hammer zum Ziel schwingt. Angriffe von Killer-Wespen werden abgewehrt, indem May mit Streichhölzern auf die vorher von Co-

dy mit Harz verklebten Insekten schießt, damit diese in Feuerbällen explodieren. Klingt kompliziert, doch die Spieler werden gut durch die Geschichte geführt und erhalten in jedem Abschnitt ein kleines Tutorial, das sich schön in die Handlung einfügt.

Und die ist eigentlich ganz einfach: Das Ehepaar May und Cody wird in von Tochter Rose gebastelte Holzpuppen verwandelt. Rose ist traurig, weil sich die beiden scheiden lassen möchten, deshalb liest sie ein Buch über Liebe. Ebendieses Buch leitet die Spieler durch die Geschichte. Das kleine Maniko: Mit seinen flachen Witzchen ist das Buch mit dem spanischen Akzent zwar hilfreich, aber auch anstrengend. Außerdem gibt es zwar deutsche Untertitel, aber keine eigene deutsche Sprachausgabe.

Die Zwischenszenen mit Tochter Rose kommen zwar eher hölzern da-

her, dafür ist das Spielerlebnis in Puppenform hervorragend, läuft flüssig und macht einfach Spaß. Jeder Spieler hat seine eigene Bildschirmhälfte, was das Ganze übersichtlich macht. Auch Spieler mit weniger Erfahrung kommen bei „It takes two“ gut mit, für Erfahrener gibt es trotzdem Herausforderungen.

Ob in Codys Garten, im Plattenspieler oder der Schneekugel: Überall fällt die Liebe zum Detail auf. Immer wieder gibt es Hommagen auf andere Spiele, etwa die Kampfszene gegen ein Eichhörnchen in Streetfighter-Optik. In 25 Minispielen können die Spieler außerdem herausfinden, wer der bessere ist.

**INFO**

Verlag: Hazelight  
Freigegeben: Ohne Altersbeschränkung  
Wertung: 8,5 von 10 Punkten



May (l.) und Cody kämpfen sich durch ein Nest voll Killer-Wespen.

SCREENSHOT: HAZELIGHT/FREI

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines, dies eine Blatt,  
man merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch dieses Blatt allein war ein Teil von  
unserem Leben, drum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.

## Reinhold Schneider

\* 11. 3. 1939 † 25. 9. 2021

Wer ihn kannte, weiß, was wir verloren haben.

Gerlinde Schneider geb. Schwab  
Andreas Schneider  
Manuela Ringelsbacher geb. Schneider mit Jürgen und Eric  
und alle, die ihn gerne hatten

Bennhausen, im Oktober 2021

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung im engsten Kreise statt.  
Wir danken für die erwiesene und noch zugelegte Anteilnahme.



Statt Karten



## Dr. med. Barbara Stahlheber

14. 9. 1942 – 21. 9. 2021

Wir danken allen, die unsere geliebte Ehefrau  
und Mutter im Leben in schönen und schweren  
Momenten begleitet haben, mit ihr gelacht haben,  
ihr gute Freunde und Bekannte waren.

Wir danken für die vielen liebevollen Worte,  
für die Umarmungen,  
für die Zuwendungen zur Grabgestaltung  
und für das Frauenprojekt  
und vor allem allen, die vor Ort und aus der  
Ferne Anteil genommen haben.

Es war ein Trost zu erfahren, wie viele von Euch  
Barbara berührt hat, wie viel sie auch Euch  
bedeutet hat.

Rolf Stahlheber  
Hannah und Markus Mailahn

Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen, die alt sind,  
deren Hand nicht mehr festhalten will, deren Augen müde wurden,  
deren Stimme nur noch sagt: „Es ist genug. Das Leben war schön.“



## Hildegard Bayer

geb. Schach

\* 16. 2. 1922 † 14. 10. 2021

In lieber Erinnerung:  
Ruth Bayer  
Marliese Puder und Familie  
Alma Mang und Familie  
Gerhard Schach und Familie  
Markus Geisler und Familie  
und alle Anverwandten

Albisheim, den 18. Oktober 2021

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Oktober 2021, um 14.00 Uhr  
von der Friedhofshalle in Albisheim aus statt. Von Beileidsbekundungen  
bitten wir Abstand zu nehmen. Eine Kondolenzliste liegt aus.

Wenn Du an mich denkst,  
erinnere dich an die  
Stunde, in welcher du  
mich am liebsten hattest.

Rainer Maria Rilke

Herzlichen Dank

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen recht herzlich,  
die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

## Hermann Seiberth

\* 29. 10. 1930 † 29. 8. 2021

ihre Anteilnahme bekundet haben.  
Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Erlenwein für die  
tröstenden Worte, Herrn Dr. Lelling und Team für die jahre-  
lange gute Betreuung, der Ökumenischen Sozialstation,  
besonders Schwester Monika, für die gute Pflege und dem  
Ambulanten Hospizdienst, Frau Sellinger, für die Betreuung.  
Sein letzter Wunsch, zu Hause zu sterben, konnte ihm so  
erfüllt werden.  
Dank auch dem Bestattungshaus Beil, Frau Weinitzke. Die  
Geldspenden kommen dem Ambulanten Hospizdienst und  
der Sozialstation zu Gute.



Hochdorf-Assenheim, im Oktober 2021

In tiefer Trauer und Dankbarkeit  
Helga Seiberth mit Familie

Herzlichen Dank

...und am Ende meiner Reise hält der Ewige die Hände –  
und die Reise ist zu Ende.

## Karin Walk

geb. Palm

\* 24. 2. 1945 † 25. 9. 2021

Wir bedanken uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten  
und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten  
und mit uns gemeinsam Abschied nahmen. Einen besonderen Dank an  
Dr. Riedinger und Eva-Care für die liebevolle Betreuung.

In Liebe und Dankbarkeit:  
Adalbert Walk  
Michael, Andreas, Thomas, Anette

Waldfischbach-Burgalben, im Oktober 2021

Statt Karten

Danksagung

Herzlichen Dank allen,  
die mit uns Abschied nahmen von Herrn

## Kurt Lehnung

\* 14. 2. 1948 † 25. 9. 2021

Besonderen Dank den Pflorgeteams der Häuser Bethesda und  
Maria Magdalena, Herrn Pfarrer David Gippner für die  
tröstenden Worte, dem Bestattungsinstitut Jürgen Wagner  
für die würdevolle Bestattung.

Manfred Lehnung mit Familien

Waldfischbach, im Oktober 2021

Herzlichen Dank

Es war in unserem Schmerz ein großer  
Trost zu erfahren, wie viel Liebe und  
Wertschätzung unserem lieben



## Bernd Bauer

\* 2. 3. 1960 † 29. 9. 2021

entgegengebracht wurde.  
Bedanken möchten wir uns auch für  
die vielfältige Anteilnahme.

Im Namen aller Angehörigen

Ludwigshafen, im Oktober 2021

DANKSAGUNG

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man durch den Tod nicht verlieren.“



## Rosel Schultz

geb. Müller

\* 23. 3. 1929 † 23. 9. 2021

Herzlichen Dank an alle, die Rosel im Leben lange Jahre Freundschaft  
und Vertrauen schenkten.

Wir danken allen, die ihre Verbundenheit durch stilles Gedenken,  
Briefe, Umarmungen und Zuwendungen zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank an Herrn Kaplan Herr für die tröstenden Worte  
und Frau Simon vom Bestattungsinstitut Simon für die einfühlsame  
Begleitung.

Im Namen aller Angehörigen  
Corinna, Thomas, Vanessa und Thalia

Herxheim, im Oktober 2021



Nicht mehr untergehen wird  
deine Sonne, noch wird dein  
Mond abnehmen;  
denn der Herr wird dir zum  
ewigen Licht sein.

Und die Tage deiner Trauer  
werden ein Ende haben.

Jesaja 60,20

Danksagung

## Hannelore Theilmann

geb. Thürwächter

\* 11. 12. 1932 † 16. 9. 2021

Herzlichen Dank sagen wir allen, die  
sich in stiller Trauer mit uns verbunden  
fühlten und ihre Anteilnahme auf  
vielfältige Weise zum Ausdruck  
brachten.

Im Namen der Familie  
Rudi Theilmann

Freckenfeld, im Oktober 2021



Herzlichen Dank

Statt Karten

Es war in unserem Schmerz ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe,  
Freundschaft und Wertschätzung unserer lieben Verstorbenen



## Helga Henke

geb. Renner

\* 25. 10. 1941 † 10. 9. 2021

entgegengebracht wurde.

Bedanken möchten wir uns von Herzen für die liebevollen Briefe und Zeilen  
sowie die mitfühlende und verbundene Anteilnahme, die auf so vielfältige Art  
und Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Namen aller Angehörigen:  
Manfred Henke

Ludwigshafen, im Oktober 2021

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.  
Ist es doch so wie mit der Sonne:

Wir sehen sie am Horizont untergehen,  
aber wir wissen, dass sie „drüben“ weiter scheint.

Johann Wolfgang von Goethe





TV-PROGRAMM FÜR MONTAG, 18. OKTOBER 2021

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neum
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer Magazin
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Großstadtrevier
19.45 Wissen vor acht - Zukunft
19.50 Wetter & Börse
20.00 Tagesschau

ZDF

5.00 ZDFreportage
5.30 ZDF-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne - Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ARD-Buffer Magazin
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 WISO
20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel

RTL

5.15 Anwälte der Toten - Rechtsmediziner decken auf
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns Soap
9.30 Alles was zählt Soap
10.00 Die Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter - Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv - Das Magazin
18.30 Exklusiv - Das Star-Mag.
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell - Das Wetter
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap.

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen
10.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife - Berlin
14.00 Auf Streife - Berlin
15.00 Auf Streife - Berlin
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenen übernimmt
17.30 K11 - Die neuen Fälle
19.00 Buchstaben Battle
19.00 Buchstaben Battle
19.55 Sat.1 Nachrichten

PRO 7

5.40 Two and a Half Men
6.00 Two and a Half Men
6.30 Two and a Half Men
6.55 Mom
7.20 Mom
7.45 Mom
8.10 The Last Man on Earth
8.40 Man with a Plan
9.05 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.00 Brooklyn Nine-Nine
10.25 Scrubs - Die Anfänger
11.20 Scrubs - Die Anfänger
11.50 Scrubs - Die Anfänger
12.20 Last Man Standing
12.45 Last Man Standing
13.15 Two and a Half Men
13.40 Two and a Half Men
14.05 Two and a Half Men
14.35 The Middle
15.05 The Middle
15.35 The Big Bang Theory
16.00 The Big Bang Theory
16.30 The Big Bang Theory
17.00 taff Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
18.40 Die Simpsons
19.05 Galileo
19.55 Sat.1 Nachrichten

KABEL 1

5.45 Abenteuer Leben Spezial
7.35 Navy CIS: L.A.
8.30 Navy CIS: New Orleans
9.25 Navy CIS: New Orleans
10.20 Blue Bloods - Crime Scene New York
11.10 Blue Bloods - Crime Scene New York
12.05 Castle
13.00 The Mentalist
13.55 Hawaii Five-0
14.55 Navy CIS: L.A.
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Der Profi kommt
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
18.40 Die Simpsons
19.05 Galileo
20.15 X-Men Origins: Wolverine

SWR RP

5.30 Städte am Meer
5.45 Städte am Meer
8.00 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte
8.45 In aller Freundschaft
9.30 Der vergessene Tempel
10.15 Wildes Österreich - Die Kraft des Wassers
11.00 Planet Wissen
12.00 Nashorn, Zebra & Co.
12.45 Meister des Alltags
13.15 Quizduell Show
14.00 Aktuell
14.10 Eisenbahn-Romantik
14.40 Eisenbahn-Romantik
15.10 Morden im Norden
16.00 SWR Aktuell
16.04 Wetter
16.05 Kaffee oder Tee
17.00 SWR Aktuell Magazin
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 Aktuell Magazin
18.10 Wetter
18.15 Mensch, Leute!
18.45 Landesschau RP
19.30 Aktuell Magazin
19.57 Wetter
20.00 Tagesschau

SPIELFILM-TIPPS

[1] Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
D 2021, Regie: Berno Kürten. Klaus Burger, Teilnehmer des Sylter-Engel-Seminars, liegt erschlagen in seinem Hotelzimmer. Tatwaffe ist eine schwarze Engelsstatue. Carl Sievers' erster Verdacht fällt auf die Kurs-Teilnehmerin Hanne Wegener, die sie seit der Tat unfindbar ist. Sievers scheint von zu früh zu kennen. Der verschlossene Chef vertraut sich schließlich Ina Behrendsen und Hinnerk Feldmann an.



Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) hat die Hauptverdächtige in dem Fall nicht in guter Erinnerung. ZDF, 10.15

[2] Der Liebhaber meiner Frau
D 2019, Regie: Dirk Kummer. Bei Georg und Christine ist nach 40 Jahren Ehe jegliche Romantik verschwunden. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen mit einer charmanter Widmung.



Georg (Christian Kohlnd) rätselt, wer seine Frau Christine (Suzanne von Borsody) da umgarnt. Das Erste, 20.15

[3] X-Men Origins: Wolverine
USA/GB 2009, Regie: Gavin Hood. Die Brüder Logan und Victor werden nach dem Tod ihres Vaters zu Söldnern. Durch ihre unterschiedlichen Überzeugungen werden die Mutanten zu erbitterten Gegnern.



Mit scharfen Klängen ausgestattet rächt Logan (Hugh Jackman) den Tod seiner Freundin. Kabel 1, 20.15

20.15 Der Liebhaber meiner Frau
21.45 Exklusiv im Ersten
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch
23.35 Moskau 1941 - Stimmen am Abgrund
1.05 Tagesschau
1.15 Tator: Unsichtbar
2.45 Tagesschau
2.50 Moskau 1941 - Stimmen am Abgrund
4.20 Brisant Magazin
4.40 Tagesschau
4.45 Rabiat Jugend für'n Arsch

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
21.45 heute-journal
22.15 21 Bridges - Jagd durch Manhattan
23.45 heute journal update
0.00 Systemsprenger
1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns
3.25 SOKO Leipzig
4.10 planet e. Dokureihe

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle
22.15 RTL Direkt
22.35 Spiegel TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.27 Das Wetter
0.30 Justice - Die Justizreportage
1.15 Ohne Filter - So sieht mein Leben aus!
1.45 CSI: NY
2.35 CSI: NY
3.20 CSI: NY
4.10 CSI: NY
4.55 Anwälte der Toten - Rechtsmediziner decken auf

20.15 Die Herzbrot-Aufgabe - Promis in der Pflege
22.30 SÄT.1 Reportage
23.25 Focus TV - Reportage
0.35 CSI: NY
2.20 Auf Streife - Die Spezialisten
3.05 Auf Streife - Die Spezialisten
4.35 Auf Streife Doku-Soap

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Wild wuchert die Spekulationen darüber, warum Linda Zervakis ihren Posten als Sprecherin der 'Tagesschau' aufgegeben hat.
22.15 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen
23.20 10 Fakten Dokureihe
2.25 The Voice: Comeback Stage by SEAT
2.40 Mom
3.05 The Last Man on Earth
3.30 Spätnachrichten
3.55 The Great Indoors
4.15 taff Magazin

20.15 X-Men Origins: Wolverine
22.30 Steven Seagal - Mercenary
2.10 Kabel Eins Late News
2.15 Resident Evil: Apocalypse
3.45 Kabel Eins Late News
3.50 Navy CIS: New Orleans
4.35 Blue Bloods - Crime Scene New York

20.15 Doc Fischer
21.00 SOS Großstadtklinik
22.30 Meister des Alltags
23.00 Gefragt - Gejagt
23.45 Stadt - Land - Quiz
0.15 SWR New Pop 2021
0.20 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021
23.30 Meister des Alltags
23.45 Stadt - Land - Quiz
0.15 SWR New Pop 2021
0.20 Nachtstreife
0.30 Stadt - Land - Quiz
0.45 Ich trage einen großen Namen Show
0.45 Landesschau RP

HESSEN

18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
19.50 Tagesschau
20.15 Unbekanntes Mittelmeer
21.00 Wie geht das?
21.30 hessenschau
21.45 Tator: Neuland
23.10 heimspiel! Magazin
23.55 Lena Liebkind live - RUSSEN TOURETTE
0.40 Utta Danella - Das Geheimnis unserer Liebe

WDR

15.15 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell
18.15 Servicezeit Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker an Bord
21.00 Hunde verstehen!
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterveig im Westen
22.45 Ladies Night Classics
23.30 Gefragt - Gejagt

BYERN

16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Unkraut
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Welts
21.00 Siebenmal jüdisches Leben in Bayern
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
22.45 Mord mit Aussicht
23.35 SchleichFernsehen
0.20 Ringlletter Talkshow
1.05 Koscher kochen mit Ali und Adnan

3SAT

17.15 Geheimnisvoller Garten
18.00 Herbst in den Nationalparks
18.30 Wildes Mecklenburg
19.00 heute
19.18 3sat-Wetter
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz
21.05 Maurice Pialat
22.00 ZIB 2
22.25 Die Wache
23.55 Gipfelstürmer Doku

ARTE

16.55 Metamorphosen - Die Wildnis kehrt zurück
17.50 Italien, meine Liebe
18.30 Italien, meine Liebe
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Portugals
20.15 Wir werden nicht zusammen alt
21.55 Maurice Pialat
22.50 An ihrer Seite
0.40 Aleph

VOX

14.00 Mein Kind, dein Kind
15.00 Shopping Queen
16.00 Zwischen Tüll und Tränen
17.00 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 First Dates
19.00 Das perfekte Dinner
20.15 Die Höhle der Löwen
21.55 Maurice Pialat
22.50 An ihrer Seite
0.10 Medical Detectives

RTL ZWEI

12.50 Die Wollnys
13.55 Die Geissens
14.55 Hartz und herzlich
16.55 RTLZWEI News
17.00 RTLZWEI Wetter
17.05 Das denk Deutschland
18.05 Köln 50667
19.05 Berlin - Tag & Nacht
20.15 Die Wollnys
21.15 Bella Italia
22.15 Bella Italia
1.55 exklusiv - Die Reportage

PHOENIX

16.00 Russland und der Fall Nafzooly
16.45 ZDFwiz
17.15 Dokumentation
17.30 phoenix der Tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 Indonesien - ungezähmt
19.15 Indonesien - ungezähmt
20.00 Tagesschau
20.15 HERstory
21.00 ZDF-History
21.45 heute-journal
22.15 unter den linden
23.00 phoenix der Tag
0.00 unter den linden

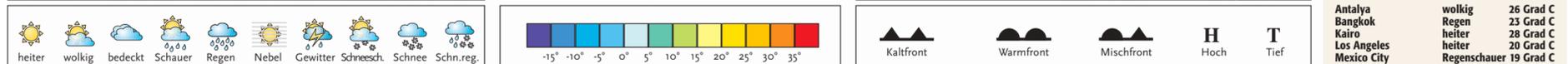
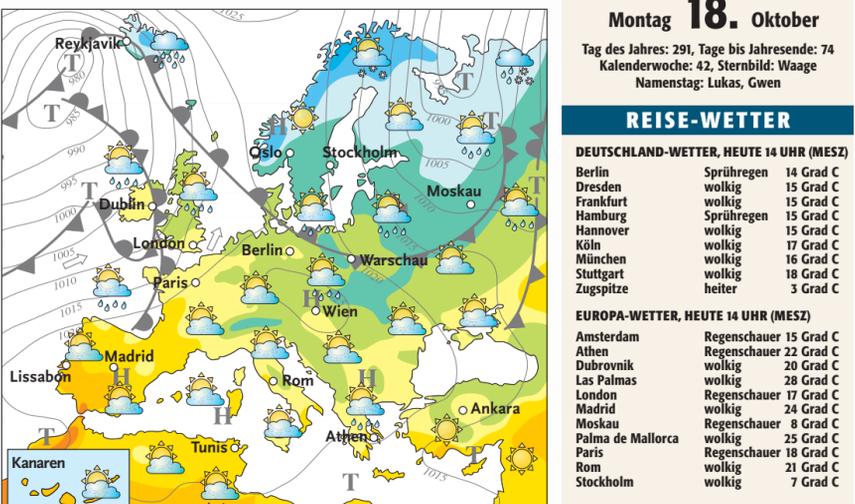
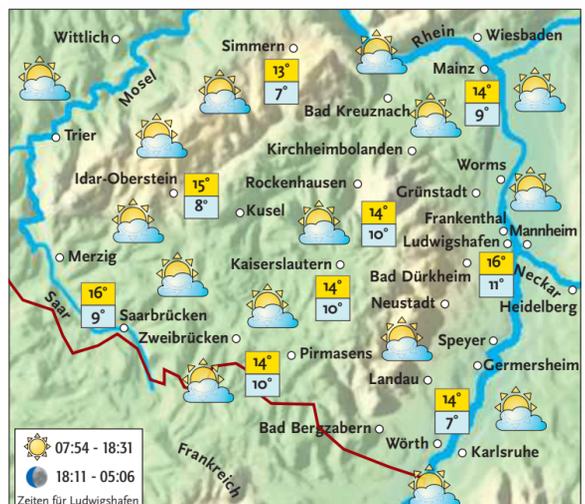
KALENDERBLATT

Montag 18. Oktober
Tag des Jahres: 291, Tage bis Jahresende: 74
Kalenderwoche: 42, Sternbild: Waage
Namestag: Lukas, Gwen

REISE-WETTER

Table with 2 columns: City and Weather/Temp. Includes Germany, Europe, and World cities.

Das Wetter: Nach zähem Nebel oder Hochnebel immer mehr Sonne



PFALZ-WETTER

Morgens: Nebel- und Hochnebelfelder halten sich sehr zäh und lösen sich kaum wieder auf. Es bleibt aber weitgehend trocken. Die Temperaturen beginnen mit Werten zwischen 5 und 11 Grad.

AUSSICHTEN

Dienstag: Zunächst regnet oder nieselt es zeitweise, dann kann sich bei 17 Grad die Sonne zeigen.
Mittwoch: Nach etwas Sonne ziehen bei 20 Grad Wolken, Regen und starke bis stürmische Böen heran.
Donnerstag: Der stark böige Südwestwind bringt bei Höchstwerten von 18 Grad Regenschauer.

DEUTSCHLAND

Im äußersten Nordosten halten sich dichte Wolken, und es fällt noch Regen. Sonst setzt sich nach Auflösung von zum Teil zähem Nebel oder Hochnebel teils die Sonne durch, teils wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Dabei bleibt es auch größtenteils trocken. Die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag auf 11 bis 19 Grad.

WETTERLAGE

Ein Hoch über Mitteleuropa bringt nach der Auflösung von Frühnebel häufig Sonnenschein. An der Nord- und Ostsee regnet es zwar noch, im Nordosten Europas lassen die Schauer aber nach. Kräftige Tiefs über dem Atlantik sorgen zwischen Island, Großbritannien, der Bretagne und den Azoren für einen großen Wolkenwirbel.

BIO-WETTER

Die Wetterlage macht in den Morgenstunden vor allem Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen. Rheumakranke und Menschen mit chronischer Arthritis müssen sich auf Schmerzen einstellen. Später treten kaum noch wetterbedingte Beschwerden auf. Es gibt sogar einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden.

HISTORIE

Das Wetter in der Region heute vor einem Jahr: Mannheim: 12 Grad C, Weinbiet: 11 Grad C, Ramstein: 11 Grad C, Pirmasens: bedeckt, 11 Grad C

REINWASSERSTAND

Table with 3 columns: City, Temp, and other data. Includes Konstanz, Basel, Maxau, Speyer, Mannheim, Worms.

## Gesucht: Hängebrücke von Carrick-a-Rede



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPI

Eine schmale Hängebrücke für Fußgänger, die eine Meerenge von 20 Metern in einer Höhe von 30 Metern überspannt und eine kleine Insel mit einer deutlich größeren verbindet – das ist die Hängebrücke von Carrick-a-Rede im nordirischen County Antrim. Rund 250.000 Touristen finden jedes Jahr den Weg dorthin. Der Name der Insel bedeutet „Fels im Weg“ und bezieht sich darauf, dass die kleine Insel genau im Weg der Lachse zu ihren Laichplätzen liegt. Die Fische schwimmen deshalb um die Insel herum und sind leicht mit einem Netz zu fangen. Der Überlieferung nach gab es deshalb bereits vor 350 Jahren eine Brücke nach Carrick-a-Rede. Die aktuelle Überquerung wurde im Jahr 2008 aus Stahlseil und Douglasienholz errichtet und darf nur gegen eine Gebühr betreten werden. Auch dieses Rätsel haben wieder zahlreiche RHEINPFALZ-Leser gelöst: Unser Handtuch geht an Laura Rudnick aus Niederkirchen. Jede

### MONTAGSFRAGE

Wohin geht unsere Reise?



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPI

Inzwischen lässt sich die Sehnsucht nach Reisen in ferne Länder oder benachbarte Regionen wieder stillen. Und davon träumen ist immer möglich. Wir befeuern das Fernweh an dieser Stelle mit einem kleinen Bilderrätsel – dem Ausschnitt eines größeren Fotos, das wir jeweils in der Folgewoche auflösen. Zu gewinnen gibt es ein exklusives RHEINPFALZ-Handtuch. **Hier die Frage: Wohin möchten wir Sie dieses Mal entführen? Schreiben Sie uns bis Mittwoch unter dem Betreff „Bilderrätsel“ an: bunt@rheinpfalz.de. Den Namen des Gewinners veröffentlichen wir; und bitte vergessen Sie Ihre Adresse nicht.** |rhp

### LEUTE

#### Greta Thunberg: Singt und tanzt bei Konzert

Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat die Besucher eines von Klimaschützern organisierten Konzerts mit einer Gesangs- und Tanz-einlage überrascht. Vor der Menge in Stockholm sang Thunberg am Samstag zu dem 80er-Jahre Song „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley. Das Konzert in der schwedischen Hauptstadt zog trotz herbstlicher Temperaturen Tausende Menschen an. |ajp/Foto: dpa



#### Jennifer Gates: Hochzeit mit frisch geschiedenen Eltern

Die Tochter von Microsoft-Gründer Bill Gates hat US-Medien zufolge geheiratet. Demnach waren bei Jennifer Gates' Hochzeit mit Nayel Nassar am Wochenende sowohl Vater Bill als auch Mutter Melinda anwesend. Die 25-Jährige gab dem 30 Jahre alten professionellen Springreiter auf einem Anwesen nördlich der US-Ostküstenmetropole New York das Jawort. Milliardär Gates und seine Frau Melinda haben sich in diesem Sommer nach 27 Ehejahren scheiden lassen. |dpa/Foto: dpa



#### Judith Rakers: Katzenbabys mit der Flasche großgezogen

Judith Rakers (45) hat in den vergangenen Wochen fünf Katzenbabys mit der Flasche aufgezogen. „Das war unglaublich süß, aber auch unglaublich anstrengend“, schrieb die „Tagesschau“-Sprecherin bei Instagram. Katzenmutter Lotti habe eine Säuglings-Entzündung erlitten, deshalb habe der tierische Nachwuchs alle vier Stunden die Flasche kriegen müssen – tagsüber wie nachts. |dpa/Foto: dpa



### GLÜCKSSACHE

**Lotto:** 7-20-21-27-29-34  
**Superzahl:** 6  
**Spiegel:** 77: 2406549  
**Super 6:** 733167  
(ohne Gewähr)

### NILS' KINDERMUND

Vor kurzem meinte unser Enkel Julian (5) zu seiner Mutter: „Mama, machst du eigentlich Menschen gerne glücklich?“ Sie antwortete: „Warum denn nicht, wenn mir das möglich ist.“ „Prima“, jubelte er, „dann lies mir bitte was vor!“  
Karl Scheuermann, Altenglan

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

### SPRUCH ZUM TAG

Im Frieden leben erfordert nicht große Worte, sondern viele kleine Schritte.  
Egon Bahr (1922-2015), Politiker und Journalist

## Lotto: Französischer Rekordgewinn

**HANNOVER/PARIS.** Lottoglück international: In Deutschland und Frankreich haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der deutsche Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Noch sei die Identität des Glückspilzes aber nicht bekannt, so Toto-Lotto Niedersachsen. Der Spieleinsatz betrug jedenfalls nur 28,35 Euro. Die Chance, beim Eurojackpot die höchste Klasse zu knacken, liegt bei rund 1 zu 95 Millionen. Bei der 500. Ziehung der Lotterie am Freitag gingen neben dem Milliongewinn fast 700.000 Euro jeweils einmal nach Berlin, Italien und Ungarn.

In Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche habe nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Der bisherige Rekordjackpot bei Euromillions von 210 Millionen Euro war im Februar an die Schweiz gegangen. |dpa

## Helikopter-Unfall: Drei Tote

**BUCHEN.** Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen. Ob noch jemand vermisst wurde, war einem Sprecher zufolge zunächst nicht bekannt. Die Ermittler müssten herausfinden, wo der Hubschrauber vom Typ Robinson R44 gestartet war. Der Helikopter war am frühen Sonntagmittag über einem Wald in Buchen – im Neckar-Odenwald-Kreis nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. Die Hintergründe waren zunächst unklar. „Das Trümmerfeld ist riesig“, sagte ein Polizeisprecher. Es erstreckte sich über mehrere hundert Meter mitten im Wald. Hubschrauberunfälle sind eher selten. Für das vergangene Jahr wurden nur vier Unfälle mit Hubschraubern in der zivilen Luftfahrt in Deutschland ausgewiesen. |dpa

## Sterne-Regen in Moskau

Russlands schillernde Metropole gehört nun zum Olymp der Spitzgastronomie. Erstmals verleihen Restaurantexperten der französischen Gourmetbibel Michelin Sterne in der größten europäischen Stadt. Die Köche haben aber auch Probleme.

VON ULF MAUDER

**MOSKAU.** Russlands nationale Küche sieht sich nach langem Ringen um internationale Anerkennung am Ziel. Die berühmte Suppe Borschtsch, Pelmeni und Boeuf Stroganoff gelten neben Delikatessen wie Kamtschatka-Krabben, Kaviar und Stör längst als Inbegriffe russischer Landesküche. Nun feiert der berühmte französische Restaurantführer „Guide Michelin“ erstmals die Gastronomie im flächenmäßig größten Land der Erde.

„Die russische Hauptstadt ist ein kulinarisches Juwel, das eine enorme Vielfalt an nationaler und internationaler Küche offenbart“, sagt Gwendal Poullennec, der internationale Direktor der Michelin-Führer, in Moskau. In der roten Gourmetbibel von Michelin werden erstmals russische Spitzenköche ausgezeichnet – auf Anhieb erhielten neun Restaurants jeweils mindestens einen Stern.

Fünf Jahre lang hätten die professionellen Tester anonym gearbeitet, etwa die Qualität der Produkte, Aroma und Geschmack geprüft, sagt Poullennec. Russland sei nun das 35. Land mit einem „Guide Michelin“.

### Hochdekorierte Zwillinge

Als bestes Lokal wurde „Twins Garden“ der Zwillinge Iwan und Sergej Beresuzki ausgezeichnet. Die Brüder sprechen von einem „historischen Ereignis“ für Russland. „Moskau ist nun kulinarisch gleichauf mit anderen Weltmetropolen“, meint Iwan Beresuzki. Sein Bruder und er haben nun nicht nur zwei Michelin-Sterne, sondern auch einen grünen Stern als Bio-Restaurant und eine Ehrung für den besten Service.

Zwei Sterne hat zudem der Koch Artjom Jestaftew („Artest-Chef's Table“). Je einen Stern geht an Anatoli Kasakow („Selfie“), Jewgeni Wikent-



Ein Gericht mit Heilbutt aus dem Moskauer Restaurant White Rabbit. FOTO: ULF MAUDER/DPA

jew („Beluga“), David Hemmerlé („Grand Cru“), Wladimir Muchin („White Rabbit“), Jekaterina Aljochina („Biologie“), Alexej Kogaj („Sachalin“) und Andrej Schmakow („Savva“).

Für Wladimir Muchin vom Restaurant „White Rabbit“ ist das ein erhsehnter Sieg nach einem langen und nicht einfachen Weg. „Es ist eine Anerkennung für die russische Küche, für mich und mein Team ein Ritter-schlag, ein Schritt, eine Motivation, das wir uns noch weiter entwickeln“, sagt der 38-Jährige überglücklich.

Er erinnert daran, dass noch zu Sowjetzeiten unter den Kommunisten landesweit nach einem Kochbuch mit streng geregelten Normen zubereitet wurde – ohne Kreativität. Sein Ziel sei heute, die russische Kochkunst international bekannt zu machen. Das Lokal gilt seit langem als erste Adresse in Moskau für alle, die russische Küche in moderner Aufmachung mögen.

Bei Muchin treffen etwa geschmorter Weißkohl auf eine cremige Soße mit rotem Kaviar oder Waldpilze auf Kabeljau. „Wir leben sehr von saisonalen Produkten“, sagt er. Dabei ärgert ihn, dass es schon seit Jahren ein russisches Embargo gegen Lebensmittel aus der EU gibt. „Ich finde es

schlimm, dass ich keinen französischen Käse kaufen kann hier“, sagt der Koch, der auch in Frankreich gelernt hat. Russlands Präsident Wladimir Putin hat die Einfuhr etwa von Fleisch, Milchprodukten, Obst und Gemüse untersagt – als Reaktion auf Sanktionen der EU und USA gegen das Land wegen seiner aggressiven Politik in der Ukraine. Allerdings hätten inzwischen viele russische Bauern gelernt, Käse wie in Italien oder Frankreich herzustellen, sagt Muchin.

### Für die meisten zu teuer

„Wir haben inzwischen einige private Farmer, die Möhren, Tomaten, Kohl und alles, was wir brauchen, ohne Pestizide und organisch so anbauen, wie es sich für Küche dieser Qualität gehört“, sagt er. Es sei lange wie „Russisch Roulette“ gewesen, zuverlässige Lieferanten zu finden. „Der Erfolg eines Restaurants hängt zu 70 Prozent von der guten Qualität der Produkte ab“, sagt Muchin.

In Moskau, mit 12,6 Millionen Einwohnern die größte Stadt Europas, sind die Lokale nach zeitweiliger Schließung wegen der Corona-Pandemie wieder rappellvoll – obwohl Russland weiter unter hohen Infektionszahlen leidet. 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kann sich aber die große Mehrheit der Russen Essen in den nun mit den Michelin-Sternen ausgezeichneten Restaurants leisten. Monatslöhne liegen bei einigen Hundert Euro, Renten bei um die 200 Euro umgerechnet. Der Chef des Michelin-Führers Poullennec betont aber, dass in dem neuen Restaurantführer für jeden Geldbeutel etwas gebe. Moskau biete im internationalen Vergleich ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – so seien 15 Restaurants, in denen es ein Essen unter 25 Euro umgerechnet gebe, lobend erwähnt worden. |dpa

### AUS ALLER WELT

**Tote bei Erdbeben:** Bei einem Erdbeben der Stärke 4,8 auf der indonesischen Urlaubsinsel Bali sind am Samstag drei Menschen ums Leben gekommen und sieben weitere verletzt worden. Der internationale Flughafen von Bali hatte erst am Donnerstag wieder für Flüge aus dem Ausland geöffnet. Die Öffnung des Airports gilt aber nicht für alle Nationalitäten, sondern nur für Bürger von 19 Ländern. Deutschland ist nicht darunter. |ajp

**Escobars Nilpferde sterilisiert:** In Kolumbien sind 24 weitere Nilpferde auf dem einstigen Anwesen des verstorbenen Drogenbosses Pablo Escobar sterilisiert worden. Die Hippos hätten sich unkontrolliert vermehrt. Escobar hatte zwei Nilpferde sowie weitere exotische Tiere wie Giraffen, Zebras und Kängurus gehalten. Nach seinem Tod wurden alle Tiere verkauft – bis auf die Nilpferde. Escobar war 1993 von der kolumbianischen Polizei erschossen worden. |ajp

**Tod durch Panscherei:** In Russland ist es erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien in Jekaterinburg mindestens 18 Menschen gestorben, teilte die Ermittler mit. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen. Erst Anfang Oktober waren im Süden Russlands 35 Menschen ums Leben gekommen, weil sie gepanschten Alkohol getrunken hatten. |dpa

**Frau fährt allein weiter:** Nachdem ihr Mann im Stau zum Rauchen aus dem Auto ausgestiegen war, ist eine Frau in der Nähe von Füssen ohne ihn weitergefahren. Die Polizei in Bayern wurde über einen Fußgänger auf der Autobahn 7 im Grenztunnel Füssen informiert. Eine Streife griff den Mann auf und konnte die Frau schließlich telefonisch erreichen. Sie holte ihn ab. |dpa

**Zurück von der ISS:** Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. In der Kapsel saß auch der Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. |dpa

